RIEHENER ZEITUNG

DIE WOCHENZEITUNG FÜR RIEHEN UND BETTINGEN

SEITE 7

FREITAG, 17.9.2021 100.Jahrgang | Nr.37 NÄCHSTE AUSGABE GROSSAUFLAGE

Zeiträume: Neue Klangerfahrungen in Basel und Riehen

Son & Lumière: Eine Grossartige Premiere im Sarasinpark **Sport:** Basler Ruder-Club erfolgreich wie nie an Schweizermeisterschaft

SEITE 17

REDAKTION UND INSERATE:

Riehener Zeitung AG Schopfgässchen 8, Postfach 198, 4125 Riehen 1 Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10 www.riehener-zeitung.ch

Erscheint jeden Freitag

Preis: Fr 2 – Aho Fr 80 – jährlich



BETTINGEN Die vierwöchigen Arbeiten zur Instandstellung der Grenzwege auf St. Chrischona werden heute abgeschlossen

SEITE 11

Damit das Wandern nicht gefährlich wird

Der Zivilschutz Basel-Stadt reparierte in den letzten Wochen den Bettinger Wanderweg entlang der Grenze und lädt die Bevölkerung nun ein, diesen zu begehen.

NATHALIE REICHEL

Wer in den letzten vier Wochen mal auf St. Chrischona auf dem Weg entlang der Grenze spazieren ging, hat sie bestimmt gesehen: die Männer in orangen und kakifarbenen Arbeitskleidern. Wie sie schaufelten, kehrten, hämmerten, sägten ... Oder auch einfach einen Moment lang stehenblieben und miteinander etwas zu besprechen schienen.

Und wer genau hingeschaut hat, hat wahrscheinlich auch herausgefunden, um wen es sich dabei handelt – deren Westen und Jacken verrieten es nämlich. «Zivilschutz» stand in Grossbuchstaben darauf. Was den Zivilschutz wohl auf die Bettinger Wanderwege brachte? Ein Notfall etwa?

Nein, aber eine Präventionsmassnahme, wie Zivilschutz-Instruktor Andreas Buser vor Ort erklärt. Vor rund einem Dreivierteljahr habe der Zivilschutz Basel-Stadt unter anderem die Gemeinde Bettingen angefragt, ob Bedarf nach Unterstützung bestehe, woraufhin diese das Bedürfnis nach dem Unterhalt des Naherholungsgebiets ansprach. Gesagt, getan: Vor vier Wochen war es so weit, der Zivilschutz rückte ein und kümmerte sich einen Monat lang um die Aufbesserung der Wanderwege entlang der Bettinger Grenze. Heute ist der letzte Einsatztag, am Nachmittag übergibt der Zivilschutz wieder der Gemeinde Bettingen.

Ohne strenge Vorgaben

«Sie haben die Aufgabe, die Wege in einem besseren Zustand zu hinterlassen als vorher, ansonsten haben sie freie Hand», erzählt Andreas Buser auf einem Rundgang mit der RZ. Das motiviere die Dienstpflichtigen. Der Auftrag lasse ihnen so viel Freiheit, weil das Subsidiaritätsprinzip gelte, das heisst, der Zivilschutz dürfe nur behelfsmässig und unterstützend wirken und keine Konkurrenz etwa zur Privatwirtschaft darstellen. Andreas Buser und dessen Stellvertreter Fabian Schürch bleiben vor einem Anhänger stehen, der wie ein überdimensionierter Werkzeugkasten wirkt.



Zivilschützer reparieren eine beschädigte Treppe am Wanderweg entlang der Bettinger Grenze.



Zivilschutz-Instruktor Andreas Buser (rechts) im Gespräch mit einem Gruppenführer vor dem Werkzeuganhänger.



Mit Holz eine Rinne gebaut, mit Mergel aufgefüllt: Jetzt ist der Weg eben und das Regenwasser kann ablaufen.



erschwerten den Wanderern den Weg.

Tatsächlich: «Hier findet sich Material und Werkzeug für neun bis zehn Leute», sagt Buser. Weiteres Equipment, über das der Zivilschutz nicht verfügt, sowie Bauutensilien stelle die Gemeinde Bettingen zur Verfügung. Zum Beispiel Gartenwerkzeuge, Vibrationsplatten, Holz oder Mergel.

Beim Begehen der Wege zeigt sich bald, dass nicht überall die gleichen oder gleichviel Reparaturen nötig sind. Mal ist der Weg durch gewachsene Baumwurzeln uneben geworden, mal ist eine Treppe nicht mehr intakt. An einer Stelle hat das Regenwasser mehrere Bereiche des Erdreichs weggespült. Das wohl grösste Problem ist aber, dass das Wasser an vielen Stellen nicht mehr vollständig abfliessen kann. Also füllen die Zivilschutzleistenden die Unebenheiten mit Mergel auf oder bauen Regenrinnen, Brü-

cken, Handläufe, Treppen – was es eben braucht, damit die Bevölkerung die Wege wieder mit Sicherheit begehen kann. Übrigens geschieht dies gemäss Anweisung der Gemeinde grösstenteils mit natürlichen Materialien. Oder in den Worten von Andreas Buser: «So naturbelassen wie möglich.» In diesem Moment kommt eine Wandergruppe angelaufen, hält kurz inne und staunt nicht schlecht. «Gut macht ihr das», sagt ein Mann zu den Zivilschützern und läuft weiter. Die anderen Spaziergängerinnen und Spaziergänger nicken zustimmend.

Eigentlich keine Profis

«Das Verblüffende ist, dass die Männer grösstenteils gar nicht in einem handwerklichen Beruf tätig sind», sagt der Instruktor daraufhin. Stimmt. Beim Zuschauen vergisst man beinahe, dass das ja in der Regel keine Profis sind. Der Gruppenführer, die gerade mit der Reparatur einer Treppe beschäftigt ist, arbeitet sonst im technischen Dienst. Die viertägige Tätigkeit auf Bettingens Wanderwegen scheint ihn zu erfüllen: «Solch ein Einsatz ist für uns eine gewinnbringende Abwechslung», sagt er. Alle Wege, welche die Zivilschützer in Angriff genommen haben, sind übrigens keine Wanderwege. Aber trotzdem Wege, die viele Menschen bewandern - zum Beispiel am Banntag. Wie lange die Eingriffe halten werden, könne man nicht jetzt abschätzen, so Buser. Das hänge von mehreren Faktoren ab, etwa vom Wetter, von der Nutzung und von der Bewirtschaftung durch die Gemeinde.

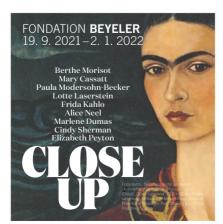
In diesen vier Wochen leisteten insgesamt rund 360 Männer Zivilschutz auf St. Chrischona. Nicht alle

aufs Mal, sondern pro Woche etwa 90. Diese Teams - im Fachjargon Kompanien genannt - rückten jeweils dienstags ein und waren bis freitags vor Ort. Donnerstags, als die Arbeiten noch im Gange waren, kamen bereits die Kompaniekommandanten der nächsten Woche, um sich einen Überblick zu verschaffen. Tags darauf kamen die Zugführer hinzu und am Montag schliesslich die Gruppenführer, sodass am Dienstag, wenn die Kompanien kamen, alles gut vorbereitet war. Der Treffpunkt war allerdings nicht in Bettingen, sondern in Basel beim Zentrallager und Organisationsplatz des Zivilschutzes. Der Ablauf dort jeden Morgen und jeden Nachmittag sei genauestens durchgetaktet, erläutert Andreas Buser, denn: «Im Fall einer Katastrophe läuft die Einrückung genau so ab, also müssen den Männern die einzelnen Schritte vertraut sein.»

Beim Zentrallager befindet sich auch der Führungsraum. Von da aus koordinieren die Stabassistenten als Führungsunterstützer und Kommandanten mit ihren Kadern das jeweilige Ereignis. Andreas Buser blickt auf die Karte, die den betroffenen Abschnitt auf St. Chrischona abbildet, fährt mit dem Finger der Grenze nach und meint mit einem zufriedenen Lächeln: «Hier können die Spaziergänger bald wieder mit Sicherheit über die Wanderwege laufen.» Heute ist es so weit. Der Zivilschutz hat seine Mission erfüllt – und worauf warten Sie?

Reklameteil





Aktuelle Bücher aus dem Verlag reinhardt

www.reinhardt.ch

die wilden Zeiten beginnen mit grossem Wild-Schaubuffet

NATURA-QUALITÄT
Telefon 061 643 07 77





EINWOHNERRAT Vor der Septembersitzung des Parlaments

Leistungsauftrag und Deponiefrage

rs. Haupttraktandum der Einwohnerratssitzung vom kommenden Mittwoch um 19.30 Uhr im Gemeindehaus ist der Leistungsauftrag mit Globalkredit für den Bereich Kultur, Freizeit und Sport (KFS) für die Jahre 2022 und 2023 mit einem Kredit von 23,051 Mio. Franken. Die Behandlung dieses Geschäfts verspricht allerdings keine grosse Spannung. Die zuständige Sachkommission SKFS spricht im Wesentlichen von einer «Fortführung des Bisherigen», lobt die seit Jahren hohe Budgetdisziplin in diesem Bereich und warnt vor weiteren Sparübungen: «Aus Sicht der Kommission ist das Budget knapp und ohne Spielraum erstellt und eine weitere Kürzung würde deshalb zu einem Abbau von Leistungen in der Abteilung KFS führen.»

Hinzugekommen sei im Bereich der «anderen Vorgaben» eine Machbarkeitsstudie für den Neubau einer Sporthalle. Die Turnhallenproblematik in Riehen sei erkannt und die Sachkommission unterstütze deshalb das Anliegen, die Projektierung einer zusätzlichen Turnhalle aufzunehmen.

Ausserdem weist die SKFS auf die bevorstehenden Jubiläen «50 Jahre Museum» und «500 Jahre Riehen bei Basel» im Jahr 2022 hin.

Umstrittene Deponie

Im Zusammenhang mit der von Paul Spring (SP) eingereichten Motion betreffend Deponie Maienbühl und Reservat Autal könnte es zu einer spannenden Diskussion kommen. Die Motion fordert die Erstellung einer Detailuntersuchung der Deponie Maienbühl inklusive einer Abklärung, unter welchen Kriterien eine solche Untersuchung auch in der benachbarten Deponie Mönden auf deutschem Gebiet möglich wäre.

Weitere Kreditvorlagen sollen die Kosten aufzeigen, die es zur weiteren Überwachung der Abstromwerte der Deponie Maienbühl sowie für die Reparatur der defekten Leitungen der Hinteren Auquelle braucht. Schliesslich fordert die Motion eine Kostenaufstellung für das Verfahren zur Aufhebung der Grundwasserschutzzone bei der Hinteren Auquelle.

In seiner Stellungnahme wehrt sich der Gemeinderat gegen eine Überweisung der Motion. Demnach sehe der Gemeinderat keinen Handlungsbedarf. Er stütze sich dabei auf die Beurteilung der Situation rund um die Deponie Maienbühl durch die Fachleute von Bund und Kanton sowie auf die vergleichsweise strengen gesetzlichen Grundlagen, in welchen die Notwendigkeit einer Altlastensanierung definiert werde.

Betreffend der bei den politischen Parteien nicht unumstrittenen Frage der Aufhebung der Grundwasserschutzzone bei der Hinteren Auquelle sind aus Sicht einer Gemeinderatsmehrheit die Würfel bereits gefallen. Die Kosten für das gesamte Verfahren beliefen sich auf 110'000 Franken und diese seien vom Gemeinderat im Rahmen seiner finanziellen Zuständigkeit bereits bewilligt worden. Die Grundwasserschutzzone bei der Vorderen Auquelle werde dabei, falls dies aufgrund der durchgeführten Untersuchungen notwendig sein sollte, angepasst, aber nicht aufgehoben. Der Einwohnerrat wird nun zu entscheiden haben, ob er das bisherige Vorgehen des Gemeinderats stützt oder ihn zu einer Umkehr in Richtung einer sorgfältigen Abklärung des Gefährdungspotenzials der Deponien auf dem Maienbühl drängen wird mit der Option einer umfassenden Altlastensanierung.

Hauswirtschaftliche Leistungen

In einem Anzug, den sie dem Plenum zur Überweisung an den Gemeinderat vorlegt, wehrt sich ausserdem die Sachkommission Gesundheit und Soziales (SGS) gegen die drohenden Folgen der vom Gemeinderat per Anfang 2022 beschlossenen Aufhebung der Subventionierung von ärztlich verschriebenen hauswirtschaftlichen Dienstleistungen durch die Spitex Riehen-Bettingen.

Die Sitzung des Riehener Gemeindeparlaments ist wieder öffentlich und kann von der Tribüne aus, auf der Maskenpflicht herrscht, mitverfolgt werden.





Erfolgreicher VRD-Flohmarkt

rs. Allerhand Kleines und Feines, Wohlbehütetes und nicht mehr ganz so Junges gab es auch diesmal wieder zu sehen und zu kaufen am Flohmarkt, den die Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte am vergangenen Samstag zwischen 9 und 16 Uhr in der Schmiedgasse und am Webergässchen mitten im Dorfzentrum organisiert hatte. Und so kam es wieder zu schönen Begegnungen, Trouvaillen wurden erstöbert, bestaunt, erworben oder dann doch liegengelassen und mancher oder manche freut sich vielleicht schon aufs nächste Mal. Der nächste VRD-Markt im Dorf ist wieder ein Dorfmarkt. Dieser findet am Samstag, 4. Dezember, statt, wieder in grösserem Rahmen als sein «kleiner, feiner Bruder», der Flohmarkt.

ST. CHRISCHONA 39 neue Studierende am TSC

Start ins Theologiestudium



Das gegenseitige Kennenlernen ist ein wichtiges Ziel der Einführungstage am TSC.

Foto: Michael Gross, TSC

Kommen die «Ersties», geht das Theologiestudium wieder los! So lautet die Regel zum Beginn jedes Studienjahres am Theologischen Seminar St. Chrischona (TSC). Anfang September hiess die Studiengemeinschaft 39 neue Studierende und 20 Gasthörende herzlich willkommen. Zum Start bekamen sie gute Tipps für ein erfolgreiches Studium.

Eine der Besonderheiten am TSC ist die Kommunikative Theologie. Sie will mit und über Gott ins Gespräch kommen. Diese Art, Theologie zu betreiben, zieht sich wie ein roter Faden durch alle drei Bachelorstudiengänge und den TSC-Jahreskurs. Sie ist auch einer der Gründe, sich für ein Studium am TSC zu entscheiden. Dorothea Ulm, eine neue Studentin im Fernstudium Theologie, erklärt: «Mich begeistert, dass Theologie nicht im wissenschaftlichen Denken steckenbleibt, sondern auf unterschiedliche Arten und Weisen kommuniziert werden soll.»

Bei den Einführungstagen vor dem Studienstart ging es um wichtige Grundlagen für die Kommunikative Theologie, darunter Selbstführung, Zeitmanagement, Umgang mit Krisen und Förderung von Reifeprozessen. Das TSC hatte deshalb den Theologen und Autor Thomas Härry als Referenten eingeladen. Er gab der TSC-Studiengemeinschaft Tipps, wie sie das Theologiestudium bewältigen können, beispielsweise die Bibel unvoreingenommen lesen, eine Denkweise der Neugier entwickeln und auf sich selbst achten.

Viel beitragen zu persönlichen Reifeprozessen wird erfahrungsgemäss die TSC-Studiengemeinschaft. Sie bildete sich zum Beginn des Studienjahres 2021/22 wieder neu. 133 Studierende und Gasthörende zählt das TSC aktuell. Rund 40 Prozent von ihnen sind frisch hinzugekommen. Die eine Hälfte von ihnen stammt aus der Schweiz, die andere aus Deutschland. Ein wichtiges Ziel der Einführungstage war dann auch das gegenseitige Kennenlernen. Dazu gab es eine Art «Speed-Dating» und ein buntes Kostümfest. Das fröhliche Miteinander senkte Hemmschwellen und trug viel zu einer positiven Atmosphäre bei.

Markus Dörr, Theologisches Seminar St. Chrischona

JUBILÄUM Fest zum 100-Jährigen der EVP Basel-Stadt

Nachgeholte Geburtstagsparty

rz. Corona hatte letztes Jahr eine Feier zum 100-Jahr-Jubiläum der Kantonalpartei der EVP verhindert. Dies wurde nun aber richtig nachgeholt: Am Sonntag, 12. September, traf man sich im «2wei» in Riehen zu einem Sommerfest, das seinem Namen wirklich gerecht wurde. Der Alt-Nationalrat und ehemalige Präsident der EVP Schweiz, Heiner Studer, überbrachte ein Grusswort mit einem Rückblick auf die reiche Geschichte der EVP Basel-Stadt, Parteipräsidentin Brigitte Gysin liess das vergangene Jahr Revue passieren, während die Riehener Gemeinderätin Christine Kaufmann bereits vorausschaute und

einen Ausblick auf die anstehenden Gemeindewahlen gab.

Allzu lange wurden die Reden aber nicht, da bereits die Düfte vom nahen Grill heranzogen. Die Säuli-Kantine bediente die Gäste hervorragend mit ihren Spezialitäten, der Spätsommer verwöhnte mit Sonnenschein und EVP-Bürgergemeinderat Benedikt Mattmüller sorgte für den gepflegten musikalischen Hintergrund. Dass sich die Kinder im «2wei» bestens unterhalten konnten, erleichterte den Grossen das gemütliche Zusammensitzen zusätzlich – die zufriedenen Gesichter zeugten von einem rundum gelungenen Anlass.



Gemütlicher Festbestrieb der EVP Basel-Stadt vor dem «2wei» an der Bahnhofstrasse in Riehen.

Bushaltestelle temporär nicht bedient

rz. Ab kommendem Montag, 20. September, bedient der Bus der Linie 32 die Bushaltestelle Rotengraben vorübergehend nicht mehr. Grund dafür seien die Bauarbeiten zur Vergrösserung des Wendeplatzes und zur Erneuerung des obersten Abschnitts des Steingrubenwegs, teilt die Gemeinde Riehen mit.

Die Buslinie 32 verkehrt deshalb vorübergehend ab der Haltestelle Hinter Gärten via Bischoffweg, Auf der Bischoffhöhe und Hungerbachhalde zur Haltestelle Hungerbachhalde. Die Bauarbeiten dauern voraussichtlich bis Dezember 2021.

Im Zeichen der Nachhaltigkeit

Morgen Samstag findet von 9 bis 16 Uhr im Niederholzquartier vor dem Rauracherzentrum und vor dem Migros Partner beim Bahnhof Niederholz der dritte Herbstmärt der Lokalen Agenda 21 statt. Unter dem Motto «regional und saisonal einkaufen» bietet der Markt eine bunte Palette an kreativen und genussvollen Produkten aus Riehen und der Umgebung. Mit dabei sind unter anderem der Stadtbuur, «Basel unverpackt», Fairfoot sowie die dritte Basel Vegan Messe. Die gemeinderätliche Kommission Lokale Agenda 21, die Organisatorin des Marktes, möchte die Besucher durch ein vielfältiges Angebot an Produkten, Informationen und praktischen Ideen zu einem nachhaltigen Leben anregen. Im Fokus stehen die Themen Foodwaste und Verpackungen.

Musikalisch untermalt wird der Markt von der Alphorngruppe Riehen und den Prisma Singers. Vor dem Rauracherzentrum laden verschiedene Foodtrucks zum Schlemmen ein. Angeboten werden ausserdem ein Kinderprogramm und die beliebten Kutschenfahrten des historischen Kutschenvereins Hü-Basel. Der Markt ist Teil der Genusswoche Basel. Kommen Sie vorbei!

Sylvia Kammermeier, Lokale Agenda 21

Kinderkleiderbörse erstmals in Bettingen

rz. In der Turnhalle des Schulhauses in Bettingen findet morgen in einer Woche, am 25. September, von 10 bis 14 Uhr zum ersten Mal eine Kinderkleiderbörse statt. Verkauft werden Kleider und Schuhe. Parallel dazu können Kinder ihre Spielsachen auf dem blauen Platz verkaufen und für Verpflegung ist auch gesorgt.

Beide Anlässe werden vom Familientreff Bettingen-Chrischona bestehend aus ehrenamtlich engagierten Eltern organisiert. Die Annahme der Waren findet am Freitag vor dem Flohmarkt, am 24. September, von 16 bis 17.30 Uhr ebenfalls in der Turnhalle der Bettinger Schule statt.

Interessierte Verkäuferinnen und Verkäufer werden gebeten, sich via https://basarlino.de/1261 anzumelden. Weitere Informationen finden sich unter www.familientreff-bc.ch.

Naturbad schliesst

rz. Am kommenden Sonntag, 19. September, schliesst das Naturbad Riehen die diesjährige Badesaison ab. Nach den Schulherbstferien steht dann das Hallenbad Wasserstelzen wieder an einzelnen Tagen der Bevölkerung zur Benutzung offen.

KORRIGENDUM

Familie Lüscher statt Stöcklin

rs. Im Artikel «Ein grosser Künstler neu entdeckt» über die Vernissage der Ausstellung zum Werk von Jean-Jacques Lüscher im Kunst Raum Riehen in der letzten RZ-Ausgabe (RZ36 vom 10.9.2021, Seite 11) hat sich bei der Bildlegende ein Fehler eingeschlichen. Es ist die Familie Lüscher, nicht Stöcklin, die sich zum Familienfoto vor dem Ausstellungsplakat versammelt hat.

CARTE BLANCHE



Marianne Freiermuth

lebt in Bettingen und ist Coach bei mutig&frei Coaching

Gemein

Wir leben in einer Zeit, die uns vor grosse Herausforderungen stellt und in welcher viele Werte auf ihre Beständigkeit getestet werden. Dinge, die wir für selbstverständlich hielten, sind von einem Tag auf den anderen infrage gestellt oder verlieren ihren vermeintlich unverrückbaren, stabilen Platz in unserer Gesellschaft. Widersprüchlichkeiten prägen unseren gesellschaftlichen Alltag und führen zu heftigen Konflikten und zu einem Verhalten, das wir bisher für nicht möglich gehalten hätten.

Die Primarschullehrerin Jane Elliott aus Iowa ist bekannt für ein Experiment, das sie 1968 nach der Ermordung Martin Luther Kings mit ihren Drittklässlern durchführte. Sie war der Ansicht, dass es nicht mehr reichte, nur über Diskriminierung zu sprechen, sie wollte den Kindern zeigen, wie sich das anfühlt. Also erklärte sie ihnen, die braunäugigen Kinder seien natürlicherweise intelligenter und besser. Die Blauäugigen hingegen seien weniger leistungsfähig und schlechter in der Schule, weil die blauen Augen zu wenig Melanin hätten und zu viel Sonnenlicht hineinliessen - daher würden Hirnzellen zerstört. Die braunäugigen Kinder, auch jene, die sonst nicht so stark waren in der Schule, schnitten im Rechnungstest, den sie mit beiden Gruppen durchführte, besser ab und blauäugige, auch solche, die vorher zu den Besten gehört hatten, machten aufgrund ihrer Unsicherheit vermehrt Fehler. Bereits in der Pause wurde «blauäugig» zum degradierenden Schimpfwort. Die Lehrerin konstatierte: «Ich habe beobachtet, wie die sonst wundervollen Kinder meiner Klasse in nur 15 Minuten zu fiesen, boshaften kleinen Drittklässlern wurden.»

Dieses Experiment wurde auch auf Erwachsene angepasst und in «diversity trainings» getestet – wo es auch «bestens» funktionierte. Es scheint uns Menschen besonders leicht zu fallen, uns an vorgegebenen Kriterien und Kategorien zu orientieren, seien sie auch ungenügend belegt oder gar absurd, und wir blühen auf, wenn wir die «andere» Kategorie diskriminieren können, unabhängig davon, ob diese ihre «Andersartigkeit» gewählt hat oder ob sie angeboren ist.

Aktuell werden wir in mehreren Bereichen getestet, ob wir fähig sind, anständig, verständnisvoll und offen zu sein oder ob wir aufgrund der vorgegebenen Kriterien fleissig und eifrig diskriminieren. Wir müssen aufpassen, dass wir nicht zu «gemeinen, fiesen kleinen Drittklässlern» werden!

IMPRESSUM

RIEHENER ZEITUNG

Verlag:

Riehener Zeitung AG Schopfgässchen 8, 4125 Riehen Telefon 061 645 10 00

Internet www.riehener-zeitung.ch E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch inserate@riehener-zeitung.ch

Redaktion

Michèle Faller (mf, Chefredaktorin), Nathalie Reichel (nre), Rolf Spriessler (rs) Freie Mitarbeiter:

Boris Burkhardt (bob), Sophie Chaillot (sc), Nikolaus Cybinski (cyb), Antje Hentschel (ah), Manuela Humbel (mhu), Philippe Jaquet (Fotos), Véronique Jaquet (Fotos), Matthias Kempf (mk), Stefan Leimer (sl), Andrea Neyerlin (nea), Ralph Schindel (rsc), Fabian Schwarzenbach (sch), Nadia Tamm (nt).

Inserate/Administration/Abonnemente:
William Musumeci (Leitung), Dorothée Rusch,
Martina Basler, Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
Abonnementspreise:

Fr. 80. – jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2. –)
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00
Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Auflage: 11'994/4858 (WEMF-beglaubigt 2019)
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

reinhardt

Die Riehener Zeitung ist ein Unternehmen des Friedrich Reinhardt Verlags ARENA Lukas Hartmanns Romanbiografie über den exzentrischen Schweizer Maler Louis Soutter

«Den Rest habe ich mit Fantasie gefüllt»

In der jüngsten Arena-Lesung stellte Lukas Hartmann seine Romanbiografie über Louis Soutter vor, den schwer fassbaren Waadtländer Maler, dessen Werke erst nach seinem Tod gewürdigt wurden.

Boris Burkhardt

Davon, dass zeitgleich zu seinem Buch über Louis Soutter ein weiterer Roman des Freiburger Schriftstellers Michel Layaz mit dem Titel «Louis Soutter, probablement» erscheinen würde, habe er keine Kenntnis gehabt, erklärte der Berner Autor Lukas Hartmann am Donnerstag vergangener Woche zu Beginn seiner Arena-Lesung im Meierhof. Dass der Waadtländer Maler, der unglücklich lebte und starb, und dessen Werk erst ein Jahrzehnt nach seinem Tod auf öffentliches Interesse stiess, gleichzeitig so viel Aufmerksamkeit erfährt, mag daran liegen, dass er heuer 150 Jahre alt geworden wäre.

Lukas Hartmann, bürgerlich Hans-Rudolf Lehmann, nannte seine im Diogenes-Verlag erschienene Romanbiografie «Schattentanz: Die Wege des Louis Soutter» und erklärte dem Publikum in Riehen, dass es auch ihm (wie Layaz' Titel impliziert) nicht wirklich gelungen sei, die schwierige Person des Louis-Adolphe Soutter, so der Taufname, zu fassen: «Ich konnte ihn nicht einkreisen; ich habe deshalb versucht, ihn zu spiegeln.» Das «Spiegeln» gelang Hartmann, indem er jedes Kapitel aus der Sichtweise einer Person aus Soutters Leben erzählt, darunter sein Cousin Charles Edouard Jeanneret (bekannter als Le Corbusier), mit dem er sich Zeit seines Lebens verstritt (vor allem wegen Le Corbusiers



Lukas Hartmann (links) im Gespräch mit Arena-Präsident Valentin Herzog im Rahmen der Lesung im Meierhof.

Foto: Philippe Jaquet

Enthusiasmus für Mussolini und Hitler), der sich aber dennoch Soutters Nachlass annahm und dessen posthume Bekanntheit erst ermöglichte.

Im Gespräch mit Arena-Präsident Valentin Herzog schilderte Hartmann seine eigene Beziehung zu dieser «singulären Figur» Soutter und seine Recherche: «Ich habe alles gelesen, was es über Louis Soutter zu lesen gab, und auch mit Kunsthistorikern über ihn gesprochen. Ich bin der Person gefolgt, die innerlich für mich Louis Soutter wurde.» Den «unauflöslichen Rest» habe er «mit Fantasie» füllen müssen. So sei er sich zum Beispiel noch immer nicht sicher, ob Soutter mit seinem «Vagabundenleben», das ihn 1923 erst 52-jährig gegen seinen Willen in die soziale Isolation im Altersheim in Ballaigues (VD) brachte, habe absichtlich provozieren wollen.

In Auszügen aus drei Kapiteln legte Hartmann den Zuhörern einerseits Soutters schwierigen und mystischen Charakter, andererseits seine eigene Herangehensweise dar. Für immer ein Geheimnis bleiben werden die wahren Gründe, die Soutter als vierfachen Studienabbrecher, darunter Musik und Malerei, dazu trieben, 1903 nach nur sechs Jahren in der US-Stadt Colorado Springs sowohl seine Stelle als Leiter des Art Departments am Colorado College als auch seine Ehe mit der Geigerin Madge Fursman aufzugeben. Hartmann schildert ein Gespräch nach Soutters Rückkehr in die Schweiz mit seiner Schwester Jeanne, die schockiert ist, wie abgemagert, introvertiert und zynisch ihr Bruder aus den USA zurückgekehrt ist.

Hartmann vermutet die Ursachen für Soutters soziale Neurosen in dem Druck, den die Mutter Marie-Cécile geborene Jeanneret-Gris auf ihn und seinen Bruder als tatsächliche oder vermutete Hochtalentierte ausübte. So sei Soutter oft von daheim geflohen und wieder zurückgekehrt: «Wie viele Wunderkinder konnte er weder die Nähe

noch die Ferne von seiner gewohnten Umgebung ertragen.» Lange Jahre spielte Soutter Geige in verschiedenen Orchestern der Schweiz, wo er sich «unmöglich benahm», mit Dirigenten verkrachte und mitten im Konzert zu spielen aufhörte, weil ihn die Musik so ergriffen habe, dass er ihr nur noch habe zuhören können.

Ausführlich beschrieb Hartmann in einer weiteren Passage Soutters aufwendigen Lebensstil, den er sich nicht habe leisten können, vor allem die teure Kleidung. Er beschreibt aber auch in ei-nem packenden Stil Soutters psychische Instabilität, als er zum Beispiel während seiner Arbeit im Kurorchester in Grindelwald in einer Nachricht seines Bruders erfährt, dass seine Schwester gestorben sei. Er konnte sich laut Hartmann nicht überwinden, zur Beerdigung zu gehen, und habe nicht einmal den Mut gehabt, nach ihren Todesumständen zu fragen. Stattdessen habe er an diesem Abend so intensiv und aufgelöst in der Musik gespielt, dass es seine Kollegen erschreckt habe, das Publikum aber begeistert gewesen sei.

Auch als Künstler wollte Hartmann Louis Soutter fassen, wie er auf Herzogs Nachfrage erzählte: Zur Zeit ihrer Entstehung im Altersheim seien seine düsteren und kruden Zeichnungen auf den Rückseiten von Kalenderblättern «verrissen, verfeuert und verlacht» worden. Heute, habe ihm ein Kunsthändler berichtet, würden Soutters Bilder zwischen 150'000 und 190'000 Franken das Stück gehandelt. «Das hat nur mit den Spekulationen auf dem Kunstmarkt zu tun, nichts mit dem Maler Louis Soutter», kommentierte Hartmann halb belustigt, halb verbittert. Neben den Hauptsammlungen im Musée cantonal des Beauxarts de Lausanne und in der Fondation Le Corbusier in Paris besitzen auch das Aargauer Kunsthaus und das Kunstmuseum Basel einen Teil seiner Werke.

RENDEZ-VOUS MIT ... Pascal Kreuer, seit August Abteilungsleiter Bildung und Familie der Gemeinde Riehen

Ein Abteilungsleiter, der gerne auch Kindern zuhört

Seit Anfang August ist Pascal Kreuer Abteilungsleiter Bildung und Familie der Gemeinde Riehen. Er folgte dort auf den in Pension gegangenen Stefan Camenisch. Aufgewachsen ist er in Niederdorf im Waldenburgertal.

Die 1970er- und 1980er-Jahre, das sei auf dem Land die Zeit der Töffli gewesen, erzählt er. Man hatte seinen Freundeskreis in den Dörfern der Umgebung und pendelte entsprechend zwischen diesen hin und her. «Ich und ein Freund von mir waren viel mit dem Velo unterwegs. Sein Vater war in der Kirchenpflege und wir verteilten seine Briefe an die Adressaten in den vier betreffenden Dörfern. Dafür bekamen wir das Geld, das er für die Briefmarken gebraucht hätte», erzählt er schmunzelnd.

So wurde das Velofahren für ihn eine intensiv betriebene Leidenschaft. «Dabei ging es mir nicht nur darum, möglichst schnell ein Ziel zu erreichen, sondern um das Erlebnis, das Unterwegssein. Man erlebt eine Landschaft anders, wenn man mit dem Velo durchfährt», erzählt er. Rennen bestritten habe er keine. Aber so sechsmal pro Woche habe er sich schon aufs Rennvelo geschwungen und sei auf irgendeinen Hügel gefahren, allein, zu zweit oder in kleinen Gruppen. Und in den Ferien standen grössere Touren an, durch die Alpen oder an die Côte d'Azur zum Beispiel. «Das war cool», erinnert er sich.

In seiner Ausbildung habe er sich zuerst auf das Kaufmännische konzentriert. Er absolvierte die Handelsschule in Liestal und arbeitete im Vertriebs- und Innendienst einer Büromöbelfirma. Doch das war ihm zu zahlenlastig. Also suchte er nach Neuem und arbeitete einen Winter lang als Skilehrer in Engelberg, wo er viele Kinder und Jugendliche unterrichtete. Das gefiel ihm. Um Geld zu verdienen, jobbte er danach temporär an verschiedenen Orten und schnupperte dazwischen in verschiedenen Institutionen für Kinder, Jugendliche und Behinderte. Schliesslich fand er eine Anstellung beim damaligen Schulheim «Zur Hoffnung» (heute



«Kinder an Meinungsbildungsprozessen zu beteiligen ist spannend und kann sehr lohnend sein», sagt Pascal Kreuer und fühlt sich ich Riehen – hier auf dem Spielplatz auf der Wettsteinanlage – sichtlich wohl.

Schul- und Förderzentrum Wenkenstrasse) in Riehen, arbeitete dort in einer Wohngruppe und machte parallel dazu eine Ausbildung in soziokultureller Animation in Luzern.

Kinderpartizipation

Von der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen war Pascal Kreuer von Anfang an fasziniert, ganz besonders von der Kinderpartizipation, die er denn auch zum Thema seiner Diplomarbeit machte. Wenn es um Bedürfnisse und Konflikte gehe, hätten Kinder oft gute Ideen, auch wenn sie sich nicht immer eins zu eins umsetzen liessen. Im Dialog mit anderen zu guten Ergebnissen zu kommen, das sei lohnend und spannend. Von 2000 bis 2004 baute er zusammen mit einer Arbeitskollegin das Kinderbüro Basel auf. Danach erhielt er ein Angebot der Stadt Zürich und war während zehn Jahren Leiter des «Mega!phon», wie sich die städtische Stelle für Kinder- und Jugendpartizipation in Zürich nennt.

Gewohnt hat er währenddessen schon die ganze Zeit im Fricktal. Zu-

sammen mit seiner Frau lebte er zunächst in Rheinfelden, heute ist er in Magden zu Hause und mit den drei Töchtern durchlebe er nun gerade die Tücken der Teenagerzeit. «Meine Frau und ich, wir arbeiteten lange beide Teilzeit, und uns ist das Zusammensein in der Familie sehr wichtig», erzählt er. In der Freizeit ist er gerne draussen, in den Familienferien werde viel gereist, wobei vor allem die Erkundung fremder Landschaften im Zentrum stehe, er ist gerne und oft im Garten und statt velofahrend ist er heute joggend unterwegs - beim Joggen könne er den Kopf lüften und nachdenken.

Beruflich machte sich Pascal Kreuer ab 2015 selbstständig und engagierte sich schwerpunktmässig in Kinderrechtsfragen oder im Rahmen von Beteiligungsverfahren, wenn es etwa darum ging, das künftige Zusammenleben in Grossüberbauungen zu organisieren, und zwar so, dass sich alle wohlfühlen konnten, sowohl die Jüngeren als auch die Älteren, denen anstelle Spielen eher Ruhe und

Sicherheit wichtige Bedürfnisse waren. Im Dialog habe man immer gute Lösungen finden können. Da er in Zürich inzwischen über ein grosses Netzwerk verfügte, war er nach wie vor beruflich oft in Zürich unterwegs. Als Selbstständiger benötigte das Akquirieren neuer Aufträge viel Zeit und Energie. Er wollte sich aber wieder mehr auf die Inhalte seiner Arbeit konzentrieren.

Über Binningen nach Riehen

Als in Binningen die Stelle eines Gesamtschulleiters für die fünf Primarschulhäuser der Baselbieter Gemeinde frei wurde, bewarb er sich und erhielt die Stelle. So bekam er es ab Anfang 2017 vor allem mit Fragen der Schulentwicklung und der Organisation der Schulführung zu tun und absolvierte die Weiterbildung zum Schulleiter. Als sich eine Vakanz in der Schulleitung ergab, war er nicht nur für die Gesamtleitung der Binninger Primarschulen, sondern auch einen der fünf Standorte und Fragen zur speziellen Förderung einzelner Kinder zuständig.

Auf die frei werdende Stelle in Riehen wurde Pascal Kreuer von jemandem ausserhalb der Gemeinde aufmerksam gemacht und so meldete er sein Interesse an. Als er realisierte, dass es hier um eine gesamtheitliche Betrachtung von Bildung und Familie ging, dass sowohl die schulische als auch die ausserschulische Bildung mit verschiedenen Themen wie Kinderbetreuung und Frühförderung Hand in Hand gingen, da wusste er: «Das passt für mich!»

Inzwischen ist Pascal Kreuer in seinem neuen Job gut angekommen. Dass Riehen zu einer der ersten kinderfreundlichen Gemeinden erhoben wurde, imponiert ihm. Auf der Abteilung sei er gut aufgenommen und durch seinen Vorgänger über einige Wochen sorgfältig eingeführt worden. Auch die Arbeit innerhalb der Gemeindeverwaltung über Abteilungsgrenzen hinaus sei sehr gut und so freue er sich nun auf die neuen Herausforderungen. Rolf Spriessler









Töpferkurse für Kinder

In den Herbstferien bieten wir im Freizeitzentrum Landauer einen Töpferkurs für Kinder ab 8 Jahren an.

Wir werden kleine und grössere Figuren aus Ton modellieren, je nach Können und eigenen Vorlieben.

Die Kurse eignen sich auch für Anfänger.

Daten: 5. und 6. Oktober 2021

9 bis 11.30 Uhr

Kosten: CHF 20.- (inkl. Material); Znüni und

Trinkflasche bitte selber mitnehmen

TeilnehmerInnen: max. 6 Kinder ab 8 Jahren

Leitung: Marlene Reis, Ursina Gisler

Anmeldung bitte bis Mittwoch, 29. September 2021 an Ursina Gisler (ursina.gisler@riehen.ch)



Bluttrainweg 12 - 4125 Riehen - 061 646 81 61





MUSIKSCHULE RIEHEN

Wir haben noch freie Plätze!

RHYTHMIK / MUSIK, BEWEGUNG UND TANZ für Kinder von 4 bis 6 Jahren Dienstagnachmittag, 15.15 bis 16.05 Uhr

> **OHRENFITNESS (GEHÖRBILDUNG)** ab 1. Schuljahr

Freitagnachmittag, 15.10 bis 16.00 Uhr

HERBSTFERIENKURS (4. bis 8.10.2021) Afrikanischer Maskentanz "Dodo" Leitung: Téné Ouelgo Für Kinder von 7 bis 12 Jahren

Musikschule Riehen, Rössligasse 51 Tel. 061 641 37 47 musikschule.riehen@mab-bs.ch www.musikschule-riehen.ch

Aktuelle Bücher aus dem Friedrich Reinhardt Verlag

www.reinhardt.ch



Auf die Ponys, fertig, los!

Reitschule Ludäscher, D-79595 Rümmingen Wir geben täglich Reitunterricht für Kinder nd Erwachsene. Reitlager in allen Schulferien. Brave Pferde und Ponys warten auf euch. Info: Telefon 0049 7621 8 67 37 oder www.reiterhof-ludaescher.de

Ihre Zeitung im Internet: www.riehener-zeitung.ch







Lokale Agenda 21 Riehen Herbstmärt



Samstag, 18. September 2021, 9-16 Uhr und vor dem Rauracher Zentrum, Riehen.

E Guete – geniessen, probieren und nachhaltig einkaufen? Der Herbstmärt der Lokalen Agenda 21 in Riehen bietet das und viel mehr: lokale und regionale Produkte, Informationen zum Thema Verpackungen, Musik und Kinderprogramm.

Gemütliche Kutschfahrten mit den historischen Kutschen von Hü-Basel. Der LA21-Herbstmärt ist Teil der Genusswoche Basel.

www.riehen.ch (→ LA21-Herbstmärt)







Wollen Sie Gewerbeunternehmen sowie die Mitarbeitenden und unseren attraktiven Innovationsstandort schädigen?



Ihre Zeitung online: www.riehener-zeitung.ch



Kirchenzette vom 18. bis 24. September 2021

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen Weitere Infos siehe unter www.riehen-bettingen.ch Kollekte zugunsten: Aktuelle Notsituation

Dorfkirche

9.00 Gottesdienst für Alle (max. 50, mit Maskenpflicht), Bettagsgottesdienst 10.00 Gottesdienst (mit Zertifikatspflicht), Bettagsgottesdienst beide Gottesdienste mit musikalischer Begleitung vom Posaunenchor CVJM, Pfarrer Dan Holder; anschliessend «Kirchentag unterwegs» mit «Gebetssäulen» vor der Dorfkirche und Stationen in ganz Riehen, gemeinsamer Abschluss des Kirchentags um 15.30 Uhr in der Kirche St. Franziskus

17.00 RADIANCE, Pfarrer Silas Deutscher und Team, ohne Zertifikatspflicht, mit Anmeldung

Mo 6.00 Morgengebet, Pfarrkapelle Spielgruppe Arche Noah, Pfarrsaal

Di 10.00 Bibelcafé in der Dorfkirche, Pfarrerin Martina Holder

Do 9.30 Café Euler, Genuss und Austausch, Eulerstube Meierhof 12.00 Mittagsclub Meierhof (mit Zertifi-

katspflicht)

15.00 Bibelcafé online, Leitung Pfarrerin Martina Holder
Fr 6.00 Morgengebet, Dorfkirche

Kirche Bettingen

Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrerin Sabine Graf, Diakonissen-Mutterhaus St. Chrischona

Di 12.00 Mittagstisch im Baslerhof 15.00 Altersnachmittag (Zertifikat erforderlich), Baslerhofscheune

Mi 09.00 Frauengespräch am Morgen

Do 08.30 Spielgruppe Chäfereggli 19.00 Teenie Club Plus

Fr 17.40 Coyotes Bettingen (Spezialtraining), Turnhalle Primarschule Bettingen

Kornfeldkirche

10.00 Gottesdienst (ohne Zertifikatspflicht) mit Abendmahl, Text: Mt. 18,19, Pfarrer Andreas Klaiber. Kinderträff. Anschliessend ist das Café Kornfeld im Rahmen des «Kirchentages unterwegs» von 11 bis 16 Uhr

geöffnet. 17.00 RADIANCE, in der Dorfkirche, Pfarrer Silas Deutscher und Team, ohne Zertifikatspflicht, mit Online-Anmeldung

Mo 09.15 Müttergebet

18.00 Jigitas, Tanzgruppe für Mädchen

Spielnachmittag für Familien Do 09.00 Bibelkreis

Mittagsclub Kornfeld (mit Zertifi-12.00 katspflicht)

Fr 08.30 Café Kornfeld geöffnet 09.30 MütterStammTisch (ohne Zertifikatspflicht)

Andreashaus

Mi 14.00 Spiel-Nachmittag für Erwachsene 8.00 Andreas Café

Kleiderbörse

18.00 Nachtessen für alle

19.15 Impuls am Abend, Pfarrer Andreas Klaiber

Kommunität Diakonissenhaus Riehen Schützengasse 51, Telefon 061 645 45 45 www.diakonissen-riehen.ch

Bis auf Weiteres können bei uns in der Kommunität Diakonissenhaus Riehen noch keine öffentlichen Gottesdienste und Gebetszeiten stattfinden.

Für Fragen und Anliegen sind wir jedoch unter den gewohnten Kontaktdaten erreichbar. Wir wünschen Ihnen eine gesegnete und behütete Zeit!

Freie Evangelische Gemeinde Riehen Begegnungszentrum Erlensträsschen 4 www.feg-riehen.ch

9.00 «Riehen betet» (Dorfplatz) 19.00 phosphor

So 10.00 Abendmahlsgottesdienst mit Stefan Schweyer

Bärentreff / Kids Treff

«Kirchentags unterwegs» (Stationen im Dorf)

Mi 19.30 Gebet für Israel Do 12.00 Mittagstisch 50+

Fr 17.00 Heilungsgebet

Röm.-kath. Kirche St. Franziskus Äussere Baselstrasse 168, Tel. 061 641 52 22 info@stfranziskus-riehen.ch www.stfranziskus-riehen.ch

Dorothee Becker, Gemeindeleitung Das Sekretariat ist geöffnet: Montag bis Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr, Dienstag und Donnerstag, 14 bis 16 Uhr

Die Gottesdienste am Samstag und Sonntag können über einen Audiostream entweder am Telefon oder über das Internet live mitgehört werden: 061 533 75 40 oder https://2go.cam/ live/rkk-riehen-bettingen

Sa 17.30 Kommunionfeier (mit Zertifikat) (D. Becker)

So 10.30 Kommunionfeier (mit Zertifikat)

(D. Becker) 11.30 bis 15 Uhr. Station des «Kirchentags

unterwegs»: sich segnen lassen und ein Segen sein (im Zelt vor der Kirche) 15.30 Gemeinsames Gebet zum Abschluss des Kirchentags (mit Zerti-

Mo 15.00 Rosenkranzgebet (ohne Zertifikat)

18.00 Taizégebet (ohne Zertifikat) Di 12.00 Mittagstisch (mit Zertifikat) Anmeldung bei D. Moreno: Tel. 061 601 70 76

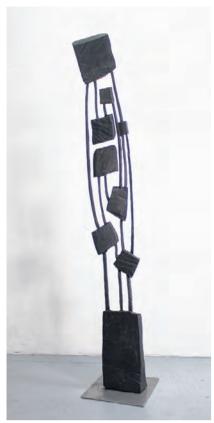
16.00-18.00 Uhr Sprechstunde der Gemeindeleiterin: Tel: 061 641 52 46 Do 9.30 Eucharistiefeier (ohne Zertifikat) «Käffeli» im Pfarreiheim (mit Zertifikat)

FREITAG, 17. SEPTEMBER 2021 RIEHENER ZEITUNG NR. 37

GALERIE MOLLWO Armin Göhringer stellt Holzskulpturen aus

Ein genauer Blick lohnt sich

nre. Von Weitem lässt nichts erahnen, dass die schlanke, über zwei Meter hohe Skulptur aus Holz ist. Vor allem nicht deren tiefschwarze Farbe. Ist das wirklich Holz? Ist es verbranntes Holz? Die Betrachterin, der Betrachter möchte nähertreten; genauer hinschauen; verstehen, was es mit der



Armin Göhringers Werk ohne Titel (2019, Holz geschwärzt, Eisen, 230x30x12cm) regt vor der Galerie Mollwo zum Nachdenken an.

Foto: Armin Göhringer

Skulptur auf sich hat. «Armin Göhringers Holzskulpturen rufen Erstaunen hervor und regen zum Nachdenken an», sagte die Kunsthistorikerin Sabine Heilig an der Eröffnung einer Ausstellung von Armin Göhringer im Jahr 2007. Tatsächlich. Beim Anblick dieser Skulptur hält man erst einmal einen Moment lang inne. Das besagte Kunstwerk von Armin Göhringer trägt keinen Titel und ist Teil der neuen Ausstellung «Riskante Grenzgänge» in der Galerie Mollwo. Eröffnet wird diese übermorgen Sonntag von 14 bis 18 Uhr unter Anwesenheit des Künstlers.

Der 1954 in Nordrach (D) geborene Armin Göhringer stellt nicht zum ersten Mal in der Galerie Mollwo aus. Studiert hat er an der Hochschule für Gestaltung in Offenbach am Main, seither realisierte er viele Einzel- und Gruppenausstellungen in Deutschland, Österreich, Belgien und der Schweiz. Darüber hinaus wurde er schon mehrfach ausgezeichnet; 2018 gewann er in Bad Ragaz den zweiten Schweizer Skulpturenpreis.

Die Auseinandersetzung mit dem Material Holz spiegelt sich generell in seinem künstlerischen Schaffen. «Göhringers virtuoser Umgang mit dem Material und seinen Möglichkeiten und Grenzen ist atemberaubend», so Heilig. Auch damals ging es dem Künstler also um Grenzen. Doch was daran so riskant sein soll? Der Titel der Ausstellung in der Galerie Mollwo macht es spannend. Und Göhringers Werk ohne Titel sowieso.

«Riskante Grenzgänge». Holzskulpturen und -reliefs von Armin Göhringer. Ausstellung vom 19. September bis 31. Oktober, Galerie Mollwo, Gartengasse 10, Riehen.

AUSSTELLUNGEN

MUKS - MUSEUM KULTUR & SPIEL RIEHEN BASELSTRASSE 34

Dauerausstellungen: Spiel. Dorf. Wettstein. Sonntag, 19. September, 14-17 Uhr:

Fundkunst. Grosse Sachensuche nach einem schönen Stein, einem Trambillett oder einem glitzerndem Schoggipapier, also nach allem, was wir im Riehener Dorfkern finden, um etwas Neues daraus zu machen. Für Kinder ab sieben Jahren, kleines Zvieri inbegriffen, Anmeldung erforderlich. Preis: Fr. 10.-.

Mittwoch, 22. September, 14-16.30 Uhr: Drop in und mach mit ... beim Schnitzen. Ein eigenes Schnitzkunstwerk aus Holz herstellen. Für Schnitzfans ab acht Jahren. Es kann bei diesem Angebot zu Wartezeiten kommen. Preis: Museumseintritt.

Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch bis Sonntag, 11 bis 17 Uhr (Dienstag geschlossen). Telefon 061 641 28 29, www.muks.ch

FONDATION BEYELER BASELSTRASSE 101

Dauerausstellung: Sammlung Beyeler mit Werken der klassischen Moderne. Sammlungspräsentation: «Natureculture». Ausstellung bis 21. September. Rehbergerweg «24 Stops». Zwischen der Fondation Beyeler und dem Vitra Campus in Weil am Rhein. www.24stops.info Kauf eines E-Tickets vorab empfohlen. Das Tragen einer Maske ist im Museum obligatorisch.

Dienstag, 21. September, 18-19 Uhr:

Artist Talk - Olafur Eliasson. For his solo show «Life» at the Fondation Beveler the artist immersed the museum in a bordercrossing investigation of our preconceptions of nature and culture. Preis: Fr. 25.-, IV Fr. 20.-, Art Club, YAC, Freunde: frei. Öffnungszeiten: Montag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr, Mittwoch bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 25.-, Jugendliche von 11 bis 19 Jahre Fr. 6.-, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.-, Kinder bis 10 Jahre und Art-Club-Mitglieder frei. Familienpass: Fr. 50.-. Inhaber des Oberrheinischen Museumspasses und Colour Key: Eintritt frei. Montag 10 bis 18 Uhr und Mittwoch 17 bis 20 Uhr vergünstigter Eintritt.

Für Sonderveranstaltungen und Führungen Anmeldung erforderlich: Telefon 061 645 97 20 oder per E-Mail: fuehrungen@ fondationbeyeler.ch

KUNST RAUM RIEHEN BASELSTRASSE 71

Ins Licht gerückt. Der Maler Jean-Jacques Lüscher (1884-1955). Ausstellung bis 31.

Mittwoch, 22. September, 18 Uhr:

Führung. Mit Kuratorin Dina Epelbaum. Öffnungszeiten: Mi-Fr 13-18 Uhr, Sa/So 11-18 Uhr. Telefon: 061 641 20 29. www. kunstraumriehen.ch

OUTDOOR

Permanente Skulpturenausstellung im Umkreis der Galerien Mollwo und Lilian

GALERIE MOLLWO GARTENGASSE 10

Armin Göhringer - Holzskulpturen und -reliefs. Vernissage: Sonntag, 19. September; der Künstler wird anwesend sein. Ausstellung bis 31. Oktober.

Öffnungszeiten: Mi-So, 14-18 Uhr. Während der Art Basel (21.-26. September) 10-18 Uhr. Telefon 061 641 16 78. www.mollwo.ch

GALERIE LILIAN ANDREE GARTENGASSE 12

Kathrin Spring - Malerei und Objekte. Ausstellung bis 10. Oktober.

Öffnungszeiten: Mi-Fr, 13-18 Uhr, Sa, 11-17 Uhr, So, 13–17 Uhr. Telefon 061 641 09 09. www.galerie-lilianandree.ch

GALERIE HENZE & KETTERER & TRIEBOLD WETTSTEINSTRASSE 4

Wir sagen Danke! Das Galeristenpaar bedankt sich bei Künstlern, Freunden, Sammlern, Museen, Kollegen, Familie und Mitarbeitern. Ausstellung bis 25. September. Öffnungszeiten: Di-Fr 10-12 und 14-18 Uhr, Sa 10-16 Uhr. Telefon 061 641 77 77. www.henze-ketterer-triebold.ch

GALERIE MONFREGOLA BASELSTRASSE 59

Angela Goth und Alexandra Wepfer: Farben und Strukturen. Ausstellung bis 18. Sept. Öffnungszeiten: Di-Fr 14-18.30 Uhr, Sa 10-17 Uhr. Telefon 061 641 85 30.

KÜNSTLERHAUS CLAIRE OCHSNER **BASELSTRASSE 88**

Claire Ochsner: Die farbige Welt. Neue Skulpturen, Mobiles und Bilder. Die Ausstellung dauert bis 17. Oktober. Führungen auf Anfrage.

Öffnungszeiten: Mi-So 11-18.30 Uhr. Telefon 061 641 10 20. www.claire-ochsner.ch

GEISTLICH-DIAKONISCHES ZENTRUMSPITALWEG 20

Bilder und Collagen von Ralf Johannes Kratz. Ausstellung bis 6. Januar.

Öffnungszeiten: Di-Sa 10-11.30 und 13.30-17 Uhr oder nach Absprache, Eintritt frei, Informationen über Tel. 061 645 45 45 und www.diakon is sen-riehen.ch

GEDENKSTÄTTE FÜR FLÜCHTLINGE INZLINGERSTRASSE 44

Dauerausstellung: «Zuflucht und Abweisung». Kuratiert von Gabriele Bergner. Öffnungszeiten: täglich 9 bis 17 Uhr. Sondertermine und Führungen auf Anfrage. Telefon 079 322 28 66 oder 079 339 19 81. Eintritt frei.

FRIEDHOF AM HÖRNLI HÖRNLIALLEE 70

Dauerausstellung Sammlung Friedhof Hörnli: «Memento mori». Ausstellung zur Bestattungskultur.

Öffnungszeiten: Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 10 bis 16 Uhr. Führungen für geschlossene Gruppen auf Anfrage. Telefon GALERIE MONFREGOLA Kunstausstellung mit Anuška Götz und Barbara Leuenberger

Bewegung, Formen und Farben im Bild und Stein





Kommende Woche trifft in der Galerie Monfregola die Malerei von Anuška Götz auf die Steinschleiferei von Barbara Leuenberger. Fotos: zVg, Barbara Leuenberger

rz. Eine neue Ausstellung eröffnet morgen in einer Woche, am 25. September, die Riehener Galerie Monfregola. Zu sehen sein werden Bilder und Malereien von Anuška Götz sowie Kunsthandwerke von Barbara Leuen-

Wie würde Anuška Götz jemanden für ihre Ausstellung gewinnen, der sich weder für Kunst noch für Bilderausstellungen interessiert? «Durch die Farbenpracht meiner Bilder», lautet die Antwort der Künstlerin. Die Dynamik und die Kraft ihres Schaffens sind in jedem Werk erkennbar. Malen als Passion erlebt die Riehener Künstlerin seit Beginn ihres Schaffens. Die Ölfarben und das akribische Gestalten von Formen, Kurven, Bewegungen und Flächen erlauben ihr, Werke zu kreieren, die durch die Farbkombinationen einen grossen Spielraum für bildliche Geschichten öffnen. Wie ein roter Faden zieht sich auch der Bezug zur klassischen Musik durch die Werke der Künstlerin, die in ihrem Leben viele Opern und klassische Konzerte besucht hat.

Geboren im Jahr 1930 in Kroatien, kam Anuška Götz vor über 50 Jahren in die Schweiz und lebt seither in Riehen. Mehr als 30 Bilderausstellungen im In- und Ausland konnte sie in der Vergangenheit erfolgreich durchführen. Auch wenn die abnehmende Sehkraft das künstlerische Arbeiten erschwert, sind die positive Einstellung und die Motivation für das kreative Schaffen in jedem Pinselstrich von Anuška Götz zu erkennen.

Unwiderstehliche Anziehungskraft

Seit sich Barbara Leuenberger erinnern kann, üben Steine mit ihren vielfältigen Formen, Strukturen und Farben eine unwiderstehliche Anziehungskraft auf sie aus. «Als Kind war ich oft enttäuscht, wenn die aus Flüssen und Bächen gesammelten Steine beim Trocknen ihr Fenster schlossen und die Strahlkraft und das Leuchten scheinbar - verschwanden. Ich verstand noch nicht, dass Glanz und Leuchtkraft nicht verloren sind», schreibt die Künstlerin auf ihrer Homepage. Im Jahr 2008 entdeckte sie

das Handwerk des Steinschleifens. In der Steinschleiferei von Urs Brendle konnte sie sich mit seiner Hilfe und seinem kompetenten Wissen ein solides Fundament für das handwerkliche Schaffen mit Steinen aufbauen.

Laut Leuenberger lässt sich der Stein bearbeiten, jedoch nicht bezwingen. Kein Stein gleiche dem anderen. Jeder habe seinen eigenen Charakter, seine individuellen Herausforderungen. Der Stein wurde somit ihr stiller Lehrmeister. «Welch ein Zauber, wenn ich mit dem Schleif- und Polierprozess das Fenster des Steins achtsam, Schritt für Schritt nachhaltig wieder öffnen kann und sich der Stein damit in seiner ganzen Schönheit zeigt», so die Künstlerin weiter auf ihrer Webseite. Es sei eine Faszination, die sie bis heute nicht loslasse.

Bilder von Anuška Götz, Steinskulpturen und weitere kunsthandwerkliche Objekte mit Steinen von Barbara Leuenberger. Ausstellung vom 25. September (Eröffnung um 11 Uhr) bis 9. Oktober, Galerie Monfregola, Baselstrasse 59, Riehen.

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

Gemäss Bundesratsentscheid gilt seit dem 13. September eine Zertifikatspflicht nach dem Prinzip «geimpft, genesen, getestet» bei Veranstaltungen in Innenräumen (ausgenommen religiöse und politische Anlässe bis zu 50 Personen sowie Selbsthilfegruppen). Aus diesem Grund wird hier nicht mehr explizit auf die Zertifikatspflicht hingewiesen. Mehr Informationen im Internet unter www.bag.admin.ch.

FREITAG, 17. SEPTEMBER

Unihockey-Schnupper stunde

Schnuppertraining mit dem Unihockey-Club Riehen auf dem temporären Street-Floorball-Feld auf dem Pausenplatz hinter der Sporthalle Niederholz, Niederholzstrasse 95, Riehen. 16-17.15 Uhr. Findet nur bei guter Witterung statt. Stöcke und Bälle stehen zur Verfügung.

Theateraufführung «Boeing Boeing» Lustspiel in drei Akten von Marc Camolet-

ti, Mundart von Peter Schindler. Gespielt vom AHa-Theater. Andreashaus, Keltenweg 41, Riehen. 20-22 Uhr. Eintritt frei,

$The atera uff\"uhrung\ «Gaischterstund»$

Unterhaltsames Theatervergnügen von Bruno Mazzotti. Gespielt vom Seniorentheater Riehen-Basel. Haus der Vereine (Kellertheater), Baselstrasse 43, Riehen. 20 Uhr. Anmeldung via rosmarie.mayer@ clumsy.ch erforderlich. Eintritt: Fr. 20.-.

SAMSTAG, 18. SEPTEMBER

Diverse Stände mit lokalen und regionalen Produkten sowie Informationen zum Thema Verpackungen. Ausserdem Musik, Kinderprogramm und gratis Kutschenfahrten vom Verein Hü-Basel. Organisiert von der Lokalen Agenda 21 unter dem Motto «E Guete». Niederholzquartier (vor dem Rauracherzentrum und Migros Partner). 9-16 Uhr.

Auftakt zum Kirchentag

Vorstellung der Kirchen Riehen-Bettingen beim Coffee-Mobil auf dem Riehener Dorfplatz. 9-16 Uhr.

Tag des Friedhofs

Diverse Entdeckungstouren inkl. Verpflegungsmöglichkeiten auf dem Friedhof Hörnli, Hörnliallee 70, Riehen. 10–15 Uhr. Mehr Infos und Detailprogramm unter www.stadtgaertnerei.bs.ch.

Theateraufführungen «Gaischterstund» Unterhaltsames Theatervergnügen von Bruno Mazzotti. Gespielt vom Seniorentheater Riehen-Basel. Haus der Vereine (Kellertheater), Baselstrasse 43, Riehen. 16 und 20 Uhr. Anmeldung via rosmarie. mayer@clumsy.ch erforderlich. Eintritt:

Theateraufführung «Boeing Boeing»

Lustspiel in drei Akten von Marc Camoletti, Mundart von Peter Schindler. Gespielt vom AHa-Theater. Andreashaus, Keltenweg 41, Riehen. 20-22 Uhr. Eintritt frei, Kollekte.

SONNTAG, 19. SEPTEMBER

Kirchentag unterwegs Anlässe und spirituelle Angebote an di-

versen Standorten: Dorfkirche, Kirchplatz 1; Kornfeldkirche, Kornfeldstr. 51; Freie Evangelische Gemeinde Riehen, Erlensträsschen 47; Park des ehemaligen Gemeindespitals, Spitalweg 20; Regiogemeinde Riehen, Lörracherstr. 50; Römischkatholische Kirche St. Franziskus, Äussere Baselstr. 168; Gemeinschaftshaus Moosrain, Chrischonaweg 52; Pflegeheim Wendelin, Inzlingerstr. 50; Prisma-Schulen, Rauracherstr. 3, Riehen. 11-15 Uhr, anschliessend gemeinsames Gebet in der Kirche St. Franziskus um 15.30 Uhr.

Theateraufführung «Boeing Boeing»

Lustspiel in drei Akten von Marc Camoletti, Mundart von Peter Schindler. Gespielt vom AHa-Theater. Andreashaus. Keltenweg 41, Riehen. 15-17 Uhr. Eintritt frei, Kollekte.

Theateraufführung «Gaischterstund»

Unterhaltsames Theatervergnügen von Bruno Mazzotti. Gespielt vom Seniorentheater Riehen-Basel. Haus der Vereine (Kellertheater), Baselstrasse 43. Riehen. 16 Uhr. Anmeldung via rosmarie.mayer@ clumsy.ch erforderlich. Eintritt: Fr. 20.-.

MONTAG, 20. SEPTEMBER

Lirum Larum - Gschichtezit Geschichten für die Kleinsten. Gemeindebibliothek Dorf, Baselstrasse 12, Riehen. 9.30-10 Uhr. Eintritt frei.

DIENSTAG, 21. SEPTEMBER

Altersnachmittag Bettingen

Gemeinsames Singen mit Andacht, Café und Kuchen und anschliessendem Vortrag mit Bildern zu einem bestimmten Thema für Seniorinnen und Senioren.

Baslerhofscheune, Brohegasse 4, Bettingen. 15 Uhr. Mehr Informationen unter Tel. 061 601 19 31 (Edith Bloch-Müller).

MITTWOCH, 22. SEPTEMBER

Spielnachmittag für Erwachsene Jassen und Spielen im Andreashaus, Kel-

tenweg 41, Riehen. Ab 14 Uhr bis etwa 17 Uhr (Zutritt wegen Mittagstisch erst um 14 Uhr möglich). Ohne Anmeldung, mit Verpflegungsmöglichkeit.

Bibel- und Glaubensgespräche Im Fokus steht das Thema «Der Epheser-

brief». Leitung: Pfarrerin Sr. Brigitte Arnold. Geistlich-diakonisches Zentrum (Mehrzwecksaal), Spitalweg 20, Riehen. 16-17 Uhr. Zutritt nur mit gültigem Covid-Zertifikat. Anmeldung via 061 645 45 45 erwünscht. Weitere Termine und Informationen telefonisch sowie unter www. diakonissen-riehen.ch.

Sitzung des Einwohnerrats Riehen Traktandenliste unter www.riehen.ch/

gemeinde-riehen/politik/einwohnerrat/ sitzungen einsehbar. Gemeindehaus Riehen, Wettsteinstrasse 1, Riehen. 19.30 Uhr. Fortsetzungssitzung am 23. September. Besucherzahl auf acht Personen begrenzt, Anmeldung via zentralsekretariat@riehen.ch oder 061 646 82 43 erforderlich.

DONNERSTAG, 23. SEPTEMBER

Andreasvesper

Gemeinsames Abendessen ab 18 Uhr, Abendimpuls ab 19.15 Uhr. Andreashaus, Keltenweg 41, Riehen. Plätze im Freien für Personen ohne Covid-Zertifikat verfügbar. Keine Anmeldung erforderlich. Kosten: Erwachsene Fr. 8.-, Kinder ab vier Jahren Fr. 3.-.

Theateraufführung «Gaischterstund»

Unterhaltsames Theatervergnügen von Bruno Mazzotti. Gespielt vom Seniorentheater Riehen-Basel. Haus der Vereine (Kellertheater), Baselstrasse 43, Riehen. 20 Uhr. Anmeldung via rosmarie.mayer@ clumsy.ch erforderlich. Eintritt: Fr. 20.-.

Ihre Zeitung auf Instagram: @riehenerzeitung

RIEHENER ZEITUNG

Bücher Top 10 Belletristik

- 1. Peter Stamm Das Archiv der Gefühle Roman | S. Fischer Verlag
- 2. Eva Menasse Dunkelblum Roman | Kiepenheuer & Witsch Verlag
- 3. Jean-Luc Bannalec Bretonische Idylle Kriminalroman | Kiepenheuer & Witsch Verlag
- 4. Usama Al Shahmani In der Fremde sprechen die Bäume arabisch Roman | Limmat Verlag



- 5. Luca Ventura Bittersüsse Zitronen -Der Capri-Krimi Kriminalroman
- 6. Daniel Löw, Domo Löw S isch Mäss Bilderbuch | Christoph Merian Verlag
- 7. Daniela Krien Der Brand Roman | Diogenes Verlag
- 8. Adelheid Duvanel Fern von hier Erzählungen | Limmat Verlag
- 9. Colson Whitehead Harlem Shuffle Roman | Carl Hanser Verlag
- 10. Pierre Martin Madame le Commissaire und die panische Diva Kriminalroman | Knaur Verlag

Bücher Top 10 Sachbuch

- 1. Mikael Krogerus, Roman Tschäppeler Machen - Eine Anleitung fürs Loslegen, Dranbleiben und zu Ende führen Ratgeber | Kein & Aber Verlag
- 2. Gerhard Roth Über den Menschen Psychologie | Suhrkamp Verlag
- 3. Ulrich Tilgner Krieg im Orient -Das Scheitern des Westens Politik | Rowohlt Verlag



- 4. Rüdiger Safranski Einzeln sein -Eine philosophische Herausforderung Philosophie | Carl Hanser Verlag
- 5. Hape Kerkeling Pfoten vom Tisch Biographisches | Piper Verlag
- 6. Florianne Koechlin Von Böden die klingen und Pflanzen die tanzen Natur | Lenos Verlag
- Irvin D. Yalom, Marilyn Yalom Unzertrennlich -Über den Tod und das Leben Psychologie | btb Verlag
- 8. Tanja Grandits Tanja Vegetarisch Kochbuch | AT Verlag
- 9. GEO Epoche Schweiz 1291-2021 Geschichte | Verlag Deutscher Pressevertrieb
- 10. Emran Feroz Der längste Krieg – 20 Jahre War on Terror Politik | Westend Verlag

Für Bestellungen sind wir auch telefonisch, per E-Mail oder über unseren Webshop für Sie da.

Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel T 061 206 99 99 info@biderundtanner.ch www.biderundtanner.ch



Bider&Tanner Ihr Kulturhaus in Basel

Kunst & Krempel

Sie wollen Ihre Haushaltskasse aufbessern?

Schreiner Ingo Fritz

Innenausbau, Türen und Fenstermontagen, Reparaturen, Restaurierungen.

Suchen Sie einen Schreiner dann rufen Sie mich an! Telefon 078 213 02 50

gleich weg! Ich kaufe:

Dann schmeissen Sie Ihren Trödel nicht Gemälde – Porzellan – Antikes jeglicher Art Schreibmaschinen - Musikinstrumente eglicher Art – Tafelsilber (auch Auflage) Kunstfiguren - Kaminuhren ch freue mich auf Ihren Anruf. Telefon 077 483 41 15

Schreiner

übernimmt allgemeine Schreinerarbeiten, Fenster- und Türservice.

D. Abt Telefon 076 317 56 23

Suche für Stadtvilla

Kunst und Antikes, Flügel, Gemälde, Teppiche, Silber, Bronze, Gläser, Uhren M. Trollmann, Tel. 077 529 87 20

Anderi bagge guet -

Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 4 bis 13 Uhr

Sonntag 6 bis 10.30 Uhr

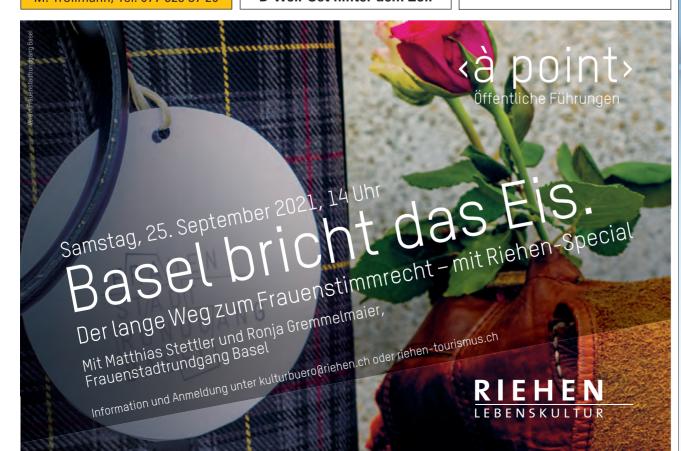
Bäckerei Fuchs

Telefon 0049 7621 71196 **D-Weil-Ost hinter dem Zoll**











Elektro Mofa

MOBILEC 30 km/h Fr. 2'650.-

TOMOS Mofa

30 km/h m. Anhänger u. EL. start Fr. 1'250.-

Tel. 061 312 48 76

Kein Inserat

Anita

CARE

Reha Sanitätshaus Med St. Johann

Spitalstraße 40 · 4056 Basel Tel.: 061/386 9191 · info@rehamed.ch

brauchen, hole ich gratis ab. st uns zu klein. A. Mächler 079 949 32 85



Bücher, die Sie nicht mehr

mit der Schrift

Ekaterina Kofanova, Orgel Pfr. Benedict Schubert, Texte

Mo | 20. Sept. 2021 | 19.30 h

Werke von J. Kuhnau, D. Buxtehude, J. Reubke

Eintritt frei, Kollekte



25.09. 19h Riehen Landgasthof

26.09. 17h Basel Don Bosco

Mozart Klavierkonzert KV 488 Beethoven Sinfonie Nr. 5 c-moll

Klavier

Leitung

Marret Popp

Jan Sosinski

Kinder bis 16 J. gratis,

Vorverkauf ab 31.8.

www.eventfrog.ch

Vorverkauf Fr. 25.-/35.-

Abendkasse Fr. 30.-/40.-

Jugendl.i. Ausb. 50% ermässigt

Basel: Billetkasse Stadtcasino Riehen: Papeterie Wetzel/Kundenzentrum

www.phil-orchester-riehen.ch

Abendkasse 60 Min. vor Konzert

Abonnieren

auch Sie die ...

RIEHENER ZEITUNG

Slowfox

Discofox

Paso Doble

Rumba

Wiener Walzer

Tango

Online-Programmheft und Schutzkonzept

Berufe für Kinder erklärt

Wenn ich gross bin werde ich ...

CHEMIKER

25. September 13.30 – 14.30 Uhr **Bibliothek Dorf, Baselstrasse 12**

Für Kinder von 7 – 12 Jahren.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldung bitte unter Tel. 061 646 82 39 oder bibliothek.dorf@gmail.ch.

www.bibliothek-riehen.ch

RIEHEN

inserate@riehener-zeitung.ch

Gesundheitsdepartement des Kantons Basel-Stadt





Eine Veranstaltung für Seniorinnen und Senioren mit

Prof. Dr. med. Daiana Stolz, Leitende Ärztin Pneumologie, Universitätsspital Basel

Mittwoch, 22. September 2021, 14.30 Uhr **Freier Eintritt**

Gemeindehaus Riehen Wettsteinstrasse 1, 4125 Riehen **Tram 6 oder Bus 32, Riehen Dorf** oder Bus 34, 35, 45, Riehen Bahnhof

www.gesundheit.bs.ch

ANDREASHAUS Börsen-Café, Kleiderbörse und Abendessen

Andreasvesper findet wieder statt



Ab kommender Woche lädt das Andreashaus donnerstags wieder zum gemeinsamen Abendessen ein.

Foto: Raphael Zumbrunnen

rz. Im Andreashaus ist ab kommender Woche jeweils am Donnerstag wieder einiges los. Im Börsen-Café werden von 8 bis 11 Uhr Fairtrade-Produkte aus dem «Claro»-Sortiment zum Verkauf angeboten. Ausserdem besteht die Möglichkeit, einen Biogemüsekorb über das Depot vom Birsmattehof zu beziehen. Auskünfte dazu gibt Sigrist Raphael Zumbrunnen telefonisch via 076 234 84 34. In der Kleiderbörse im Untergeschoss können jeden Donnerstag (ausser in den Schulferien) Damen- und Kinderkleider, Schmuck, Taschen, Schals et cetera erworben werden.

Und auch die Andreasvesper kann wieder stattfinden. Ein einfaches Nachtessen für alle zu einem moderaten Preis steht ab 18 Uhr bereit und der Tag kann mit dem Abendimpuls ab 19.15 Uhr den Ausklang finden. Zum gemeinsamen Nachtessen sind alle eingeladen, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Freiwillige Kochteams verwöhnen die Gäste jeweils mit verschiedenen Köstlichkeiten. Die Kosten betragen für Erwachsene Fr. 8.und für Kinder ab vier Jahren Fr. 3.-. Da für Restaurants und Bars seit dem 13. September eine Zertifikatspflicht gilt, sind nebst den Innenräumen auch Plätze im Freien verfügbar, die von Personen ohne Zertifikat genutzt werden können.

Weitere Informationen im Internet unter www.andreashaus.ch.

PREMIERE Figurentheater Vagabu spielt in Riehen

«Herr Binggeli – was nun?»

rz. Seit über 40 Jahren sind Christian und Maya Schuppli-Delpy mit ihrem in Riehen gegründeten Figurentheater Vagabu im In- und Ausland unterwegs. Für ihr neustes Stück haben sie die beiden jungen Theaterkünstlerinnen Olivia Ronzani und Anna Renner ins Boot geholt. Basierend auf einer Erzählung von Robert Walser ist ein heiteres, aber auch nachdenklich machendes Figurentheater entstanden.

Das Stück für Erwachsene und Kinder (empfohlen ab sieben Jahren) feiert am Sonntag, 26. September, im Saal der Musikschule Riehen (Rösslgasse 51) Premiere. Gespielt wird das Stück zweimal, um 11 Uhr und um 15 Uhr. Es dauert rund eine Stunde, hat keine Pause, Türöffnung ist 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn.

Herr Binggeli heisst der Mann, der ohne besondere Ansprüche an sich selbst oder andere vor sich hinlebt, ohne sich gross um etwas zu kümmern. Ihm ist sozusagen «alles schnuppe»; sein Kopf ist gedankenlos und leer, bis er ihm schliesslich abfällt und Herr Binggeli fortan kopflos durch die Welt irrt. Wer ist dieser Herr Binggeli und warum hat er einen leeren Kopf? Warum fällt er ihm ab? Wird er ihn je wiederfinden?

Diese Fragen stellen Olivia Ronzani und Christian Schuppli (Idee und Spiel), Regisseurin Anna Renner und Dramaturgin Maya Schuppli-Delpy

sich selbst und ihren kleinen und grossen Zuschauerinnen und Zuschauern. Inspiriert von der 1917 veröffentlichten Erzählung «Einer, der nichts merkte» von Robert Walser, ist mit Herr Binggeli eine zeitlose Figur entstanden, die auch Jahrzehnte später immer noch gut in unsere Welt passt. «Herr Binggeli – was nun?» ist ein Stück für grosse und kleine Figurentheaterfans ab sieben Jahren.

Es macht Lust, eigene Geschichten zu erfinden, und die zuschauenden Kinderkönnen den Lauf der Geschichte während der Aufführung sogar ein Stück weit mitbestimmen. In Riehen gastiert das Figurentheater Vagabu auf Einladung des Riehener Kulturbüros und gibt neben den zwei öffentlichen Vorstellungen weitere Vorstellungen für Riehener Schulklassen.

«Herr Binggeli – was nun?» Öffentliche Vorführungen des Figurentheater Vagabu am Sonntag, 26. September, 11 Uhr und 15 Uhr, Saal Musikschule Riehen (Rössligasse 51, Riehen). Für Erwachsene und Kinder (empfohlen ab sieben Jahren). Für die Veranstaltung gilt gemäss Vorgaben des BAG eine Zertifikatspflicht ab 16 Jahren. Keine Maskenpflicht (Masken können aber auf Wunsch vor Ort bezogen werden). Eintritt: Fr. 10.– (Kinder bis 16 Jahre), Fr. 15.– (Erwachsene).



Maya Schuplli-Elpy und Christian Schuppli spielen die Geschichte des Herrn Binggeli nach einer Geschichte von Robert Walser.

ZEITRÄUME I Beim Tonspaziergang «H.E.I. Kaserne» wirkten Riehener Schüler mit

Eine ganz neue Erfahrung für den Gehörsinn

Beim Tonkunstwerk «H.E.I. Kaserne» schlendert man mit Kopfhörern über das Kasernenareal und entdeckt erwartbare sowie überraschende akustische Inputs.

BORIS BURKHARDT

Es ist eine interessante und sehr unterhaltsame Erfahrung, einmal das Gehör als derart separierten Sinn wahrzunehmen - und im Gegensatz zum Restaurant «Blinde Kuh» dabei seine Umgebung weiterhin zu sehen. Immer wieder kommt der Impuls, die Kopfhörer abzunehmen und sich zu vergewissern, dass die Geräusche nicht doch von der Umgebung kommen. Die Künstlerin Sibylle Hauert hat zusammen mit 16 Schülerinnen und Schülern des Ergänzungsfachs Musik aus den Gymnasien Bäumlihof und Münsterplatz einen Klangspaziergang in und um die Kaserne geschaffen. Beteiligt waren dabei auch Schüler aus Riehen unter der Betreuung ihrer Musiklehrerin Jacqueline Herrmann.

Für den Nutzer ist das Kunstangebot, das Hauert «H.E.I. Kaserne» taufte, denkbar einfach: Man steckt das Handy in die Umhängetasche und setzt den Kopfhörer auf, die man beide am Keck-Kiosk an der Tramhaltestelle Kaserne für zehn (ermässigt fünf) Franken erhält. Dann schlendert man nach Belieben im Innenhof der Kaserne und um die Kaserne herum. Stimmengewirr und Geschirrklappern aus dem Restaurant, fröhliche Schreie spielender Kinder ... Tatsächlich braucht das Gehirn eine Weile, bis es begreift, dass diese Geräusche - an einem idealen Tag - mit dem übereinstimmen, was man vor sich sieht, aber trotzdem aus dem Kopfhörer

Erstmals wird das deutlich, wenn sich die Stimme des Muezzins ins Bewusstsein schleicht: Den kann man nicht unbedingt zuordnen und entdeckt erst nach kurzem Umsehen, dass man gerade an der ältesten Moschee Basels in einem der Räume des Kaser-



Schülerin Tilla Gallay und Künstlerin Sibylle Hauert mit den Kopfhörern des Tonspaziergangs «H.E.I. Kaserne».

Foto: Boris Burkhardt

nenflügels vorbeigelaufen ist. Derart akklimatisiert überraschen tosender Konzertapplaus und probende Theaterschauspieler entlang der folgenden Räume nicht mehr. Einige unvorhergesehene Umstände bereichern den Rundgang zusätzlich: So bleibt zunächst unsicher, ob das mechanische Hämmern, das der Hörer vor dem Haupttrakt der Kaserne immer deutlicher wahrnimmt, ein Maschinengewehr darstellen soll oder nicht doch eher einen Presslufthammer auf der von den Künstlern nicht eingeplanten Baustelle an dieser Stelle.

Aufnahme, Verfremdung, Schnitt

Die 19-jährige Bäumlihof-Schülerin Tilla Gallay aus dem Matthäusquartier hat an der Entstehung dieses Tonkunstwerks mitgewirkt. Ihre Gruppe war für den Bereich im Nordosten der Kaserne zuständig: Während dreier Monate sammelten sie Ideen, nahmen Hintergrundatmosphäre und konkrete Geräusche auf, verfremdeten und schnitten sie am Computer. Gallay war somit unter anderem für den Muezzin verantwortlich und ist auch einmal selbst zu hören: Sie weist den Hörer auf einen Mann hin, der gerade eine Frau als «Chica» anmacht - ein authentischer Teil der Hintergrundatmosphäre, den

Insgesamt entwarfen die Schüler über 170 Tondateien, die sich auf dem Handy befinden und über ein GPS-System an der richtigen Stelle ausgelöst werden. Dabei erkennt der Kopfhörer sogar, in welche Richtung der Nutzer blickt. Für Hauert ist es bereits das zweite Projekt dieser Art: Das erste entwarf sie vor fünf Jahren im Klybeckquartier. Die von ihr geschaffene Abkürzung H.E.I. steht für «Human Engine Interference», also etwa Mensch-Maschine-Interaktion. Die Technologie dazu entwickelte sie in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Nordwestschweiz.

Für Tilla Gallay war die Arbeit eine sehr interessante Erfahrung: «Es war schön, ein so grosses Projekt anzugehen. Es hat mir eine andere Wahrnehmung eröffnet, auch wenn am Schluss alles sehr schnell gehen musste.» Hauert bedauert, dass die Zeit am Ende sehr knapp wurde und sie den engagierten Schülerinnen und Schülern einige Arbeitsschritte wegnehmen musste, um den Tonspaziergang rechtzeitig für das Festival «Zeit-Räume» fertigzubekommen.

«H.E.I. Kaserne» ist noch bis übermorgen Sonntag, 19. September, zu nutzen. Da es nur acht Kopfhörer gibt, wird eine Terminbuchung empfohlen. Mehr Infos unter www.zeitraeumebasel.com

ZEITRÄUME II Musikalisches Experiment mit Peter Conradin Zumthor

sie kommentiert.

Die volle Dröhnung

Die Fondation Beyeler bot am Sonntag ein einmaliges Konzert, dessen ganz besondere Klangerfahrung das Publikum begeisterte.

BORIS BURKHARDT

Peter Conradin Zumthor mutet seinem Publikum einiges zu: 40 Minuten hämmert er ununterbrochen auf die Basstöne der Klaviertastatur ein. Der Ton schwillt gewaltig an und dröhnt den Raum und die Ohrmuscheln zu, vermischt sich zu einem akustischen Brei, in den sich neben dem treibenden Rhythmus von Zweiunddreissigsteln allerlei andere schnarrende, dröhnende, kleppernde und sinuierende Klänge drängen, verschwinden und wiederkommen. So recht wusste wohl keiner der knapp 90 Zuhörerinnen und Zuhörer. was sie erwarten würde, als sie sich am Sonntag im Rahmen des Festivals «Zeit-Räume» zum Konzert «Things Are Going Down für Klavierspieler und Klavierstimmer» im Untergeschoss der Fondation Beveler eingefunden hatten. Die Wahrheit ist: Auch der Komponist wusste es bei diesem musikalischen Experiment nicht. Das Ergebnis: eine einmalige akustische Erfahrung und begeisterter Applaus.

Er sei kein Pianist, gestand Zumthor, sondern Schlagzeuger. Aber das sei wohl auch besser so; sonst wäre er nie auf die Idee gekommen, so etwas mit einem Klavier anzustellen. Bei seinem Freund, dem Liestaler Klavierstimmer René Waldhauser, sei er auf die Idee gekommen, einmal auf dem Klavier zu spielen, während Waldhauser es absaitete. «Das klang zunächst nicht besonders beeindruckend», räumte der Bündner Musikkünstler ein, «aber die Idee war in der Welt.» Zunächst baute Zumthor acht Minuten lang einen Klangteppich auf, bevor sich Waldhauser zusätzlich mit zwei Stimmhämmern an den Saiten zu schaffen machte.



Peter Conradin Zumthor an den Tasten und René Waldhauser an den Saiten sorgten in der Fondation Beyeler für ein einmaliges musikalisches Erlebnis.

Foto: Boris Burkhardt

Einige Zuschauer hatten während der Aufführung die Augen geschlossen, was ganz im Sinne Zumthors war, der wusste, wie schnell das Publikum bei der Monotonie des Klangteppichs abgelenkt werden würde. Wer sich aber darauf einliess, konnte die unterschiedlichsten Dinge heraushören: mal das Dröhnen eines zur Landung ansetzenden Grossflugzeugs, mal den schnarrenden Start einer Propellermaschine, mal eine dunkle Männerstimme, mal eine dumpfe Glocke. Gegen Ende hörte man Waldhausers Beitrag besonders deutlich, als er die Saiten wieder leicht anzog. Es tönte wie Regentropfen auf einem Blechdach. Als Zumthor nach 40 Minuten abrupt die Finger von den Tasten nahm, klangen die Saiten noch lange nach.

Uraufführung bereits 2020

Er habe «mehr Dröhnung» erwartet, sagte Zumthor im Künstlergespräch mit der Moderatorin und Co-Leiterin des Festivals Anja Wernicke. Er und Waldhauser hätten die Aufführung in der Fondation Beyeler nicht proben können. Zwar habe die Uraufführung von «Things Are Going Down» (zu Deutsch «Dinge gehen abwärts», bezogen auf die Tonlage

der Saiten, wenn sie abgesaitet werden) bereits 2020 in Bern stattgefunden, dort aber auf einem von Zumthor als «tschechischer Traktor» bezeichneten Klavier. Der Flügel, auf dem er erstmals habe spielen dürfen, habe «weniger gescheppert». Weil die Taste am besten erreichbar sei, habe er diesmal in b gespielt, damals in Bern in cis beziehungsweise des.

Den unbedarften Zuhörer, dem erst nach und nach bewusst wurde, dass Zumthor eine Dreiviertelstunde nichts anderes tun würde, als mit vier Fingern lediglich fünf verschiedene Töne in wechselnden Akkorden zu spielen, wunderte es, wie Zumthor diese Spielweise rein physisch durchhielt. «40 Minuten gehen gerade noch», verriet der Künstler. Die Fingerkuppen habe er mit speziellen Pflastern geschützt. Zumthor und Waldhauser trugen beide berufsübliche Schutzbrillen. Es sei nicht auszuschliessen gewesen, dass eine Saite reissen würde, erklärte Zumthor. «Das hatte ich fast gehofft.»

Das einmalige Konzert wurde gefilmt. Das Video wird in den kommenden Wochen auf www.zeitraeumebasel.com aufgeschaltet.

DORFPLATZ Sommerplausch-Abschluss mit Kalles Kaviar

Wippende Beine und tolle Stimmung

rs. Es war ein würdiger Abschluss der vier Dorfplatz-Konzerte, zu denen die Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte (VRD) an den vergangenen vier Samstagabenden eingeladen hat. Nach Country, Schweizer Volksmusik und amerikanischem Fife and Drum war diesmal jamaikanischer Reggae an der Reihe, und die spielfreudigen Routiniers der Basler Kultband Kalles Kaviar schafften es, ihr Publikum in den Bann zu ziehen. Mit der Zeit blieb kein Bein mehr ruhig und trotz offiziell verordnetem und auch verkündetem Tanzverbot wurde zwischen den Reihen und vor der Bühne teils kräftig das Tanzbein geschwungen.

Die achtköpfige Truppe mit Simon Weishaupt (Saxofon), Philip Dobkowski (Trompete), Rene Buser (Bassgitarre), Daniel Bernegger (Schlagzeug), Yogi Feyfar (Posaune und Gesang), Andreas Schaer (Gesang und Gitarre), Joël Neuhaus (Gitarre) und Bennet Uk (Keyboard) spielte Songs aus dem 2020 erschienenen Album «See The River Flow», auch ältere Songs und Spezialitäten wie den umwerfend in einen Reggae verwandelten französischen Gassenhauer «Aline» von Christophe. Die Band sprühte vor Spielfreude und spielte bis fast um 23 Uhr. Dazwischen ertönte DJ-Musik und die Gäste sassen nicht nur auf Bänken an den Tischen, sie benutzten auch die bereitgestellten Liegestühle und liessen sich von den verschiedenen kulinarischen Angeboten verlocken. Auch das Wetter spielte mit - ein schöner Abend in jeder Beziehung.



Kalles Kavar spielt auf der Bühne vor dem Gemeindehaus mitreissenden Reggae und bringt das Publikum zum Toben. Foto: Phillippe Jaquet

AHA-THEATER «Boeing - Boeing» als Neuaufnahme in veränderter Besetzung

Ein Ensemble wie aus einem Guss

rs. Die Handlung kommt dem Stammpublikum bekannt vor. Der charmantsorglose Junggeselle Mario Grob (gespielt von Christoph Haffenmeyer) hat sich seine drei Geliebten nach den Flugplänen ihrer Airlines ausgesucht und damit bisher gute Erfahrungen gemacht. Janet (Stefanie Misteli), Stewardess der amerikanischen Airways Ultra, Jaqueline, Stewardess der französischen Paris Air, und Jeannette Weber, Stewardess der Schweizer Gruyair, haben sich bisher unbemerkt die Klinke in die Hand gegeben. Das ändert sich, als die Airlines schnellere Flugzeuge einsetzen und die Geliebten plötzlich gleichzeitig aufkreuzen.

Die sowieso schon an ihre moralischen und physischen Grenzen gestossene Hausangestellte Anna (Stefanie Werro) und Marios unvermutet ins Haus geplatzter alter Schulfreund Robert Walser (Massimiliano Palumbo) retten noch so manche Situation, doch irgendwann beginnt die Sache aufzufliegen. Die Verstrickungen und Ausflüchte sind urkomisch, das Stück sprüht vor Gags und Absurditäten. Und richtig, das AHa-Theater hat die Komödie von Marc Camoletti, die schon prominent verfilmt wurde, im März 2020 schon einmal gespielt, wurde aber nach wenigen Vorstellungen von Corona gebremst.

Trotzdem ist das aktuelle «Boeing – Boeing», das noch bis am 25. September in fünf weiteren Vorstellungen auf der temporären Bühn des Andreashauses zu sehen ist, nicht identisch mit seinem Vorgänger, denn gleich mehrere Ensemblemitglieder mussten ersetzt werden, weil sie gegenwärtig nicht die nötige Zeit hatten, und so spielt AHa-Vereinspräsidentin Stefa-



Marios Schweizer Geliebte Judith (Jeannette Weber) und Schulfreund Robert (Massimiliano Palumbo) kommen sich näher.

Foto: Rolf Spriessler

nie Werro statt der Amerikanerin Janet neu die Hausangestellte Anna (die für den Hausangestellten, gegeben von Michael Widmer, eingesprungen ist) und wird als Janet abgelöst durch die erstmals theaterspielende Stefanie Misteli (eine Entdeckung!), Natascha Rudin ersetzt Jennifer Musumeci als Jaqueline und Jeannette Weber folgt auf Tina Bubendorf als Judith. Massimiliano Palumbo hat als Robert Walser den Part von Dominique Caruzzo übernommen und geblieben ist von der «Original-Besetzung» nur Hauptdarsteller Christoph Haffenmeyer als Mario Grob.

Was das neu zusammengesetzte Ensemble an der Premiere vom Freitag vergangener Woche vor gut gefüllten, wenn auch coronabedingt lockerer als üblich bestuhlten Reihen auf die Bühne brachte, war grandios. Mit hohem Tempo, grosser Sicherheit, treffendem Witz und klug arrangiert von Regisseur Sascha Moning sprühten die sechs Protagonisten vor Spiellust und verkörperten ihre Rollen mit grosser Glaubwürdigkeit und sichtlicher Freude – ein Genuss, wie auch das traditionell hervorragende Pausen-Buffet, und so freut man sich schon auf die nächste Produktion der bemerkenswert spielsicheren Laientruppe.

«Boeing – Boeing» ist noch dieses Wochenende (17. und 18. September um 20 Uhr und 19. September um 15 Uhr) sowie am folgenden Wochenende (24. und 25. September um 20 Uhr) zu sehen. Eintritt frei (Kollekte), coronabedingt ist eine Reservation erforderlich (OR-Code oder www.aha-theater.ch).

Reklameteil

Neues Bildungszentrum für die Gärtnermeister beider Basel

Letzten Freitag wurde das neue Bildungszentrum der Gärtnermeister beider Basel in Liestal mit einem branchenspezifischem Bezug eröffnet: Kein Band wurde durchschnitten, stattdessen durchsägten Regierungspräsident Thomas Weber, Jardin Suisse-Präsident Olivier Mark, Thomas Schulte (Präsident Gärtnermeister beider Basel) und Thomas Jundt (Verwaltungsratspräsident der Betreibergesellschaft) mit antiken Zweimannsägen einen Baumstamm. In einer Bauzeit von 13 Monaten wurde das Bildungszentrum an der Hammerstrasse 25 in Liestal errichtet. Zufrieden zeigten sich die Branchenvertreter darüber, dass Zeitplan und Kosten eingehalten werden konnten und von den Gästen wurde viel Anerkennung und Lob über die Ausführung geäussert.

Künftig werden im Bildungszentrum überbetriebliche Kurse für Lernende, Weiterbildungen und Fachveranstaltungen durchgeführt. Im Obergeschoss befinden sich drei Schulräume, die dank mobiler Trennwände zu einem grossen Saal verbunden werden können sowie die Administration, ein Aufenthaltsraum und die Toiletten- und Garderobenanlagen. Im Untergeschoss ist auf rund 1000 m² Platz für praktische Arbeiten. Zudem wird auch die Umgebung der 5500 m² grossen Parzelle für die Aus- und Weiterbildung genutzt. 12 Grossbäume, 400 Rosensträucher und gegen 1200 Stauden müssen gepflegt und unterhalten werden.

Besonders geachtet wurde beim Bau auf die Verwendung einheimischer Materialien und regionaler Baupartner. Genutzt werden kann das verkehrsgünstig gelegene Bildungszentrum auch für externe Anlässe.



Baumstammsägen zur Einweihung.



Foodtrucks sorgten für die Verpflegung

Fotos: Sabrina Stäubli



Thomas Schulte (Präsident Gärtnermeister beider Basel GmbB), Olivier Mark (Präsident JardinSuisse), Thomas Jundt (Verwaltungsratspräsident, Bildungszentrum GmbB AG), Regierungspräsident Thomas Weber (v.l.)



Gartenmagie beider Basel

Aktuell ist die Herbstausgabe der Gartenmagie erschienen. Das offizielle Magazin des Gärtnermeisterverbands beider Basel erscheint zwei Mal jährlich im Friedrich Reinhardt Verlag und berichtet umfassenden mit vielen Tipps, Tricks und Reportagen aus der bunten Welt der Gärten.

Das Magazin wird an alle Ein- und Zweifamilienhäuser in Basel und der Agglomeration kostenlos verteilt. Zusätzlich kann es beim Verlag bezogen werden.

Mehr dazu unter: www.reinhardt.ch



THEATER Grosser Erfolg für Salomé Jantz und David Bröckelmann im Cagliostro-Pavillon

Voll in ihrem Element

Die Gastvorstellung «Willkommen im Cagliostro-Pavillon!» des Theaters Fauteuil konnte vergangenen Sonntag nach zweimaliger Verschiebung endlich stattfinden.

NATHALIE REICHEL

Salomé Jantz und David Bröckelmann hielten ihr Versprechen ein: eine Reise in die Vergangenheit samt Begegnungen mit Persönlichkeiten aus der damaligen, aber auch heutigen Zeit. Und das schien das Publikum im Voraus geahnt zu haben, denn beide Sonntagsvorstellungen waren bereits mehrere Tage zuvor ausgebucht. Die Rede ist von der Aufführung «Willkommen im Cagliostro-Pavillon!», die nach zweimaliger coronabedingter Verschiebung über die Bühne ging und vom Basler Theater Fauteuil organisiert war.

Mit unüberhörbarem italienischem Akzent und breitem Lächeln hiessen der Graf Alexander Cagliostro (David Bröckelmann) und seine Gattin (Salomé Jantz) ihr Publikum willkommen. Prompt entschuldigten sie sich für die Aussprache und erzählten, dass sie lange auf der Suche nach einem Deutschkurs waren, zuerst in Zürich, dann in Bern. Im ersten Fall sei aber der Dialekt «so grusig» gewesen, im zweiten sei es ihnen viel zu langsam gegangen. Den perfekten Deutschkurs fanden sie - wo sonst? - in Basel. «Nach fünf Wochen konnten wir schliesslich Baseldeutsch reden.» Und siehe da: Vom italienischen Akzent war plötzlich jede Spur verschwunden.

Keine fünf Minuten später amüsierten sich die Zuschauerinnen und Zuschauer bereits sichtlich. Davon zeugten die regelmässigen Lacher, für die das Künstlerpaar sorgte. Bewundernswert war vor allem die Natürlichkeit, mit der die beiden auftraten



Frau Euler (Salomé Jantz) mustert den Speck und wundert sich, wo die Psalmen sind. Neben ihr Johann Rudolf Thurneysen (David Bröckelmann).

und ihre Pointen setzten. Es war so, als würden Graf und Gräfin höchstpersönlich vor einem stehen – und das erst noch in ihrem gewohnten Umfeld. Wie bei Salomé Jantz und David Bröckelmann nicht anders zu erwarten, ahmten sie den Stil der gespielten Figuren bestens nach; die Tatsache, dass diese aus einem uns allen fremden Zeitalter stammen, schien ihnen keinerlei Schwierigkeiten zu bereiten. Sie waren voll in ihrem Element.

Skurrile Begegnungen

Die Aufführung bestand aus mehreren Anekdoten mit in sich geschlossenen Erzählungen und fliessenden Übergängen. Da stand auf einmal die verwirrte Frau Ochsenfuss im Pavillon: «Irgendwie hat es mich magisch nach Riehen gezogen ...», meinte sie zum Grafen Cagliostro, den sie für einen Doktor hielt. Sie wisse nur noch, dass sie in den Sechser gestiegen sei. Ein paar Minuten später stürmte der

Direktor der Universität Basel Johann Rudolf Thurneysen aufgewühlt in den Pavillon. Er war in seine Festrede zum 300-Jahr-Jubiläum der Hochschule vertieft. «Wissen Sie, ich habe 77 A4-Seiten vollgeschrieben», schwärmte er voller Begeisterung. «Die Rede dauert locker fünf bis sechs Stunden, aber Sie haben ja alle viel Zeit und ein Zertifikat dabei, nicht wahr?» Ehe er wieder weg war, lachten die Zuschauer laut auf.

Inzwischen befand sich das Publikum praktisch in einer Zeitkapsel. Ausser den vorbeifahrenden Trams (okay, und der Maskenpflicht) erinnerte nichts mehr daran, dass wir uns eigentlich im 21. Jahrhundert befinden. Salomé Jantz und David Bröckelmann hielten natürlich noch weitere skurrile Begegnungen mit Menschen aus dem 18. Jahrhundert bereit: Wieder kam eine verwirrte Dame, diesmal namens Euler, im Pavillon an. Sie war gerade in der Dorfkirche beim Gottes-



In der Gegenwart angekommen: Das Schauspielerehepaar reflektiert in der Rolle der Moderatoren das soeben Geschehene.

Fotos: Philippe Jaquet

dienst und hielt ein Stück Speck unter dem Arm. «Ich weiss nicht, wieso ich die Psalmen hier nicht finden konnte», meinte sie verzweifelt und musterte den Speck. Nein, sie war nicht psychisch krank, sie litt bloss an einer altersbedingten Sehschwäche, wie sie sagte. Gut, dass der Homöopath Joseph Siegrist «vo äne der Gränze» gerade da war und ihr Globuli verabreichte ...

Parodie und Imitation

Wer keineswegs verwirrt war, war der kantonal beauftragte Kleiderkontrolleur, der später auftauchte und der Gräfin Serafina die neue Kleiderordnung mitteilte. Er erhob den Finger: «Ihre Kleidung ist mir zu extravagant, die Perücke zu lang, die Tapete zu farbig!» Die Verbindung zur Gegenwart hätte hier geschickter nicht sein können, zumal offenbar im Nu die neue Kleiderordnung umgesetzt wurde. In einer kurzen Nachrichtensendung

wurde das soeben Geschehene parodiert und von zeitgenössischen Persönlichkeiten reflektiert. Auch hier dominierten wieder die kleinen Witzeleien, ironischen Kommentare und, wie man es von Jantz und Bröckelmann eben kennt, die Nachahmung bekannter Persönlichkeiten. Am erfolgreichsten imitiert wurde – bis auf die fehlende Glatze – Alain Berset. Moritz Leuenberger, Osswald Grübel oder Hakan Yakin durften aber scheinbar auch nicht fehlen.

«Das waren die Geschichten aus dieser Zeit also», sagte David Bröckelmann, noch in der Rolle des Co-Moderators, und signalisierte damit das Ende der Vorstellung. «Geschichten mit einigen Anachronismen», korrigierte er sich, «denn schliesslich wollen wir nicht nur Geschichten erzählen, sondern Sie auch unterhalten.» Das Publikum applaudierte stürmisch. Als dachte es: Ja, das haben die beiden getan. Und wie.

KONZERT Irina Georgieva und Thomas Wicky-Stamm spielten am Sonntag in der Dorfkirche

Postpandemische Schubertiade

Die Pianistin Irina Georgieva und der Geiger Thomas Wicky-Stamm spielten nach anderthalbjähriger, erzwungener Pause am vergangenen Sonntagnachmittag in der Dorfkirche Werke von Franz Schubert.

War es, wie im Programm zu lesen ist, der Wiener Verleger Tobias Haslinger, oder war es nicht doch der Wiener Musiker und Verleger Anton Diabelli, der im Jahr 1836 (acht Jahre nach Schuberts Tod) die drei im Frühjahr 1816 komponierten Sonaten 19-jährigen Franz Schubert als «3 Sonatinen» veröffentlichte - wahrscheinlich nicht einmal in böser Absicht? Seitdem hängt diesem Frühwerk immer noch ein ärgerliches «Leichtgewicht», eine kompositorische Minderwertigkeit an. Das ist ärgerlich, denn Kunst ist eine Frage der Sichtweise und in dieser Hinsicht fast immer auch ein Werturteil.

Fakt ist: Im Jahr 1816 war Beethoven, Schuberts Wiener Kollege - von einflussreichen und tonangebenden Adligen protegiert, von persönlichen Sorgen zwar gepeinigt - auf der Höhe seines Ruhms und beschäftigte sich gedanklich mit den Formen seines Spätwerks. Der junge Schubert wusste das, und für uns Heutige ist es darum so spannend zu hören, welche Möglichkeiten er für sein Komponieren fand, um am Giganten Beethoven nicht zu scheitern. Zu notieren ist, dass Wicky und Georgieva die drei Kompositionen D 384, D 385 und D 408 Sonaten nennen und damit bewusst auf den Wert der Musik verweisen. Im zweiten Teil des Programms spielte Irina Georgieva «späten» Schubert, nämlich zwei Impromptus (Nr. 4 und Nr. 3) und in einer Fassung von Franz Liszt das Lied «Gretchen am Spinn-

Ringen um Aufmerksamkeit

Die Musikwissenschaft hat Schuberts drei Sonaten minutiös analysiert, seine Annäherungen an Mozart und an die frühen Violinsonaten



am vergangenen Sonntag die Schubertiade 2021. Foto: Cornelia Stamm

tag gut zu hören.

Dass die Interpretation der Sonaten dennoch nicht zum ungetrübten Hörerglück wurde, hatte mehrere Gründe. Georgieva und Wicky sind unterschiedliche musikalische Temperamente, die sich verschieden äusern. Georgieva hat wohl das Bedürfnis, betont rational und entschlossen ihr Spiel zu entfalten, was dazu führte, dass sie immer erneut Wicky dominierte. Ihr Anschlagsspiel, vor allem

das der rechten Hand, ist unüberhörbar markant. Sie weiss genau, wie die Musik klingen soll und sorgt dafür, dass ihrem Spiel die rationale Kontrolle nicht entgleitet. Kantabilität ist ihre Sache nicht. Nicht kalkulierbare Emotionalität, das rational Vage, lässt sie nicht zu. Unüberhörbar wurde dies in ihrer Interpretation der Impromptus und zum Beispiel im Menuett der g-Moll-Sonate, das sie in eine marschähnliche Bewegung verwandelte, die mit Tanz nichts mehr gemein hatte. Da kann Wicky ein Thema kantabel vorspielen, kann Emotionen wecken, doch sie antwortet betont sachlich, um die Kontrolle über ihre Vorstellung von der Musik nicht zu verlieren. Folge: Stilistisch brach das Duospiel immer wieder auseinander. Schade! Dennoch heftiger Schlussbeifall und das oben genannte Menuett als Zu-Nikolaus Cybinski

BETTINGEN Ensemble Farandole in der Chrischonakirche

Ein Feuerwerk der Charaktere

Im Zeichen der neuen Welt stand das Konzert des Kammerensembles Farandole unter dem Namen «Musik aus der neuen Welt» am vergangenen Sonntagabend in der Kirche St. Chrischona. In der heutigen Situation könnte man wahrlich meinen, wir befänden uns im Aufbruch in eine neue Welt. Doch die herbstlich-golden gefärbten Sonnenstrahlen und die wunderbare Präsenz der vitalen, vor Leidenschaft sprühenden Musikerinnen und Musiker haben uns einen wertvollen Teil der alten Normalität zurückgegeben. Wie wohltuend und bewegend die Musik für die Seele ist, zeigten die andächtige Aufmerksamkeit und der enthusiastische Applaus des Publikums.

Mit grosser Hingabe meisterte das Orchester die Suite des amerikanischen Komponisten Victor Herbert. Die fünf Sätze unterschiedlichster Charakteristika waren gespickt mit virtuosen Passagen, Herzschmerz, Sehnsucht, witziger Rhythmik und rasanten Tempi. Es war bewundernswert, wie ein Laienorchester solch hohen musikalischen Ansprüchen gewachsen ist. Dazu trägt sicher auch der Leiter Jirí Nemecek einen grossen Teil bei, der mit seiner herausfordernden Art sowie seiner grossen Leidenschaft und Profundität das Ensemble zu solchen Höhenflügen einlädt

Kunterbuntes Potpourri

Mit Antonin Dvoraks «Waldesruhe» und dem äusserst einfühlsam, voller Wärme spielenden Cellisten Blai Bosser Toca folgte ein ruhiger, besinnlicher Mittelteil des Konzertprogramms. Das Thema aus dem Film «Schindlers Liste» liess zurückblicken in eine dunkle Zeit der Geschichte. So dunkel, aber gleichzeitig hoffnungsvoll schwingend erklangen die beiden Soloinstrumente in einem gefühlvollen Klangteppich des Orchesters. Den kammermusikalischen Höhepunkt erreichte das Orchester in Samuel Barbers schon fast zu bekanntem «Adagio». Höchst sensibel flossen Melodie- und Begleitstimmen ineinander und fanden gemeinsam zum gefühlsmässig schier unaufhaltsamen Höhepunkt des Werks. Zum Schluss wurde es mit Leonard Bernsteins Mambo aus «West Side Story» lichter, fast wild und übermütig. Zu Michael Ernis Drumset-Gastauftritt heizte das Ensemble in einer unfassbar rhythmischen Präzision auf, sodass das Publikum als Zugabe gleich eine zweite Version davon bekam.

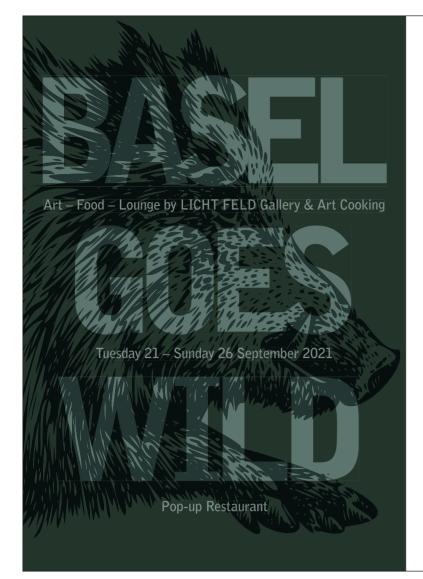
Ein Konzert mit grosser Klanglichkeit, viel Witz und gleichzeitig ernsthaftem, gemeinsamem Zusammenspiel, wie man es selten von einem Laienorchester zu hören bekommt.

Martina Bischof



Die Musikerinnen und Musiker überwältigten ihr Publikum mit ihrer Leidenschaft.

Screenshot: zVg



BASEL GOES WILD

Outdoor, Hopla Truck by Le Chambard (** Gault Millaut, Olivier Nasti) & Indoor by Art Cooking (Christophe Frey).

High quality food from Alsace and natural wine selection.

Tuesday 21 – Sunday 26 September 2021, 6pm until midnight.

Art – Food – Lounge by LICHT FELD Gallery & Art Cooking

Reservations strongly recommended.

Check the menu on: artcooking.fr

Book your table:

+41 79 377 77 82 or artcookingbasel@gmail.com

COVID: Admission only with valid vaccination certificate.

culture affairs IWb

iwbFilter 4 | Eingang Reservoirstrasse | 4059 Basel www.iwbfilter4.ch

CMS STAGECOME WÜRZBURGER AC

Inserieren auch Sie – in der Riehener Zeitung Telefon 061 645 1000 • inserate@riehener-zeitung.ch

NATUR RAD RIEHEN

Das Naturbad Riehen beendet die Badesaison 2021 am Sonntag, 19. September 2021.

Nach den Schulherbstferien steht das Hallenbad im Wasserstelzenschulhaus der Bevölkerung wieder zur Verfügung. Genaue Angaben zu den Öffnungszeiten und Preisen finden Sie unter www.riehen.ch.

Weitere Informationen: www.naturbadriehen.ch

RIEHEN

Kunst Raum Riehen

Ins Licht gerückt.

Der Maler Jean-Jacques Lüscher (1884-1955)

04. September bis 31. Oktober 2021

Kuratiert von Dina Epelbaum

Veranstaltungen/Führungen:

Mittwoch, 22. September, 18 Uhr Führung mit der Kuratorin Dina Epelbaum

Sonntag, 26. September, 11 Uhr

«Ein Platz auf der Arche»

Einblicke in Arbeit und Konzept des Archivs Regionaler Künstlerinnen- und Künstler-Nachlässe ARK Basel, Referat von Ricarda Gerosa und Nadia Müller, Co-Präsidentinnen ARK Basel

Für den Ausstellungs- und Veranstaltungsbesuch gilt eine Zertifikatspflicht ab 16 Jahren.

Um eine Anmeldung für die Veranstaltungen wird gebeten unter: kunstraum@riehen.ch

Öffnungszeiten:

Mi-Fr 13-18 Uhr, Sa/So 11-18 Uhr, während der Art Basel (20.-26.09.) täglich 11-18 Uhr

RIEHEN LEBENSKULTUR

Kunst Raum Riehen, Baselstr. 71, Telefon (während Öffnungszeiten): 061 641 20 29, kunstraum@riehen.ch www.kunstraumriehen.ch

-Publireportage -

reinhardt

HUMORVOLLE

ANSTÖSSE ZUM **NACHDENKEN**

Ernst Reinhardt

Woher? - Wohin?

Aphorismen zu Lebensfragen

CHF 19.80

ISBN 978-3-7245-2414-4

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

Woher? - Wohin?

Neues Orchester Basel:

Start in die Jubliäumssaison mit Vadim Repin

Das NOB wird 40 Jahre alt und konnte zum Auftakt der besonderen Saison den Weltklasse-Geiger Vadim Repin ins Boot holen. Ende September kommt das Konzert «Liebesglück» im Stadtcasino Basel zur Aufführung.

Das Konzert präsentiert unterschiedliche Facetten der Liebe: In der Rosenkavalier-Suite von Richard Strauss geht sie verschlungene Wege, Tschaikowskis «Romeo und Julia» portraitiert das grösste Liebesdrama der Geschichte.



Vadim Repin: Ein Weltklasse-Geiger Foto Gela Megrelidze

Auf dem Programm steht auch Bruchs erstes Violinkonzert, interpretiert vom brillanten Vadim Repin. Selbst Lord Yehudi Menuhin, einer der grössten Geiger aller Zeiten, war von Repin beeindruckt: «Er ist einfach der beste und perfekteste Violinist, den ich jemals hören durfte». Als Jubiläumsgast tritt ausserdem der Schweizer Startenor Mauro Peter auf. Lassen Sie sich überraschen!

«Liebesglück»

26. September, 17 Uhr, Stadtcasino Basel

www.neuesorchesterbasel.ch





SON ET LUMIÈRE Am vergangenen Wochenende ging die Urrauführung von Hansjürgen Wäldeles «Snurglond» über die Bühne

Ein Märchenland mitten in Riehen





Die Uraufführung von «Snurglond» sorgte am vergangenen Wochenende im Rahmen des diesjährigen «Son et Lumière» für eine aussergewöhnliche, ja fast schon mysteriöse Atmosphäre im Sarasinpark.

Das Konzert unter dem freien Himmel des Sarasinparks schenkte jeder Besucherin und jedem Besucher ein ganz persönliches Erlebnis.

SOPHIE CHAILLOT

Schon die grossen Plakate, welche das diesjährige «Son et Lumière» ansagen, sehen ansprechend aus. Das helle und dunkle Grün lassen an eine Sommerwiese oder einen Wald, die Schattierung der Schrift an Baumrinde denken und mittendrin steht «Snurglond». Ein seltsames Wort. Keine Ahnung, was es heisst... Vielleicht ist Snurglond eine Elfe aus dem Norden? Vielleicht ein dänischer Gnom, vielleicht ein neuer Planet?

«Snurglond» ist der Titel der Uraufführung von «Son et Lumière». Sie ist die experimentelle Komposition von Hansjürgen Wäldele und erklang vergangenes Wochenende erstmals und im einmaligen Dialog mit der Lichtinstallation des Künstlers Michael Omlin. Bühne dieser siebten Ausgabe von «Son et Lumière», welches mit seinem Zusammenspiel von Klang und Licht zu einer schönen und speziellen Tradition geworden ist, war der Sarasinpark in Riehen. Neu war diesmal, dass die Musik extra und speziell zu diesem Anlass komponiert wurde und mit der Uraufführung eine ganz neue Krea-

Hansjürgen Wäldele studierte an der Basler Musik-Akademie Oboe, Musiktheorie und Komposition. Seine Stücke wurden schon erfolgreich aufgeführt. Zu seiner Uraufführung sagt er in der Einführung, «Snurglond» sei ein klingender Garten. Die verschiedenen Instrumental-Ensembles, Sänger und einzelnen



Ein Bild wie aus dem Märchenland: Neongrün-pinke Bäume und Büsche, eine kleine Brücke über dem Teich und Kinder an Minipianos. Es fehlen nur noch die Elfen, oder?

Musiker seien wie Pflanzbeete im Sarasinpark verteilt. Der Klang und die Musik wüchsen aus den verschiedenen Formationen, sprössen, veränderten sich und manchmal nehme der Wind einen Ton wie einen Samen mit, und streue ihn an einen anderen Ort, wo er weiter wachsen und gedeihen könne. Jeder Besucher gehe schweigend im Park und im Hof der Musikschule umher, lasse sich anlocken von Klang und Licht. So habe jeder Einzelne ein ganz persönliches Erlebnis von «Snurglond» und wenn jemand Angst habe, etwas zu verpas-

sen, so müsse er wissen, dass er sowieso das meiste verpassen werde, erklärt Wäldele schmunzelnd.

Eine neu entdeckte Welt

Das Lichtkonzept ist auf die Komposition abgestimmt, die Fenster der Musikschule leuchten farbig einladend. Im Park sind Bäume, Büsche und die Wiese in verschiedener Farbenpracht beleuchtet. Die Sichel des Halbmondes und die funkelnden Sterne scheinen in dieser klaren Septembernacht auf das Lichtspektakel herabzuschauen und geben ihr natürliches Ambiente dazu.

Der freischaffende Künstler und Lichtdesigner Michael Omlin ist in Aarau aufgewachsen und lebt heute in Zürich. Zwei längere Atelieraufenthalte verbringt er in Indien und Ägypten. Er macht Ausstellungen im In- und Ausland und arbeitet hauptsächlich im Bereich Architektur und Theater. Omlin schafft es, aus dem Sarasinpark eine neu entdeckte Welt zu kreieren. Auf der Wasseroberfläche des Teichs spiegelt sich das Licht in verschiedenen Farben, die Blätter in den Baumkronen bewegen sich wie in einer anderen Dimension, der Weg, welcher

durch den ganzen Park führt, ist mit Fackeln umrandet. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Die dazu klingende Musik – mal harmonisch, mal dissonant, mal ganz still – erzeugt im Zusammenspiel eine spezielle Ära. Das Publikum bewegt sich langsam, fast andächtig durch den Park, das Rascheln der Schuhe im Gras oder auf dem Kies tragen das Ihre zur Musik bei, werden Teil davon. Der ganze Anlass hat etwas Entschleunigendes in sich, mal fühlt man sich wie in einer Unterwasserwelt, mal wie auf einem anderen Planeten, «Snurglond»...

Klang- und Lichtgärten

Rund 120 Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen aller Musikschulen der Musik-Akademie und der Chor des Gymnasiums Bäumlihof sind involviert. Sie führen die Gäste auf ruhige, filigrane Weise zu den verschiedenen Stationen, den zahlreichen Klangund Lichtgärten, lassen verweilen und geniessen. Verantwortlich für die Produktion sind die Musikschule Riehen und das Kulturbüro Riehen in Zusammenarbeit mit den Musikschulen der Musik-Akademie Basel, dem Gymnasium Bäumlihof und dem Festival «Zeiträume Basel - Biennale für neue Musik und Architektur».

Auf dem Nachhauseweg begleiten mich Klänge und Lichtspiele und das Wort «Snurglond» auf seltsame Weise. Was es wohl genau heisst? Auf meine Frage hin sagt Wäldele: «Der Titel «Snurglond» soll die Fantasie beflügeln. Das Publikum wird sich alles Mögliche darunter vorstellen – etwas Nordisches, vielleicht eine Art Märchenland?» Tatsächlich bedeutet der Titel nichts. Ich habe verschiedene Wörter kreiert und nach einem Wort gesucht, das bei Google genau null Treffer hat. Wenn man jetzt nach «Snurglond» googelt, kommt immer nur «Son et Lumière» ...





Die 120 musizierenden Schülerinnen, Schüler und Lehrpersonen waren im ganzen Park verteilt, so ertönten die Klänge praktisch aus jeder Ecke.

FREITAG, 17. SEPTEMBER 2021 RIEHENER ZEITUNG NR. 37 12



GEMEINDEINFORMATIONEN RIEHEN

Gemeindeverwaltung Riehen Wettsteinstrasse 1 4125 Riehen www.riehen.ch

ZIVILSTAND

Verstorbene Riehen

Freudiger-Bartholdi, Tuula Minerva, von Niederbipp/BE, geb. 1948, Chrischonaweg 57, Riehen

Quelle: www.stadtgaertnerei.bs.ch/ bestattungsanzeigen

Geburten Riehen

Lipp, Noée, Oberdorf/BL, Tochter von Lipp, Maike, Deutschland und Lipp, Daniel, Oberdorf/BL

Flückiger, Aruna, Rohrbach/BE, Tochter von Abgottspon, Désirée, Visperterminen/VS, Stalden/VS, Staldenried/VS und Flückiger, Philipp, Rohrbach/BE

Fitz, Aaron Alois, Basel/BS, Sohn von Fitz, Miriam Lydia, Basel/BS und Fitz, Marcel, Basel/BS

Schauwecker, Antonia Eva Eileen, Basel/BS, Huttwil/BE, Tochter von Schauwecker, Rebecca Edith, Basel/BS

Misajlevska, Iskra, Bulgarien, Tochter von Kosteska Misajlevska, Dragana, Nordmazedonien und Misajlevski, Vlatko, Bulgarien

Stirnimann, Henrik Leon, Luzern/ LU, Sohn von Stirnimann, Christina, Deutschland und Stirnimann, Patrick Pascal, Luzern/LU

Bühler, Nina Lek, Basel/BS, Tochter von Bühler, Kim Laura, Basel/BS, Arisdorf BL und Bühler, Daniel Christian, Basel/BS

Irigoyen, Robin Matteo, Acquarossa/ TI, Sohn von Irigoyen, Vanessa Tamara, Appenzell/AI und Irigoyen, Fabio, Acquarossa/TI

Gemeindeschulen

Bettingen | Riehen

Offene Stellen in den

Schulische/r Heilpädagoge/in

Stellenantritt: ab sofort oder nach Vereinbarung

Stellenantritt: ab Februar 2022 - 31. Juli 2022

Stellenantritt: ab sofort oder nach Vereinbarung

Stellenantritt: ab 16. Oktober 2021 oder nach Vereinbarung

Primarlehrpersonen als freie Stellvertretung /

Detaillierte Informationen zu diesen und weiteren freien Stellen

Fachperson Psychomotorik

Lehrperson als Springer/in

Kindergarten oder Primarstufe

Stellenantritt: ab sofort oder nach Vereinbarung

Stellenantritt: ab sofort oder nach Vereinbarung

in den Gemeindeschulen finden Sie laufend unter:

Stellenantritt: ab sofort - 31. Juli 2022

www.riehen.ch/offene-stellen.

Unsere Gemeindeschulen umfassen sechs Primarstufenstandorte

und 23 Kindergärten. Sie bieten Lehr- und Betreuungspersonen

zahlreiche Berufsmöglichkeiten. Aktuell sind folgende Stellen zu

Gemeindeschulen

Lehrperson 1. Klasse

www.riehen.ch

PERSONELLES

besetzen:

Pensum: 19-75%

Pensum: 53-59%

Pensum: 20%

Logopäde/in

Pensum: 30-35%

Pensum: 60%

Aushilfe

Pensum: 80%

Pensum: im Stundenlohn

Vorpraktikant/in

KANTONSBLATT

Grundbuch Riehen

Pfaffenlohweg 45, Riehen, Sektion: RD Parzelle: 2248. Eigentum bisher: Regula Markstaller, Riehen, Eigentum neu: Louis Laurent Blaise de Montmollin, Basel; Julia de Montmollin, Basel

Nollenbrunnenweg, Riehen, Sektion: RE Parzelle: 2368. Eigentum bisher: Raeto Jean-Paul Anton Ardüser, Bad Ragaz/SG, Eigentum neu: Philipp Hermann Sick, Riehen

Seidenmannweg 42, Riehen, Sektion: RF Parzelle: 1288. Eigentum bisher: Marisa Spiegelhalter, Riehen, Eigentum neu: Christoph August Dinkel, Riehen; Bärbel Mandau, Riehen

Baupublikationen Riehen

Neu-, Um- und Anbauten: Weilstrasse 14, Riehen

Projekt: Neubau Schopf südwestlich Weilstr. 14 (Ausnahme RPG), Weilstrasse 14, Riehen, Sektion RB, Parzelle 120 Bauherrschaft: Wohngenossenschaft Mühlenteich, Weilstr. 12, 4125 Riehen Projektverfasser: PV Architektur und Baudienstleistungen AG, CHE-220. 571.689, Stapfelberg 9, 4051 Basel

Neu-, Um- und Anbauten: Fürfelderstrasse 51, Riehen

Projekt: Vergrösserung Terrasse und Überdachung gartenseitig; Änderung Rampe, Ladeplatz Elektroauto im Vorartenbereich, Rückbau Garagentor und Einbau Fenster und Türe, Fürfelderstrasse 51, Riehen, Sektion RD, Parzelle 657. Hinweise zur Rechtsgültigkeit finden Sie auf dem elektronischen Amtsblatt unter Gesetzliche Grundlagen.

Bauherrschaft: Alain Dejalle, Fürfelderstr. 51, 4125 Riehen; Tina Weppler-Dejalle, Fürfelderstr. 51, 4125 Riehen

Projektverfasser: fabienne priller architecture & design, CHE-436.731.385 Frobenstr. 64, 4053 Basel

Einwendungen gegen diese Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind dem Bau- und Gastgewerbeinspektorat schriftlich und begründet im Doppel bis spätestens 15.10.2021 einzureichen. Allfällige Einsprachen werden gleichzeitig mit dem Bauentscheid beantwortet.

Amtliche Mitteilungen

Sitzung des Einwohnerrats

Mittwoch, 22. September 2021, 19.30 Uhr, im Gemeindehaus

Die Sitzung ist öffentlich. Auf der Zuschauertribüne gilt eine Maskenpflicht.

Traktanden

1. Interpellationen

- 2. Leistungsauftrag und Globalkredit für den Politikbereich «Leistungsauftrag Kultur, Freizeit und Sport» (Produktgruppe 5) für die Jahre 2022 bis 2023 a) Vorlage des Gemeinderats (Nr. 18-22.103.01) b) Bericht der Sachkommission
- (Nr. 18-22.103.02) 3. Stellungnahme des Gemeinderats zur Motion Paul Spring und Kons. betreffend Deponie Maienbühl und

Reservat Autal (Nr. 18-22.747.02)

Kultur, Freizeit und Sport (SKFS)

- 4. Neue Anzüge
- 5. Mitteilungen

Der Präsident: Andreas Zappalà

Gesuch um Nutzung der Gemeindeallmend für eine Mobilfunkanlage

Adresse: Riehen, Grenzacherweg, vis-à-vis Bettingerstrasse 52 Objekt: Mobilfunkanlage für Swisscom (Schweiz) AG mit Antennentragkonstruktion, Systemtechnik und Antennen

Gesuchstellerin: Swisscom (Schweiz) AG, Reto Schaad, Grosspeterstr. 24,

Einsprachen gegen dieses Vorhaben sind gemäss § 8 Ordnung über die Inanspruchnahme der Allmend sowie § 3 Abs. 2 und § 39 Gesetz über die Nutzung des öffentlichen Raums innert 30 Tagen nach Publikation, also bis spätestens Donnerstag, 14. Oktober 2021, schriftlich und begründet beim Gemeinderat Riehen, Wettsteinstrasse 1, 4125 Riehen einzureichen. Zur Einsprache gegen das Gesuch ist berechtigt, wer von der beantragten Nutzung persönlich berührt ist und ein schutzwürdiges Interesse an ihrer Änderung oder Ablehnung hat oder wer durch besondere Vorschrift zur Einsprache berechtigt ist. Einsprachen können an betroffene Dritte weitergegeben werden, deren rechtliche oder tatsächliche Interessen durch den Ausgang des Verfahrens berührt sein

könnten. Die Pläne und Dokumente für die zu bewilligende Allmendfläche können ab 15. September 2021 bis und mit 14. Oktober 2021 in der Gemeindeverwaltung Riehen, Abteilung Bau, Mobilität und Umwelt, neben Büro 214 (2. Stock) jeweils von Montag bis Donnerstag, 8.00-12.00 Uhr und 14.00-16.30 Uhr, und am Freitag, 8.00-12.00 Uhr und 14.00-15.00 Uhr, oder auf der Internetseite der Gemeinde Riehen http://www.riehen.ch/ aktuelles/projekte-und-planauflagen eingesehen werden. Rechtsverbindlich sind einzig die bei der Gemeindeverwaltung Riehen aufgelegten Originaldokumente.

Riehen, 15. September 2021

Gemeindeverwaltung Riehen Abteilung Bau, Mobilität und Umwelt



AUS DEM GEMEINDERAT

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 13. September 2021 neben Geschäften, die noch in Bearbeitung sind, folgende Dossiers behandelt:

Nachbarschaftsgespräche 2021 mit dem Regierungsrat Basel-Stadt

Der Gemeinderat traf sich am Dienstag, 7. September 2021, mit dem Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt zum traditionellen nachbarschaftlichen Gedankenaustausch im Basler Rathaus. Auf der Agenda standen Themen wie Schulraumerweiterung, Mobilitätsplanung, Richtplanrevision, Technologiesprung «5G» sowie die Vernehmlassung zum neuen Partizipationsgesetz. Im konstruktiven Dialog - unter anderem auch zum Thema Covid-19 und Mitwirkung im Kantonalen Krisenstab - konnten Informationen ausgetauscht werden. Nach Abschluss der Gespräche folge der gesellschaftliche Part des Abends im Rahmen eines gemeinsamen Nachtessens.

Energieklausur

Am 23. August 2021 hat die jährliche Energieklausur des Gemeinderates stattgefunden. Mit der Klausur hat die vertiefte Auseinandersetzung mit dem Jahresthema Wasser begonnen. Der Gemeinderat hat durch einen Input von der Fachbeauftragen Entwicklungszusammenarbeit der Reformierten Kirche Bern Jura Solothurn vertieften Einblick gewonnen, wie jede Person durch ihr Konsumverhalten in internationale Wasserfragen eingebunden ist. Vorteile des Trinkens von Leitungswasser gegenüber Flaschenwasser wurden aufgezeigt. Vergleiche der benötigten Wassermengen für die Produktion von einem Kilo unterschiedlicher Nahrungsmittel wurden präsentiert. Geplant ist das Jahresthema Wasser mit dem Energieabend für die interessierte Bevölkerung im Juni 2022 mit einer Führung der Wasseraufbereitungsanlage in der Langen Erle abzuschliessen. Als Energiestadt arbeitet der Gemeinderat mit einem 4-Jahres-Aktivitätenprogramm. Der Gemeinderat hat sich über den Stand der Aktivitäten ausgetauscht und die Umsetzung aktualisiert.

Einwohnerkontrolldienstleistungen ab Oktober 2021 wieder gewährleistet Ab Oktober 2021 können die Dienstleistungen der Einwohnerkontrolle sowie der übrigen Kanzleidienste wieder während der üblichen Schalteröffnungszeiten gewährt werden. Danke, wenn Sie Bestellungen für Identitätskarten telefonisch anmelden (061 267 00 99 / info@bettingen.ch)

KANTONSBLATT

Baupublikationen Bettingen

Generelle Baubegehren: Linsbergweg 15, 17, Bettingen

Projekt: Grundsatzfragen zum Vorhaben: Neubau unterirdische zweigeschossige Halle für Spezialfahrzeuge und Kunstsammlung, Zugang über Treppe und Warenaufzug an östlicher Parzellengrenze (Linsbergweg 17); Rückbau und Wiederaufbau Garagengebäude Linsbergweg 17, Baumfällungen und Ersatzpflanzungen, Linsbergweg 15, 17, Bettingen, Sektion B, Parzelle 1179, 215

Bauherrschaft: Ina Cara Patricia Wecken, Linsbergweg 15, 4126 Bettingen; William Rudolf Ferry, Linsbergweg 15, 4126 Bettingen

Projektverfasser: Villa Nova Architekten AG, CHE-111.734.650, Steinenring 23, 4051 Basel

Neu-, Um- und Anbauten: Chrischonarain 202, Bettingen

Projekt: Umnutzung Speisesaal in einen Restaurationsbetrieb (Cafeteria) mit Aussenbewirtung, Chrischonarain 202, Bettingen, Sektion B, Parzelle 1054

Bauherrschaft: Chrischona Campus AG, CHE-334.266.282, Chrischonarain 200, 4126 Bettingen

Die Bauherrschaft ist Projektverfas-

Einwendungen gegen diese Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind dem Bau- und Gastgewerbeinspektorat schriftlich und begründet im Doppel bis spätestens 15.10.2021 einzureichen. Allfällige Einsprachen werden gleichzeitig mit dem Bauentscheid beantwortet.

Gemeindekanzlei Bettingen

Talweg 2, 4126 Bettingen Telefon 061 267 00 88 E-Mail: info@bettingen.ch

Die Gemeindeverwaltung ist bestrebt, ihre Dienstleistungen zur Zufriedenheit der Einwohnerinnen und Einwohner auszuführen.

Unsere Schalteröffnungszeiten: Montag und Dienstag 14-16 Uhr Mittwoch 10-12 Uhr, 14-16 Uhr Donnerstag 10-12 Uhr Für weitere Termine bitten wir um telefonische Voranmeldung.

Unsere Telefonzeiten:

Montag-Freitag 8-12 Uhr, 14-17 Uhr am Freitag bitte um schriftliche Avisierung an info@bettingen.ch



Gemeindeverwaltung

Die Gemeindeverwaltung Riehen bietet als attraktive Arbeitgeberin zahlreiche Berufsmöglichkeiten. Zurzeit sind folgende Stellen

Lehrstelle als Fachfrau/-mann Information und

Bewerbungsfrist: 24 September 2021

Lehrstelle als Fachfrau/-mann Betriebsunterhalt EFZ (Fachrichtung Hausdienst)

Stellenantritt: per 1. August 2022

Bewerbungsfrist: 24 September 2021

Detaillierte Informationen zu den freien Stellen finden Sie laufend unter www.riehen.ch/offene-stellen.

Offene Stellen in der

neu zu besetzen:

Dokumentation EFZ

Pensum: 100% Stellenantritt: per 1. August 2022

Pensum: 100%

SENIORENSEITE 60 PLUS FREITAG, 17. SEPTEMBER 2021 RIEHENER ZEITUNG NR. 37 13

Einsame und Diskriminierte rücken in den Fokus

Es kam in letzter Zeit neue Bewegung in die Basler Alterspolitik, wenn vorerst auch nur auf konzeptioneller Ebene: Vor einem Jahr lancierte das kantonale Gesundheitsdepartement zuerst eine Online-Umfrage zum Thema Alter, im Oktober verabschiedete die Basler Regierung dann die Vision «Gut und gemeinsam älter werden im Kanton Basel-Stadt». Sie soll künftig «Leitstern» innerhalb der Alterspolitik sein. Diese Politik koordiniert Michael Tschäni, beim Gesundheitsdepartement wissenschaftlicher Mitarbeiter (Details siehe Box). Er gibt im Interview Auskunft über die Resultate der Umfrage, die nächsten Schritte und wie lange es gehen wird, bis der «Leitstern» auch wirklich in die Stuben der älteren Generation leuchtet.

Herr Tschäni, wo drückt der Schuh bei den älteren Menschen im Kanton Basel-Stadt laut Umfrage am meisten?

Michael Tschäni: Vorausschicken kann ich, dass die Umfrage zeigte, dass wir schon ein sehr dichtes Netz an Angeboten für ältere Menschen im Kanton haben. Zum Vorschein gekommen sind aber nun noch ein paar Lücken, die wir angehen müssen. In der Umfrage mit Abstand am meisten genannt wurde die Einsamkeit. Das ist ein Gefühl, wir reden dabei formell von sozialer Isolation. Diese Isolation ist eine grosse Herausforderung und etwas, das nicht nur die älteren Menschen betrifft.

Was belastet sonst noch?

An zweiter Stelle auf dem Sorgenbarometer folgt die Diskriminierung. Darunter fällt etwa die Arbeitsmarktfairness, das heisst die fehlende Gleichberechtigung auf dem Arbeitsmarkt. Das ist ein Problem für viele 55- bis 65-Jährige; wir sprechen in unserem Altersverständnis ja Leute ab Alter 55 an. Und indirekt ist aus der Umfrage auch die Problematik der älteren Migranten herausgegangen. Indirekt deshalb, weil uns aufgefallen ist, dass dieser Personenkreis kaum an der Umfrage teilgenommen hat, was auch sprachliche Gründe haben dürfte. Über sie wissen wir wenig, haben aber das Gefühl, dass es zugunsten von ihnen einiges zu machen gibt. Wir sind da jedoch dran.

Zurück zur Diskriminierung: Wo fühlen sich ältere Leute sonst noch benachteiligt?



Der junge Politologe Michael Tschäni koordiniert beim Kanton die Alterspolitik.

Im Wohnbereich etwa. Viele - nicht nur Ältere - wünschen sich einen besseren Kündigungsschutz, weil sie Angst haben, aus ihrer langjährigen Wohnung verdrängt zu werden. Erwähnt wurde in der Umfrage auch die Digitalisierung. Hier geht es etwa darum, dass viele Informationen nur noch über das Internet verfügbar sind oder dass das Angebot an Billetautomaten im öffentlichen Verkehr sinkt. Betroffen davon sind vor allem die 75-Jährigen plus, während die frisch Pensionierten sehr gut mit Smartphone und Computer umgehen kön-

Muss man die Umfrageergebnisse nicht auch relativieren, weil von den 515 Teilnehmenden ein Drittel jünger als 55 Jahre war?

Für die repräsentativen Daten stützen wir uns auf die Bevölkerungsbefragung 55 plus, die alle vier Jahre unter 5000 zufällig ausgewählten Haushalten durchgeführt wird, letztmals 2019. Bei der jetzigen Umfrage zur Vision haben die Interessierten teilgenommen, die unsere Werbung dafür gesehen haben. Ich vermute, die unter 55-Jährigen waren vor allem Fachleute aus der Pflege oder der soziokulturellen Animation. Alter ist aber nicht nur Sache der älteren Menschen, sondern wir kennen alle Ältere in unserem Umfeld und unterstützen diese teils auch in ihrem Alltag. Alterspolitik betrifft also alle.

Inwiefern verändert nun die neue Vision die bisherige Alterspolitik?

Wir bauen auf Bestehendem auf, wobei unsere Leitlinien auf 2001 zurückgehen und immer wieder angepasst worden sind. Mit der Vision wollen wir nun dieses bestehende Puzzle nicht von Grund auf verändern, sondern fehlende Steine ergänzen. Die aus der Umfrage herausgegangenen Lücken sind solche fehlenden Steine. Dazu kommen auch Themen, bei welchen andere Akteure die Federführung übernehmen, wie etwa die Basler Seniorenkonferenz 55+ mit einem Generationenleitbild (s. Box). Konkret geht es nun darum, nach Massnahmen zu suchen, um eben «gut und gemeinsam älter zu

Wo steht das Projekt heute?

Corona hat uns etwas gebremst. Wir wollen nun als Nächstes in den Bereichen «soziale Isolation verhindern - soziale Beteiligung fördern» und «Schutz vor Benachteiligung und Ausschluss» Veranstaltungen mit interessierten Seniorinnen und Senioren durchführen. Darüber ziehen wir im ersten Quartal des nächsten Jahres Fazit. Die Umsetzung von Massnahmen liegt dann bei den zuständigen Departementen respektive bei Riehen und Bettingen.

Können Sie ein Beispiel machen, was da denkbar wäre?

Ich will dem Prozess nicht vorgreifen. Aber denkbar wären zum Beispiel beim Thema Einsamkeit bessere Informationen in den Quartieren oder der Transfer von erfolgreichen Bereichen des Pilotprojekts «Altersgerechtes Wettstein» mit Informationsveranstaltungen, gemeinsamen Abenden unter dem Motto «Im Quartier zu Gast» und dem Wochenmarkt auf andere Quartiere.

Nehmen wir als Exempel eine 75-jährige Seniorin in Riehen, die einsam ist. Wann können ihr die ersten Massnahmen konkret helfen?

Sofortmassnahmen, die ohne grossen Prozess umgesetzt werden können, können in den nächsten zwei Jahren kommen. Alles andere ist eher langfristig ausgelegt. Denn mit der Vision haben wir auch den demografischen Wandel mit der steigenden älteren Bevölkerung in den nächsten zehn bis 15 Jahren im Blick, das heisst auch diejenigen, die sich momentan noch nicht als alt sehen.

Interview: Andreas Hirsbrunner

Das sind Player und Zielpublikum

Der 35-jährige Politologe Michael Tschäni arbeitet seit sieben Jahren beim Basler Gesundheitsdepartement. Dort ist er beim Departementsstab angesiedelt und für die Koordination der Alterspolitik zuständig. In dieser Funktion leitet er auch die Interdepartementale Koordinationsgruppe Alter, kurz IKA genannt. Deren Aufgabe ist es, die Umsetzung der Vision voranzutreiben. In der IKA sitzen Vertreter aller sieben Basler Departemente sowie von Riehen und Bettingen, wobei Bettingens Sitz derzeit vakant ist; die Gemeinde Riehen wird von Lia Meister (Leiterin Gesundheit und Soziales) und Barbara Gronbach (Fachstelle Alter) vertreten. Ein weiterer wichtiger Player bei der Basler Alterspolitik ist die Seniorenkonferenz 55+, der Dachverband von sieben Interessengruppen für ältere Menschen. Das sind Avivo Region Basel, Graue Panther Nordwestschweiz, IG 60+, Novartis Pensionierten-Vereinigung NPV, Pensioniertenvereinigung Roche, Seniorenverband Nordwestschweiz SVNW und Interessengruppe Unia Rentner/innen. Dieser Dachverband steht in regelmässigem Austausch mit dem Kanton und trägt auch die Vision mit.

Im Kanton Basel-Stadt leben derzeit 64'479 Menschen, die 55 Jahre und älter sind. Das sind 32 Prozent der Gesamtbevölkerung. Davon sind 8725 in Riehen (40% der Riehener Bevölkerung) und 479 in Bettingen (40 %) zu Hause.

Mehr Lebensfreude dank Café Bâlance

Wenn sich jeweils dienstagnachmittags Seniorinnen und Senioren zum Café Bâlance im Restaurant «schlipf@work» in Riehen treffen, hallt breitestes Berndeutsch durch den Saal. Denn Leiterin Marianne Ott, Rhythmiklehrerin mit Zusatzausbildung in Seniorenrhythmik, reist jeweils aus Bern an. Das ist kein Zufall und hat mit der Geschichte der Institution Café Bâlance zu tun.

Der Name tönt es an: Café steht für Gemütlichkeit und Austausch, Bâlance für Bewegung. So geht es denn auch um beides: Zuerst treffen sich die Teilnehmenden zu einer Rhythmikstunde, dann zum Kaffeeplausch. Im Kanton Basel-Stadt gibt es elf Café-Bâlance-Treffpunkte, davon zwei in Riehen: jener im «schlipf@work» und einer im Freizeitzentrum Landauer. Das Modell Café Bâlance fasst mittlerweile auch in andern Teilen der Schweiz, teils unter anderem Namen, Fuss; dabei ist Basel-Stadt Vorbild. Das hat auch mit einem Basler Medizinprofessor zu tun: Der ärztliche Direktor der Universitären Altersmedizin am Felix Platter-Spital, Reto W. Kressig, hat im Bereich der Rhythmik nach Dalcroze geforscht. Dabei hat sich bestätigt, dass die vom Genfer Komponisten und Musikpädagogen Emile Jaques-Dalcroze entwickelte Musik- und Bewegungsintervention, bei der Übungen mit mehreren Bewegungsabläufen zu improvisierter Musik absolviert werden, die geistige und körperliche Mobilität verbessert und das Sturzrisiko reduziert.

Deshalb hat das Basler Gesundheitsdepartement vor elf Jahren das Modell Café Bâlance lanciert. Im Raum



Leiterin Marianne Ott (zweite von links) führt die Teilnehmerinnen beschwingt durch die wöchentliche Seniorenrhythmik-Stunde.

Basel gab und gibt es aber zu wenig spezialisierte Rhythmikleiterinnen, womit wir wieder bei Marianne Ott sind: Sie, die als berufliches Hauptstandbein an mehreren Musikschulen in Bern Rhythmik unterrichtet, führt seit sieben Jahren die Lektionen im «schlipf@work» durch; neuerdings macht sie das übrigens auch in der «Quartieroase Bruderholz» in Basel.

Lernen, den Kokon zu verlassen

Ihre Stunden in Riehen würden jeweils ein knappes Dutzend Personen zwischen 65 und 90 Jahren besuchen, wobei der Hauptteil um die 80 sei. Corona mit teilweisem Lockdown habe aber die Teilnehmerzahl sinken lassen, weshalb Neueinsteiger noch willkommener sind. Wobei Ott flexibel ist: «Werden wir überrannt, finden wir sicher eine Lösung.» Eine Lektion beginnt mit einer Aufwärmrunde, dann setzt sich Ott ans Klavier und es folgen verschiedene Bewegungsübungen in der Gruppe von Kopf bis Fuss zum Rhythmus der Musik. Ott sagt: «Das braucht Flexibilität und Offenheit. Die Leute lernen, ihren angestammten Kokon zu verlassen.»

Anfänglich seien viele skeptisch und trauten sich nicht, an ihre Grenzen zu gehen. Doch mit der Zeit beobachte sie, dass die Teilnehmenden beweglicher würden. «Und das körperlich und sozial. Die neuen Bewegungsabläufe gehen wie ein Bumerang ins Gehirn und man traut sich allgemein mehr zu. Und wir haben es oft auch lustig miteinander.» Manchmal würden sie auch singen. Man müsse sich aber auch zugestehen, dass nicht alle Bewegungsabläufe bei allen klappen,

Das Café Bâlance steht allen Seniorinnen und Senioren offen, eine Anmeldung ist nicht nötig; man darf auch unverbindlich schnuppern. Ein Zehnerabo kostet in allen elf Treffpunkten im Kanton 50 Franken; die Restkosten trägt das Basler Gesundheitsdepartement. An den Finanzen sollte also ein Café-Bâlance-Besuch nicht scheitern.

Im Restaurant «schlipf@work» an der Bahnhofstrasse in Riehen finden die Rhythmikkurse im Rahmen des Café Bâlance jeweils an einem Dienstag um 15 und um 16 Uhr, im Freizeitzentrum Landauer am Bluttrainweg jeweils an einem Mittwoch um 9.15 und 10.15 Uhr statt. Während der Schulferien ruhen auch die Rhythmikkurse.

Neben dem Café Bâlance läuft die Vortragsreihe «Älter werden - gesund bleiben». Den nächsten Vortrag in Riehen hält am 22. September um 14.30 Uhr im Bürgersaal des Gemeindehauses Prof. Dr. Daiana Stolz, leitende Ärztin Pneumologie am Universitätsspital Basel. Das zum Thema «Atemnot -COPD oder doch etwas anderes?» Ein weiterer Vortrag folgt am 17. November 2021, ebenfalls um 14.30 Uhr im Bürgersaal des Riehener Gemeindehauses. Dann referiert Prof. Dr. Hans Helge Seifert, Chefarzt Urologie am Basler Unispital, zum Thema «Gesunde Männer - welche urologischen Voruntersuchungen machen Sinn?».

In der Not gibts Hilf-losenentschädigung

AHV, IV oder Ergänzungsleistungen sind bestens bekannte Sozialleistungen. Weniger bekannt ist die Hilflosenentschädigung. Und noch weniger, dass man diese bei Erfüllung der Kriterien unabhängig von Einkommen und Vermögen geltend machen kann.

Hilflosenentschädigung können Bezügerinnen und Bezüger von IV- und AHV-Renten mit Wohnsitz in der Schweiz beantragen. Für AHV-Bezüger gilt als Voraussetzung, dass sie bei alltäglichen Lebensverrichtungen wie Aufstehen, Ankleiden, Essen oder Körperpflege auf die Hilfe von Drittpersonen angewiesen sind, dauernder Pflege oder persönlicher Überwachung bedürfen. Die Höhe der Leistung hängt vom Grad der Hilflosigkeit ab, das heisst, ob diese leicht, mittel oder schwer ist. Als leichte Hilflosigkeit zählt, wenn eine Person in zwei alltäglichen Lebensverrichtungen auf regelmässige Hilfe angewiesen ist. Dafür gibt es monatlich 239 Franken, für eine Hilflosigkeit mittleren Grades 598 und für eine schweren Grades 956 Franken.

Eine Besonderheit der Hilflosenentschädigung ist, dass sie frühestens nach Ablauf einer einjährigen Wartezeit fällig wird. Grund dafür ist, dass der Gesundheitszustand dauerhaft beeinträchtigt sein muss. Wer sich allerdings mehr als ein Jahr nach Entstehen des Anspruchs anmeldet, erhält höchstens zwölf Monate rückwirkend Leistungen.

Die Voraussetzungen für eine Hilflosenentschädigung an IV-Bezüger sind ähnlich, die Leistungsbeiträge jedoch höher.

Informationen zu den Hilflosenentschädigungen der AHV und der IV sowie Links zu den kantonalen AHHund IV-Stellen sind auf der Webseite www.ak-bs.ch sowie www.ahv-iv.ch

IMPRESSUM

Verantwortlich für den Inhalt dieser Seite sind Andreas Hirsbrunner (Autor) und Barbara Gronbach (Fachstelle Alter, Riehen). Die nächste Seniorenseite in der Riehener Zeitung erscheint am 10. Dezember 2021. Veranstaltungen, Aktuelles und sonstige Inputs für Seniorinnen und Senioren melden Sie bitte per E-Mail an barbara.gronbach@riehen.ch oder telefonisch über die Nummer 061 646 82 23.

FACHLEUTE • HANDWERKER • SPEZIALISTEN

ABLAUF REINIGUNG

Ablauf Reinigung BLITZ-BLANK AG

Ablauf Reinigung BLITZ-BLANK AG

Rüchligweg 65, 4125 Riehen Tel. 061 603 28 28

info@blitzblank.ch www.blitzblank.ch Entstopfungen | Kanal- und Rohrreinigung | Kanalsanierung Kanalortung | Kanal-TV | Dichtheitsprüfung | Bauaustrocknung

BODENBELÄGE

MILLER SCHALLER NATURHOLZ Telefon 079 313 98 32 www.millerschaller.ch Chrischonaweg 160, 4125 Riehen

Holzparkette Massivholzböden Holzböden für Aussenbereich ölen von Holzböden

Wir sind Ihr Spezialist für Holzböden, für Innen wie Aussen.

GEBÄUDEAUTOMATION

IEE AG

Gebäudeautomation

 Energiemanagement ingen für Heizungen, Lüftungen und Store Alarmanlagen & Videoüberwachung

Mühlestiegstrasse 32 • 4125 Riehen • Tel. 061 381 55 22 • www.iee.ch

INNENDEKORATEURE

Werkstätte für Polstermöbel und Innendekoration Vorhänge, Bettwaren, Polstermöbel, Teppiche, Polster-, Teppichreinigung,

.. Gabriel

Innendekorateur Bahnhofstr. 71, Tel. 061 641 27 56 www.innendekorateur-gabriel.ch

SCHLOSSER



Brünnlirain 13, 4125 Riehen Telefon 079 378 70 30 www.lorenzmueller-schlosserei.ch

ANTIQUITÄTEN

HANS LUCHSINGER **ANTIQUITÆTEN**

Verkauf, Restaurationen und Schatzungenvon antiken Möbeln, Reparaturen

> Tel. 061 601 88 18 Äussere Baselstrasse 255

EINBRUCHSCHUTZ

Wir haben etwas gegen Einbrecher.

Telefon 061 686 91 91

www.einbruchschutzBasel.ch

HEIZUNGEN & SANITÄR

MALER

E LIPPUNER AG Talweg 25 | CH-4126 Bettingen T +41 61 603 22 15

haustechnik@lippunerag.ch www.lippunerag.ch

IMBACH

Das Malergeschäft.

Grenzacherweg 127 CH-4125 Riehen Telefon 061 601 18 08 www.imbachmaler.ch

SCHLÜSSELSERVICE

alpha Schlüsselservice Riehen

- Schloss & Schlüssel
- Einbruchschutz
- Neue Schliessanlagen Briefkasten Reparaturen

061 641 55 55

BAUGESCHÄFT

BISTRA BAU AG

Kundenmaurer | Gipser Plattenleger | Maler

Niederholzstrasse 22 | 4125 Riehen Tel. +41 61 312 00 85 info@bistrabau.ch | www.bistrabau.ch

R. Soder Baugeschäft AG

Oberdorfstrasse 10, 4125 Riehen 1 Tel. 061 641 03 30, Fax 061 641 21 67 soderbau@bluewin.ch

Neu- und Umbauten, Gerüstbau, Beton- und Fassadensanierungen, Reparaturen, Diamantkernbohrungen

ELEKTRIKER



IHR ELEKTRO PARTNER VOR ORT

K. Schweizer AG Baselstrasse 49 4125 Riehen Telefon 061 645 96 60 www.ksag.ch

FENSTERBAU

Top im Innenausbau

und Aussendienst

WALD ISLER AG

Sanitäre Anlagen und Spenglerei

Rauracherstrasse 33 Büro Basel, Tel. 061 691 11 66 Internet www.walo-isler.ch

info@walo-isler.ch

HOLZBAU & ZIMMEREI

+ PARTNER AG ZIMMEREI HOLZBAU

Mach was mit Holz!

glutzholzbau@bluewin.ch www.glutzholzbau.ch

KÜCHENEINRICHTUNGEN

Holz liegt uns in der Hand

Ob Boden, Dach oder Wand -

Rüchligweg 65, 4125 Riehen

Tel. 061 601 82 82 www.baumann-zimmerei.ch

• Holz-Terrassen

Parkettböden

Fassade Dämmung Carpot Pergola

E-Mail

PLATTENLEGER

Lergenmüller AG

SCHNEIDEREI



SCHREINEREI

Hettich

Schreinerei Grendelgasse 40

4125 Riehen

atelier.hanselmann@gmail.com

Ribi Malergeschäft AG

Tel. 061 641 66 66

WWW.ribigslos.ch

Wand- & Bodenbeläge – Mosaik lorfstrasse 10, Postfach 108, 4125 Riehen +41 (0)61 641 17 54 lergenmueller@bluewin.ch www.lergenmuellerag.ch

PFLÄSTERUNGEN



Im Heimatland 50, 4058 Basel Tel. 061 681 42 40, Fax 061 681 43 33



www.pensa-ag.ch

Bammerlin+ Schaufelberger Davidsgässchen 6, 4125 Riehen

Daniel Hettich AG T 061 641 32 04

F 061 641 64 14

info@hettich.swiss

www.hettich.swiss

Ihr Schreiner für alle Fälle

LANDSRATH Bedachungen seit 1854

BEDACHUNGEN

Telefon 061 272 50 29 info@landsrath.ch www.landsrath.ch

Emil Landsrath AG, Morgartenring 180, 4054 Basel



ROBERT SCHWEIZER AG

GARTENBAU



VIVA Gartenbau AG Schäferstrasse 70 4125 Riehen Telefon 061 601 44 55 Telefax 061 302 99 07 mail@viva-gartenbau.ch www.viva-gartenbau.ch

Telefon 061 686 91 91



Glutz Holzbau • 4125 Riehen Tel. +41 76 564 39 49



Zimber AG Ihr Küchen-Spezialist

seit 36 Jahren

Hauptstrasse 26, 4302 Augst Telefon 061 815 90 10 E-Mail info@zimber.ch

www.zimber.ch

Rosentalstrasse 24, 4058 Basel Telefon 061 692 20 80

SANITÄR & SPENGLEREI



061 641 16 40

die schreinerei Für das Alltägliche. Für das Aussergewöhnliche.

Stiftsgässchen 16 | CH-4125 Riehen T 061 641 06 60 www.schreinerei-riehen.ch

TRANSPORTE



Telefon 061 631 40 03 info@gebr-ziegler.ch



Spezialisten gesucht?

Berücksichtigen Sie unsere Inserenten!

BÜRGERGEMEINDE RIEHEN Feier zur Bürgerbriefübergabe an die 2020 auf Gesuch in Riehen Eingebürgerten

Ein feierlicher Schlusspunkt



Gruppenbild der im Jahr 2020 auf Gesuch in Riehen Eingebürgerten, die ihren Bürgerbrief persönlich entgegengenommen haben.

Foto: Philippe Jaquet

rs. «Der Bürgerrat von Riehen heisst Sie als neue Bürgerinnen und Bürger von Riehen recht herzlich willkommen!» Mit diesem Satz, projiziert auf eine Leinwand, wurden am vergangenen Montag im Bürgersaal des Gemeindehauses jene empfangen, die im Jahr 2020 auf Gesuch in der Gemeinde Riehen das Gemeindebürgerrecht erworben hatten und nun zur Übergabe des Bürgerbriefes gekommen waren.

Wer das Bürgerrecht einer anderen Schweizer Gemeinde bereits besessen habe, für die oder den sei das Einbürgerungsverfahren mehr oder weniger eine Formsache und innert weniger Monate abgeschlossen, erklärte Bürgerratspräsident Martin Lemmenmeier den gut fünfzig Gästen, die der Einladung gefolgt waren. Für Ausländerinnen und Ausländer, die gleichzeitig das Schweizer Staatsbürgerrecht, das Kantonsbürgerrecht und das Gemeindebürgerrecht erwerben, dauere das Verfahren aufgrund des dreistufigen Vorgehens allerdings bis zu drei Jahre. Und da sei ein feierlicher Akt in Form einer Bürgerbriefübergabe angebracht. Und bedenke man, dass diejenigen, die das Schweizer Staatsbürgerrecht bereits besässen und das Gemeindebürgerrecht aus reiner Verbundenheit zu ihrer Wohngemeinde besitzen möchten, so sei ein solcher symbolischer Akt erst recht opportun.

Eigentlich finden die Bürgerbriefübergaben im Rahmen der jährlich stattfindenden Bürgerversammlungen statt, in denen die statutarischen Geschäfte abgewickelt werden mit dem Abschluss des Geschäftsjahres mit Entlastung des Vorstandes, Bewilligung der Jahresrechnung und allfälligen Wahlen. Da die Bürgerversammlungen 2020 und 2021 coronabedingt aber nicht physisch stattfinden konnten und auf schriftlichem Weg abgewickelt wurden, organisierte der Bürgerrat für die Bürgerbriefübergaben 2019 und 2020 eigene Veranstaltungen.

Am vergangenen Montag wurden die Bürgerbriefe der im Jahr 2020 Eingebürgerten übergeben. Nebst den Bürgerbriefen erhielten die Erschienenen ein Riehener Jahrbuch und ein «Bettmümpfeli», wie es Martin Lemmenmeier nannte. Für die musikalische Umrahmung sorgte Christian Müller mit filigranen Melodien auf der Querflöte und zum Schluss gab es ein

Gruppenfoto auf der Treppe vor dem Gemeindehaus. «Wir hoffen, dass wir die nächste Bürgerversammlung im Frühjahr 2022 wieder normal durchführen können, und dann werden wir die Bürgerbriefe der 2021 Eingebürgerten an jenem Anlass übergeben», blickte Bürgerratsschreiber Christian Heim im Gespräch voraus.

In diesem Jahr standen im Rahmen der schriftlichen Abstimmung nur Routinegeschäfte an. Wahlen gab es keine, und so setzt sich der Bürgerrat nach wie vor wie folgt zusammen: Martin Lemmenmeier (Präsident), Andreas Künzi (Vizepräsident, Finanzen), Daniele Agnolazza (Landpfrundhaus), Claudia Fröhlich-Bürgenmeier (Wald) und Elisabeth Naef (Kanzlei und Stiftungen), Bürgeratsschreiber ist Christian Heim.

GRATULATIONEN

Walter Schüpfer-Bretscher zum 80. Geburtstag

rz. Walter Schüpfer wird am 17. September 2021 80 Jahre alt.

Die Riehener Zeitung gratuliert ihm zu seinem 80. Geburtstag aufs Herzlichste.

25 Jahre Diakonische Hausgemeinschaften

rz. Mit einem Festakt im Garten des Gemeinschaftshauses Moosrain feiert morgen Samstag um 14 Uhr der Verein Offene Tür das 25-jährige Bestehen seiner Diakonischen Hausgemeinschaften. Beat Maurer, Präsident von Diakonie Schweiz, hält ein Referat zum Thema Diakonie. Thomas und Irene Widmer geben einen Rückblick, Einblick und Ausblick über die Diakonischen Hausgemeinschaften. Die Feier ist öffentlich, es braucht aber eine Anmeldung. Spontane Anmeldungen werden noch heute Freitag bis um 22 Uhr entgegengenommen (E-Mail thomas.widmer@offenetuer.ch oder Telefon 061 605 90 04).

Im Jahr 1995 mietete die Offene Tür in Kleinhüningen/Basel am Giessliweg 72 ein Haus mit 13 Zimmern, um Thomas und Irene Widmer den Aufbau einer diakonisch geprägten Wohngemeinschaft zu ermöglichen. Im Jahr 2000 ging es mit Widmers in Riehen mit der Diakonischen Gemeinschaft Ensemble im Fischerhus weiter. 2003 kam die Hausgemeinschaft Sunnehus dazu, 2004 das Läbeshus, 2006 der Schärme, 2009 das Vis-à-vis.

Im Jahr 2011 zog das «Ensemble» zusammen mit der «Fachstelle Gemeinschaft» ins Gemeinschaftshaus Moosrain, dazu entstand im Moosrain mit dem Ehepaar Morgenthaler eine weitere Gemeinschaft (heute Blick.52). Ins Fischerhus kam das Ehepaar Leuzinger, «Gemeinschaft trägt» und «Heilsamer Lebensraum mit Christus in der Mitte». Heute sind in sieben Diakonischen Gemeinschaften rund 70 Personen miteinander unterwegs, davon elf mit Wohnbegleitung.

LESERBRIEFE

Ja zur Umgestaltung der Hörnliallee

Der Vorplatz zum grössten Friedhof der Schweiz soll umgestaltet werden und in einen Ort verwandelt werden, welcher der Würde eines Friedhofs entspricht. Momentan ist er stark geprägt von Fahrstrassen und Abstellplätzen. Neu soll der Vorplatz aufgewertet werden, er bekommt durch die Vorlage eine freundliche Ausstrahlung mit mehr Pflanzen und Luft und weniger Beton und Blech. Der Friedhof bleibt weiterhin hervorragend erschlossen, mit dem ÖV, mit einem Friedhofbus und für den Individualverkehr. Die 293 Parkplätze, welche nach der Umgestaltung weiterhin vorhanden sind, reichen bei Weitem aus für die momentane Nutzung. Aus diesen Gründen stimme ich überzeugt Ja für die Sanierung und Umgestaltung der Hörnliallee.

Urs Bachmann, Riehen

Kein Parkplatz

Marktplatz, Barfüsserplatz, Münsterplatz: alles Autoparkplätze? Ja, das war einmal.

Der grösste Platz in unserem Kanton wird allerdings noch immer grossflächig als Autoparkplatz genutzt. Jetzt besteht die Möglichkeit, auch ihn wie die vorgenannten Plätze aufzuwerten

Deshalb stimme ich klar Ja zur Sanierung der Hörnliallee und zur Neugestaltung des Friedhofvorplatzes.

Paul Spring, Riehen

Plätze sind für Menschen da

Kurz durchatmen. Nicht beklagen, was man nicht mehr hat, sondern erkennen, was man alles erhält. Dieser Platz vor dem Hörnli, an dem viele zügig vorbeifahren, sofern sie nicht an eine Beerdigung müssen oder ein Grab besuchen, wird neu gestaltet. Der Platz lädt aktuell weder zum Verweilen noch zum Konsumieren ein. Wer hält sich dort gerne auf? Unter vielem anderem

hat uns die Pandemie gelehrt, wie wichtig Begegnungen und soziale Kontakte sind. Und wenn das Restaurant im Sommer rausstuhlen kann, der Blumenladen auch für spontane Blumenkäufe genutzt wird, dann doch nur, wenn der Platz dafür einlädt.

Die Debatte wird sehr emotional geführt und vorgeschoben werden dabei die Trauernden, die angeblich keinen Parkplatz mehr finden werden. Parkplätze wird es nach der Umgestaltung weiterhin genug haben, das ist ein Fakt. Was ist aber in den Wochen und Monaten nach der Beerdigung? Wenn die Hinterbliebenen regelmässig das Grab aufsuchen und immer, wenn sie aus dem Bus aussteigen, von einem kalten Hörnli-Vorplatz empfangen werden? Ein begrünter und würdiger Platz soll zukünftig Begegnungen vor dem Hörnli ermöglichen. Es geht hier um mehr als Bäume versus Parkplätze.

Beginnen wir doch wieder Plätze für Menschen und nicht für Autos zu schaffen. Der Gemeinde Riehen bietet ein Ja zur Vorlage die Möglichkeit, den Menschen, die dort wohnen, gärtnern, arbeiten, und den Gästen mehr zu bieten als nur Parkplätze. Die Aufwertung und Belebung des grössten Platzes auf dem Kantonsgebiet, ruft förmlich nach einem beherzten Ja für die Umgestaltung.

Sasha Mazzotti, Riehen, Grossrätin SP

Erhöhte Sicherheit bei Hörnli-Umgestaltung?

Entlang mehrerer Strassen in Basel wurden und werden Parkplätze abgebaut, um die Risiken für Velofahrende zu reduzieren. Daran kann man Gefallen finden oder auch nicht, immerhin ist die Begründung schlüssig. Dass aber bei der geplanten Umgestaltung der Hörnliallee genau diese Risiken erhöht werden, mutet seltsam an.

Wenn ich die Pläne richtig interpretiere, sollen zwischen Hirtenweg und Friedhofseingang entlang der Friedhofsmauer neue Parkplätze geschaffen werden, und zwar rechts der Velospur. Dies hiesse, dass Autofahrer zum Parkieren auf der Velospur rück-

wärtsfahren müssen. Dabei und mit den weiteren Parkmanövern würden die folgenden Velos ausgebremst respektive auf die Autospur vor die herannahenden Autos gezwungen. Und was es für Velofahrende bedeuten kann, wenn sich vor ihnen plötzlich eine Autotüröffnet, muss nicht erklärt werden. Konflikte und Risiken sind vorprogrammiert!

All diese Risiken bestehen bei der aktuellen Situation kaum, sie werden also neu herbeigeführt. Die Behauptung der Befürworter, dass mit der geplanten Neugestaltung die Risiken für Velofahrende reduziert werden, ist schlicht falsch.

Nicht nachvollziehbar ist zudem, warum der «Unort», wie er durch die Befürworter bezeichnet wird, schöner werden soll, wenn man vor der Friedhofsmauer Autos platziert.

Beat Spielmann, Riehen

Wie nimmt man mit Würde Abschied?

Es ist schon erstaunlich! Jeder politisch linke Bürger macht täglich den Eindruck, dass er nur schon beim Wort «Auto» einen Bauchkrampf erleidet und nun macht die Linke Werbung für die 79 Parkplätze, die sich im Friedhof Hörnli bei den Kapellen befinden. Nur um 48 Parkplätze vor dem Friedhof aufheben zu können.

Stellen Sie sich vor, was für ein Verkehrsaufkommen bei mehreren gleichzeitig stattfindenden Abdankungen im Friedhof zu ertragen sein wird, wenn die Trauergäste ihre Autos durch den Haupteingang zu den Parkfeldern lenken, um einen möglichst nahe liegenden Parkplatz bei den Kapellen zu ergattern.

Und was geschieht mit den Autos, die dann keinen Platz mehr bekommen? Sie machen ein Wendemanöver und fahren wieder zum Haupteingang zurück, um in den nahe liegenden Quartierstrassen ihr Auto abstellen zu können. Und da ja jeder Friedhofsbesuch aus einem Hin- und Rückweg besteht, fährt die ganze Autokarawane nach den Abdankungen wieder zurück Richtung Haupteingang, wo sich dann

alle mit den sich neu einfindenden Autos kreuzen. So sieht für die Linken und Grünen ein würdevolles Abschiednehmen auf einem Friedhof aus. Deshalb lege ich ein überzeugtes Nein zum Kreditbeschluss Hörnliallee ein.

Jenny Schweizer, Riehen, Einwohnerrätin und Grossrätin SVP

Es geht um Lebensqualität

Der Gemeinderat hat per Anfang 2022 die Einstellung der Subventionierung von hauswirtschaftlichen Leistungen der Spitex Riehen-Bettingen beschlossen. Es geht um ärztlich verschriebene Leistungen wie Reinigung, Kochen und soziale Betreuung, die nicht von der Krankenkasse übernommen wer-

Auf meine besorgte Interpellation hin antwortete der Gemeinderat: «Es ist davon auszugehen, dass zahlreiche Kundinnen und Kunden aus Kostengründen die hauswirtschaftlichen Leistungen der Spitex nicht mehr in Anspruch nehmen werden. Damit erhöht sich das Risiko, dass negative gesundheitliche Entwicklungen und/ oder soziale Isolation nicht mehr oder zu spät erkannt werden und es zu frühzeitigen Pflegeheimeintritten kommt.» Darüber hinaus war zu erfahren, dass die Gemeinde Riehen im Jahr 2020 im Vergleich zum Vorjahr rund 290'000 Franken eingespart habe, weil wegen der Covid-19-Pandemie die Pflegeheimeintritte zurückgingen. Eine Subventionierung von Menschen mit knappen finanziellen Möglichkeiten führt zu einem späteren Eintritt in ein Pflegeheim und einer finanziellen Entlastung für die Gemeinde. Aber noch wichtiger ist mir die Lebensqualität. Auch in Riehen wollen pflegebedürftige Personen lieber in ihrem vertrauten Umfeld gepflegt und betreut werden und erst dann in ein Pflegeheim, wenn Pflege und sonstige Betreuung ambulant nicht mehr möglich sind.

Gut, dass die einwohnerrätliche Sachkommission Gesundheit und Soziales Ende August einen Anzug eingereicht hat. Der Gemeinderat soll prüfen und berichten, wie die Ausrichtung von Subventionen künftig einkommensabhängig aufrechterhalten werden kann.

Thomas Widmer-Huber, Riehen, Einwohnerrat EVP

Gentech-Versuch mit unserer Jugend

Wie bringt man das Volk der SchweizerInnen, das zweimal einem Gentech-Moratorium für Lebensmittel zugestimmt hat, dazu, einen gross angelegten Gentech-Versuch an ihren

Kindern zuzustimmen? Ganz einfach: Man macht ihnen Angst, man vernebelt die Datenlage und bezichtigt Wissenschaftler, die sich öffentlich kritisch dazu äussern, «Verschwörungstheoretiker» zu sein. Dann setzt man alle FreidenkerInnen im Volk unter Druck, die dem Impfzwang widerstehen wollen, indem man ihnen die Teilhabe am öffentlichen Leben und das Studium verunmöglicht - ein paar Daumenschrauben sind offenbar in unserem Rechtsstaat kein Problem mehr - und schon ist es geschafft: Die gleichen SchweizerInnen, die aufgrund unklarer Langzeitfolgen keine genmanipulierte Nahrungsmittel essen wollten, werden nun selbst freiwillig Teil eines Gentech-Versuchs, dessen Langzeitfolgen im Dunkel liegen.

Die kurzfristigen Nebenwirkungen stellen bereits alle bisherigen Impfstoffe in den Schatten. Langzeitstudien gibt es noch keine – obwohl sich die Impfbefürworter gerne auf «evidenzbasierte Medizin» berufen, reicht ihnen hier eine unwissenschaftliche Kristallkugelprognose. Dennoch lassen wir zu, dass sogar unsere Jugend dazu gezwungen wird, sich Messanger-RNA einspritzen zu lassen, die ihre Zellen so manipuliert, dass sie ein Virus-Protein synthetisieren. So missbrauchen wir unsere Jugend als Versuchskaninchen!

Wenn ihr ein Gewissen habt, wehrt euch – unsere Jugend kann es nicht!

Ceterum censeo: Der Import von
Tropensoja muss sofort gestoppt werden! Brigitte Bartha, Riehen

SPORT FREITAG, 17. SEPTEMBER 2021 RIEHENER ZEITUNG NR. 37 16

SPORT IN KÜRZE

TVR-Staffel auf Platz 6

rs. An den Staffel-Schweizermeisterschaften vom vergangenen Sonntag in Hochdorf war der TV Riehen mit einem Nachwuchsteam im Einsatz. In der 3x1000-Meter-Staffel der Männlichen U16 erliefen sich Alex Stricker, Mykhailo Kyian und Mael Medero in 9:02.79 den 6. Platz, den Titel holte sich der BTV Aarau.

Leichtathletik, Staffel-Schweizermeisterschaften, 12. September 2021, Hochdorf Männliche U16. 3x1000 m: 1. BTV Aarau 8:31.29, 2. Zürich Oberland 8:33.54, 3. COA Valais Romand 8:34.33, 4. COA Fribourg Romand 8:41.31, 5. LG Oberwallis 8:49.33, 6. TV Riehen (Alex Stricker/Mykhailo Kyian/Mael Medero) 9:02.79, 7. ST Bern 9:12.45, 8. LV Albis 9:13.63, 9. LG LZ Oberaargau 9:25.98, 10. TV Länggasse Bern 9:33.52, 11. Hochwacht Zug 9:44.82.

Fussball-Resultate

Basler Cup, Sechzehntelfinals:	
FC Oberwil (3.) - FC Amicitia (2.)	0:3
Junioren A, Cup, 1. Runde:	
FC Liestal - FC Amicitia	0:8
Junioren A, Promotion:	
FC Therwil - FC Amicitia a	1:3
Junioren A, 1. Stärkeklasse, Gruppe 1:	
FC Amicitia b – SV Sissach	1:2
Junioren B, Promotion:	
FC Amicitia a – FC Black Stars a	0:15
Junioren B, 1. Stärkeklasse, Gruppe 3:	
FC Black Stars b - FC Amicitia b	8:0
Junioren C, Promotion:	
FC Amicitia a - RossoLausen Selection	7:1
Junioren C, 1. Stärkeklasse, Gruppe 5:	
FC Nordstern b - FC Amicitia b	2:2
Junioren D/9, Promotion:	
Black Stars schwarz – FC Amicitia a	8:1
Junioren D/9, 2. Stärkeklasse, Gruppe	1:
Amicitia b - Basel Internat. FC b	11:1
Junioren D/9, 3. Stärkeklasse, Gruppe	1:
SC Steinen Basel - FC Amicitia c	9:2
Senioren 30+, Regional, Gruppe 1:	
FC Amicitia - FC Gelterkinden	1:2
Senioren 40+, Cup, 1. Runde:	
FC Frenkendorf - FC Amicitia	7:5
Senioren 40+, Regional, Gruppe 2:	
FC Amicitia - BVB BCO Alemannia	0:0
Senioren 50+, Regional, Gruppe 1:	
FC Therwil a - FC Riehen	3:2
Senioren 50+, Regional, Gruppe 2:	
FC Biel-Benken – FC Amicitia	6:5

Fussball-Vorschau 2. Liga Regional: Sa, 18. September, 18.30 Uhr, Buhnacker Wallbach FC Wallbach-Zeiningen - FC Amicitia I Junioren A, Promotion: Sa, 18. September, 17 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia a - FC Back Stars b Junioren B, Promotion: Sa, 18. September, 13 Uhr, Weiden SC Dornach gelb - FC Amicitia a Junioren B, 1. Stärkeklasse, Gruppe 3: Sa, 18. September, 14 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia b - FC Birsfelden Do, 23. September, 19.30 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia b - SC Binningen **Junioren C. Promotion:** So, 19. September, 16.45 Uhr, Fiechten FC Reinach a - FC Amicitia a Junioren C, 1. Stärkeklasse, Gruppe 5 Sa, 18. September, 12 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia b - FC Pratteln Junioren D/9, Promotion: Sa, 18. September, 11 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia a - FC Liestal rot Junioren E, 1. Stärkeklasse, Gruppe 1: Sa, 18. September, 10 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia rot - SC Binningen Junioren E, 2. Stärkeklasse, Gruppe 2: Sa, 18. September, 14 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia weiss - SC Binningen Junioren E, 3. Stärkeklasse, Gruppe 1: Sa, 18. September, 12 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia gelb - VfR Kleinhüningen grün Senioren 30+, Cup, Sechzehntelfinals: Sa, 18. September, 11 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia - FC Birsfelden Senioren 50+, Regional, Gruppe 2: Di, 21. September, 19.30 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia - FC Therwil b

Unihockey-Resultate

Männer, Kleinfeld, Ligacup, 2. Runde: UHC Riehen – TV Bubendorf	9:8
Frauen, Kleinfeld, 1. Liga, Gruppe 1:	
UHC Riehen I - UHC Oekingen	5:5
UH Rüttenen - UHC Riehen I	4:4

Unihockey-Vorschau

Junioren A, Regional, Gruppe 3: So, 19. September, Brühl Mümliswil 12.40 UHC Riehen - UHC Basel United 15.25 UHC Riehen - STV Kappel Juniorinnen C, Regional, Gruppe 2: Sa, 18. September, Hauslimatt, Balsthal 09.00 Eintr. Beromünster – UHC Riehen 10.50 Bern Burgdorf - UHC Riehen

Handball-Vorschau

Männer, 4. Liga, Gruppe 8: Sa, 18. Sept., 19 Uhr, Bechburg Oensingen SG B-Town Snakes - Handball Riehen

Leichtathletik-Resultate

38. Chrischonalauf, Start und Ziel Wenkenpark Riehen, 8. September 2021

Hauptlauf (10 km/225 m HD). Männer overall (76 klassiert): 1. (1. M20) Simon Pfleiderer (LAC Freiburg/D) 35:00.6, 2. (1. M40), Frank Adelmann (Manchester United) 36:40.0, 3. (2. M20) Flurin Leugger (Goldwurst Power) 37:17.0, 4. (1. M30) Simon Maignan (Basel Running Club) 39:33.5, 5. (3. M20) Zersenay Michiel (TVR) 39:54.9.6. (2. M40) Thomas Mulugeta (Drescher Running Outdoor) 40:00.3, 8. (2. M30) Nir Grossmann (RW Lörrach/D) 40:28.2, 9. (1. M50) Kurt Iten 41:24.5, 10. (3. M30) Benjamin Fuchs (Badische Bergziegen/D) 42:04.7, 11. (4. M40) Urs Beyeler 43:28.4, 12. (4. M30) 43:43.8, 13. (5. M40) Tobias Grüninger 43:45.3, 14. (5. M30) Damien Bachmann 44:02.9, 15. (2. M50) Luigi Di Pilla (Riehen/LSV Basel) 44:09.9, 16. (3. M50) Heinz Zosso (LG Niederbipp) 44:18.6; 22. (1. M60) Tony Greenwood (Blackburn Harriers) 45:11.7, 28. (5. M50) Marc Müller (TV INzlingen) 46:20.4, 30. (2. M60) Barihas Ferhat (Basel Running Club) 46:39.1, 33. (1. M70) Hans Utz (Laufbewegung Baselland) 47:15.9, 47. (3. M60) Rinaldo Travella 51:42.0, 60. (6. M60) Konrad Schneider (TVR) 54:48.3, 64. (2. M70) Helmut Herzog (Müllheim) 56:31.4. - Frauen overall (27 klassiert): 1. (1. W20) Sarah Nadenau (Basel Running Club) 42:01.0, 2. (1. W30) Katharina Roiss 42:02.2, 3. (1. W40) Alexandra Mungenast 45:38.3, 4. (1. W50) Gabi Schüpbach (City Sport) 46:04.2, 5. (2. W40) Anne Kümmel 46:16.4, 6. (2. W30) Lilith McGhee (Basel Running Club) 47:44.2, 7. (2. W20) Anna Catharina Veenstra 48:33.0, 8. (2. W50) Helen Smethurst (Basel Running Club) 50:44.4, 9. (3. W40) Beatrice Marbet 41:31.2, 10. (3. W50) Gunhild Maurer-Haag 51:37.0, 11. (4. W40) Cornelia Sommer (Zwergs on Tour) 51:55.7, 12. (4. W50) Murielle Di Pilla-Platel (Riehen) 52:55.9, 13. (5. W40) Yumiko Ferrari-Hirokami 53:52.6, 14. (3. W30) Bethan Johnson 54:13.7, 15. (3. W20) Lola Pfaffardella 55:16.3, 21. (1. W60) Dagmar REisdorf-Jung 1:01.3, 24. (2. W60) Susanne Meya 1:08:29.1, 25. (3. W60) Cornelia Dunger-Baldauf 1:11:52.3, 27. (1. W70) Erika Marquardt (Skiclub Weil am Rhein)

Jugendlauf (1 km). Buebe I: 1. Björn Niederhauser (SSC Riehen/LG Lausen) 3:11.8, 2. Simon Gysel (TVR) 3:12.3, 3. Sven Niederhauser (SSC Riehen/LG Lausen) 3:13.1, 4. Nils Gerber 3:28.1, 5. Laurin Merz (SSC Riehen) 3:29.1. Buebe II: 1. Michael Cassidy (TVR) 3:41.1, 2. Florin Merz (SSC Riehen) 3:50.3, 3. Max Reinhardt (TVR) 3:50.9, 4. Tim Müller (TVR) 3:53.0, 5. Lars Berli 4:06.6, 6. Martin Schgmieder (SSC Riehen) 4:08.0. - Maitli I: 1. Alvina Koch (SSC Riehen/SC Liestal) 3:29.3, 2. Angeline Hermann (TVR) 3:50.6, 3. Yael Stebler 3:56.2, 4. Hanna Wagner 3:56.4, 5. Julie Berli (TVR) 4:00.7, 6. Zoé Bernhard (TVR) 4:09.0. Maitli II: 1. Manon Faucher (D/TSCH Langenau) 3:47.2, 2. Sophie Winter (D/ TSCH Langenau) 4:06.9, 3. Lisa Zenger (Cojote) 4:21.8, 4. Ceran Göl (SIS Basel) 4:27.6, 5. Amélie Müller (SIS Basel) 3:34.6. Bebbi-Lauf (500 m). Knaben: 1. Gion Obrist, 2. Rico Mögoich, 3. Nelio Aeby, 4. Jabbo Gambon, 5. Ravan Arslani, 6. Lionel Ryser, 7. Martin Kapitza, 8. Gil Grossmann, 9. Yanick Flierl, 10. Finn Winter, 11. Jaron Obrist, 12. Kizn Wagner, 13. Yannis Burger, 14. Simon Kopp, 15. Leonard Küster, 16. Jasper Nieswitz, 17. Yannis Spühler, 18. Nicolas Gyger, 19. Daniel Khan, 20. Lukas Gysel, 21. Benno Reinhardt, 22. Paul Hartmann, 23. Lukas Perisic, 24. Jamain Herrmann, 25. Khalifa Lutz, 26. Tom Küberling, 27. Pema Eberle, 28. Andreas Küster, 29. Linus Kufner, 30. Tiago Hügin, 31. Boris Krenzer, 32. Ionathan Anderhub, 33. MMartin Krenzer, 34. Lorik Kasa, 35. Lian Kasa, 36. Ruben Jones, 37. Simon König, 38. Andrin Birrer, 39. Nael Aeby, 40. Finley Jordi. 41. Khan Lutz. 42. Jayden Barwuah. 43. Erion Kelmendi, 44. Finn Bosshart, 45. Laurin Bosshart, 46, Noah Stephan, 47, Jason Chao, 48. Lukas Chao 49. Lilo Galliker, 50. Kay Spühler, 51. Jovin Diao, 52. Matthias Roniger, 53. Lino Götti, 54. Enzo Idrissou, 55. Kelvin Gerber, 56. Elias Joseph, 57. Joschua Finns, 58. Bjarne Diao. - *Mäd-chen:* 1. Emilie Furcher, 2. Melina Calgin, 3. Teresa Schmieder, 4. Kumäri Hernandes, 5. Melena Zenger, 6. Elise Fürst, 7. Elisabeth Doroh, 8. Frida Reinhardt, 9. Malin Gisler, 10. Katherine McGhee, 11. Greta Reinhardt, 12. Elea Boschung, 13. Fabienne Giese, 14. Maila Karlen, 15. Habtom Melat, 16. Malie Seifert, 17. Berfin Terniz, 18. Yasmin Polasek, 19. Sofia-Anna Gianetta, 20. Ella Lubin, 21. Sophia Thomas, 22. Ayana Barwuah, 23. Amira Waltz, 24 Maria Lopez, 25. Nora König, 26. Daniel Merlin, 27. Vicki Rieder, 28. Gill Lubin, 29. Aline Ryser, 30. Ella Küberling, 31. Ladina Zenger, 32. Merzle Genrich, 33. Selina Gie-

se, 34. Ella Kocher, 35. Larina Götti, 36.

Leonia Karlen, 37. Amalia Kapitza, 38. Si-

dona Habtom, 39. Amelia Doroh, 40. Gioia

Wirz, 41. Emilia Waltz, 42. Allegra Wirz,

43. Emma Lopez, 44. Maline Boschung, 45.

Clara Schäfer, 46. Omiline Jordi, 47. Leona

Thommen.

FUSSBALL Meisterschaft 2. Liga Regional und Basler Cup

Cup-Exploit nach unglücklicher Niederlage



Zweikampf im Heimspiel des FC Amicitia I (in Rotweiss) gegen den FC Reinach auf dem Sportplatz Grendelmatte.

rs. Mit einem 0:3-Auswärtssieg beim Drittligisten FC Oberwil hat sich das Zweitligateam des FC Amicitia souverän für die Achtelfinals des Basler Cups qualifiziert. In der 17. Minute ging der letztjährige Basler-Cup-Finalist, der nun wieder in der 2. Liga spielt, gegen den Gastgeber aus der 3. Liga in Führung. Torschütze war Luca Cammarota. Dabei blieb es bis zur Pause.

Nach gut einer Stunde gelang dann Leo Cadlbert der zweite Treffer für die Riehener. Und in der 75. Minute erzielte der kurz zuvor für Leo Cadalbert ins Spiel gekommene Bilel Mezni das Tor zum Schlussresultat von 0:3.

Nach vier sieglosen Spielen - dem Auftakt-Unentschieden gegen Gelterkinden - folgten in der 2. Liga Niederlagen gegen Aesch, Dardania und zuletzt Reinach - war es der erste Pflichtspielsieg des FC Amicitia nach dem Aufstieg in die 2. Liga Regional.

Trotz guter Leistung verloren

Im Meisterschafts-Heimspiel vom vergangenen Samstag gegen den FC Reinach hatten die Riehener spielerisch einen klaren Auswärtstrend gezeigt. Bereits in der 2. Minute gingen sie in Führung, nachdem sie in der eigenen Platzhälfte den Ball erobert und Luzius Döbelin in die Tiefe angespielt hatten.

Danach verlief das Spiel während längerer Zeit ausgeglichen, wobei Reinach ab Mitte der ersten Halbzeit mehr Druck zu entwickeln begann und zwei Riehener Fehler zum 1:2 ausnutzen konnte. Vor der Pause hatte Amicitia dann auch Glück, dass Reinach nur Pfosten und Latte traf, worauf die Riehener direkt vor der Pause nochmals einen schönen Angriff lancierten, in welchem Luca Cammarota eine schöne Flanke zum 2:2 verwerten konnte. Dabei blieb es dann bis zum Seitenwechsel.

In der zweiten Halbzeit war der FC Amicitia klar spielbestimmend, was auch die Gäste nach dem Spiel so sahen. Die Riehener kamen zu Abschlüssen, konnten aber daraus nichts Zählbares machen.

Nachdem sich Nicola Duspara bei einem Zusammenprall am Kopf verletzt hatte, musste er - ausgerechnet vor einem gegnerischen Eckball - ausgewechselt werden und da fiel wenige Minuten vor Schluss durch einen Sonntagsschuss ins Lattenkreuz das letztlich spielentscheidende 2:3. «So ist das halt, wenn der Gast mit drei Siegen in Serie auf die Grendelmatte kommt und das Heimteam erst einen Punkt auf dem Konto hat», spricht Amicitia-Trainer das Momentum an, ist aber dennoch zufrieden mit Einstellung und Leistung seiner Spieler. Man habe sich gegen Reinach einfach für eine gute Leistung nicht belohnt.

Das Gegentor zum Schlussstand von 2:4 fiel durch einen Reinacher Konter in der Nachspielzeit, nachdem die Riehener alles nach vorne geworfen hatten, um vielleicht doch noch den Ausgleich zu schaffen.

FC Amicitia I - FC Reinach 2:4 (2:2) Meisterschaft 2. Liga Regional. - Grendelmatte. - Tore: 2. Luzius Döbelin 1:0, 9. Stefano Lucchi 1:1, 24. Stefano Lucchi 1:2, 45. Luca Cammarota 2:2, 85. Sven Wirz 2:3, 92. Valentin Jahn 2:4. - FC Amicitia I: David Heutschi; Dominik Mory (62. Jordy Figueira), Linus Kaufmann (32. Lukas Wipfli), Colin Ramseyer, Florian Boss; Nabil Nacer Boulahdid, Nikola Duspara (84. Mario Forgione); Mattia Ceccaroni; Luca Cammarota (84. Pascal Märki), Bilel Mezni (62. Leo Cadalbert), Luzius Döbelin.

2. Liga Regional: 1. FC Aesch 7/13 (12) (17:4), 2. FC Pratteln 7/12 (9) (14:7), 3. FC Reinach 7/12 (17) (13:7), 4. FC Allschwil 6/10 (8) (11:4), 5. SV Muttenz II 6/6 (14) (10:9), 6. BSC Old Boys II 7/6 (10) (7:11), 7. FC Gelterkinden 7/6 (14) (8:8), 8. FC Möhlin-Riburg/ACLI 7/5 (15) (10:11), 9. FC Wallbach-Zeiningen 6/4 (4) (6:7), 10. FC Dardania 7/4 (16) (13:17), 11. SV Sissach 7/2 (19) (5:12), 12. FC Amicitia I 6/1 (7) (4:15), 13. FC Birsfelden 6/1 (13) (5:11), 14. NK Pajde 26/0 (Rückzug)

FC Oberwil - FC Amicitia Basler-Cup, Sechzehntelfinals. - Tore: 17. Luca Cammarota 0:1, 63. Leo Cadalbert 0:2, 75. Bilel Mezni 0:3. - FC Amicitia I: Sven Lehmann; Jordy Figueira, Nabil Nacer Boulahdid, Yanis Zidi, Florian Boss; Danaj Mäder, Lukas Wipfli, Mario Forgione (62. Mattia Ceccaroni); Luca Cammarota, Enrico Davoglio (46. Pascal Märki), Leo Cadalbert (71. Bilel Mezni). – Verwarnungen: 14. Yanis Zidi, 28. Daniel Scala.

FUSSBALL Meisterschaft 3. Liga Gruppe 2

Amicitia-Rumpfteam ohne Chance

Der aus der 2. Liga abgestiegene AS Timau liess der zweiten Mannschaft des FC Amicitia im Drittliga-Meisterschaftsspiel vom Samstag vergangener Woche auf dem Rankhof keine Chance und gewann mit 7:0.

Während Timau ein gutes Spiel ablieferte, gelang es den Riehenern nicht, an die Leistungen der ersten drei Saisonspiele anzuknüpfen. Erschwerend kam hinzu, dass man verletzungs- und abwesenheitsbedingt auf viele Spieler verzichten musste, die mit A-Junioren ersetzt wurden, sodass die Mannschaft in einer völlig neuen Zusammensetzung antreten musste.

Für den Amicitia II galt es, das Spiel ganz schnell abzuhaken, denn bereits am Donnerstag wartete mit Alkar der nächste Gegner (nach Drucklegung dieser RZ-Ausgabe).

Pablo Wüthrich

AS Timau - FC Amicitia II 7:0 (1:0) Meisterschaft 3. Liga. - Rankhof. - Tore: 15. Maxime Barudio 1:0, 51. Maxime Barudio 2:0, 60. Yaya Sane Diedhiou 3:0, 63. Marco ti 6:0, 87. Mino Montalto 7:0. - FC Amicitia II: Jan Zinke; Raphael Pregger, Ettore Pagliarula; Michael Leuenberger; Marvin Brügger, Sandro Gogic; Noah Straumann, Jannis Erlacher; Yannick Schlup, Timon Burkhalter; Loris Aeberli; eingesetzte Ersatzspieler: Felix Stebler, Tobias Salvusberg, David Egeler, Manuel Markstaller, Charles Newkirk, Jan Stippich. - Verwarnungen: 53. Armando Langone, 76. Manuel Markstaller, 89. Danilo Sellaro.

3. Liga, Gruppe 2: 1. FC Münchenstein 4/10 (6) (15:9), 2. FC Rheinfelden 4/9 (1) (8:6), 3. AS Timau Basel 4/9 (8) (19:4), 4. FC Liestal II 4/9 (9) (11:5), 5. FC Schwarz-Weiss a 4/7 (5) (13:9), 6. FC Lausen 72 4/7 (8) (10:8), 7. FC Allschwil II 4/6 (6) (11:12), 8. FC Stein 4/6 (14) (15:11), 9. SC Münchenstein 4/4 (6) (6:12), 10. NK Posavina 4/4 (12) (7:13), 11. NK Alkar 4/4 (12) (7:8), 12. FC Amicitia II 4/3 (2) (9:15), 13. FC Reinach II 4/1 (4) (6:15), 14. SV Muttenz III 4/1 (12) (4:14).

LEICHTATHLETIK UBS Kids Cup Schweizer Final in Zürich

TVR-Nachwuchs im Letzigrund

rs. Am Samstag vergangener Woche, zwei Tage nach dem Weltklassemeeting in Zürich, versammelten sich die pro Kanton besten Schülerinnen und Schüler des Leichtathletik-Dreikampfs UBS Kids Cup (60-Meter-Lauf, Weitsprung und Ballwurf) zum Schweizer Final im Letzigrund-Stadion. Mit dabei waren auch neun Mitglieder des TV Riehen. Die beste Klassierung erreichte Max Rupp mit dem 22. Platz bei den Knaben M14. Einen Spitzenplatz vergab Leo Fauser bei den Knaben M15 mit einem Nuller im Weitsprung.

UBS Kids Cup, Schweizer Final, 11. September 2021, Stadion Letzigrund Zürich Mädchen. W15 (Jg. 2006): 1. Lucia Acklin (LV Fricktal) 2527. – W14 (Jg. 2007): 1. Angela Freda (BTV Aarau) 2541; 29. Lynn Bühler (TVR) 1734 (8,97/4.41/37.31). - W13 (Jg. 2008): 1. Xenia Buri (LC Kirchberg) 2674; Rebecca Wüthrich (TVR) 1783 (8.90/4.84/33.51). - W12 (Jg. 2009): 1. Andrina Raguth (LC Schaffhausen) 2112 -W11 (Jg. 2010): 1. Lina Huber (BTV Aarau)

1824; 24. Amina Mokrani (TVR) 1428 (8.93/3.94/23.79). - W10 (Jg. 2011): 1. Davina Curtet (Stade Genève) 1573; 25. Ciara Weber (TVR) 1214 (9.68/3.68/24.54). W09 (Jg. 2012): 1. Liza Leuenberger (LV Wettingen Baden) 1494. - W08 (Jg. 2013): 1. Myriam Andrews (Schule Mörel) 1207; 26. Simone Lasry (TVR) 629 (11.15/ 3.01/12.12). - W07 (Jg. 2014): 1. Kaviya Ahilaruban (LV Winterthur) 893.

Knaben. M15 (Jg. 2006): 1. Jan Dabrik (KTV Altendorf) 2753; 26. Leo Fauser (TVR) 1298 (8.12/x/53.94). - *M14 (Jg. 2007):* 1. Nevis Thommen (TV Gelterkinden) 2443; 22. Max Rupp (TVR) 1915 (7.72/5.21/45.36). - M13 (Jg. 2008): 1. Timon Ingold (TV Länggasse Bern) 2194. – *M12 (Jg. 2009):* 1. Julian Schatz (TV Trisen) 1841; 24. Manuel Schmelzle (TVR) 1482 (8.88/4.43/44.48). - M11 (Jg. 2010): 1. Niclas Schmid (LV Fricktal) 1687. - *M10 (Jg. 2011):* 1. Mael Grubenmann (LA Mutschellen) 1500. - M09 (Jg. 2012): 1. Mael Brunner (LAR Satus Oberentfelden) 1303; 27. Felix Lau (TVR) 960 (9.48/3.34/26.34). M08 (Jg. 2013): 1. Marlon Schatz (TV Triesen) 1071. - M07 (Jg. 2014): 1. Kennedy Nwalor (Satus Rothrist) 816.

LEICHTATHLETIK

Silvan Wicki Achter bei Weltklasse Zürich

rs. Der 26-jährige Riehener Sprinter Silvan Wicki (BTV Aarau) durfte am Diamond-League-Final vom Donnerstag vergangener Woche im Zürcher Letzigrund-Stadion antreten und belegte im 100-Meter-Lauf in 10,25 Sekunden den achten Platz unter neun Athleten. Nach den 10,22 Sekunden, mit denen er in Langenthal Schweizermeister geworden war, war es die zweitbeste Saisonzeit für Wicki, er war genau gleich schnell wie schon am Citius-Meeting in Bern vom 21. August.

Leichtathletik, Diamond League, Weltklasse Zürich, 9. September 2021, Letzigrund

Männer. 100 m (-0,4): 1. Fred Kerley (USA) 9.87, Andre de Grasse (CAN) 9.89, 3. Ronnie Baker (USA) 9.91, 4. Trayvon Bromell (USA) 9.96, 5. Akani Simbine (RSA) 10.10, 6. Rohan Browning (AUS) 10.18, 7. Michael Rodgers (USA) 10.23, 8. Silvan Wicky (SUI) 10.25, 9. Yupun Abeykoon Mudiyanselage (SRI) 10.25.

RUDERN Schweizermeisterschaften 2021 auf dem Luzerner Rotsee

Ein Dutzend Medaillen für den Basler Ruder-Club

Mit je vier Gold-, Silber- und Bronzemedaillen war der Basler Ruder-Club der vierterfolgreichste Verein an den Ruder-Schweizermeisterschaften 2021 auf dem Rotsee.

Dominik Junker

Das Regatta-Team des Basler Ruder-Clubs (BRC) blickt auf die erfolgreichsten Schweizermeisterschaften der 137-jährigen Vereinsgeschichte zurück. Mit zwölf Medaillen belegte der BRC auf dem Luzerner Rotsee den 4. Rang in der Klubwertung, hinter den drei Topklubs Seeclub Luzern, Seeclub Zug und Lausanne-Sport Aviron. Zu diesem grossartigen Ergebnis beigetragen haben Ruderinnen und Ruderer aus allen Altersklassen von den U15 bis zu den Masters (Ü60).

Drei Medaillen für **Donat Vonder Mühll**

Besonders erfolgreich war der Bettinger Donat Vonder Mühll, der gleich in drei U19-Kategorien am Start war und drei Medaillen gewann. Den Titel holt sich Donat Vonder Mühll zusammen mit Léon Zahner, Valentino Gasch und Nicolas Bertossa im Vierer ohne Steuermann. Die vier Jungs starteten zusammen mit Johannes Schleyerbach, Noam Burger, William Duff, Moritz Petry und Steuermann Matthias Eggimann auch im Achter, wo sie hinter der Renngemeinschaft aus Luzern und Stäfa die Silbermedaille holten. Ausserdem wurden Vonder Mühll/Zahner im Zweier ohne Steuermann Vizemeister, wieder hinter einem Boot aus Luzern. Nachdem die beiden auf den letzten 250 Metern eine ganze Bootslänge auf die Luzerner aufgeholt hatten, verpassten sie den Sieg um nur drei Hundertstelsekunden, das sind keine fünf Zentimeter. Trotzdem konnten die beiden Jungs. die im Oktober noch an der Junioren-Europameisterschaften am Start sein werden, mit ihrer Leistung sehr zufrieden sein.



Team des Frauen-Leichtgewichts-Doppelvierers mit Alice Santopolo, Enya Henrich, Daniel Blaser (Headcoach BRC), Paula Bieg und Laura Jakober.

Veenstras Gold im U15-Einer

Eine weitere Goldmedaille gewann Paula Veenstra im Einer der U15-Juniorinnen. Veenstra ging als Topfavoritin an den Start, nachdem sie diese Saison alle ihre sechs Regattarennen hatte gewinnen können. Vorlauf und Halbfinal gewann sie souverän, im A-Final der sechs besten Schweizer Einer-Ruderinnen der U15-Jährigen wurde Veenstra dann aber richtig gefordert. Die Ruderin aus Kreuzlingen liess sich nicht abhängen und setzte Veenstra während des ganzen Rennens unter Druck. Veenstra liess sich aber nicht nervös machen und brachte den Sieg schliesslich mit einer knappen Sekunde Vorsprung über die Ziel-

Paula Veenstra startete zusammen mit Martha Wicks im Doppelzweier U15 und zusammen mit Ella Sakyi im Doppelzweier U17, also in einer höheren Alterskategorie. Letztere rudern über 1500 Meter, während die U15-Rennen über 1000 Meter gehen. Beide Doppelzweier konnten sich für ihren A-Final qualifizieren und belegten dort jeweils den 5. Rang.

Eine weitere Medaille in der U15-Kategorie gab es durch Moritz Petry, der sich als Vorlauf- und Halbfinalzweiter für den A-Final qualifizierte. Im Final zeigte Petry eine kämpferisch starke Leistung und konnte sich den 3. Rang sichern. Dazu musste er den Ruderer aus Yverdon, der ihn im Vorlauf noch deutlich geschlagen hatte, hinter sich lassen.

Frauenpower bei der Elite

Im Elite-Bereich waren in diesem Jahr die BRC-Frauen tonangebend. Besonders stark zeigten sich dabei die Leichtgewichts-Ruderinnen Enya Henrich, Paula Bieg, Laura Jakober und Alice Santopolo. Im Rudern gibt es neben der offenen Kategorie noch eine Kategorie mit Gewichtslimite. Diese liegt bei den Damen bei einem Durchschnitt von 57 Kilogramm, wobei keine Ruderin über 59 Kilogramm wiegen darf. Zusammen starteten die vier Baslerinnen im Doppelvierer, wo sie hinter den Zugerinnen die Silbermedaille gewinnen konnten. In den zwei Kombinationen Henrich/Bieg und Jakober/ Santopolo starteten sie auch im Dop-



Der BRC-Frauen-Achter (Team stehend rechts) bei der Siegerehrung mit (von links) Enya Henrich, Paula Bieg, Chiara Wooldridge, Laura Jakober, Constanze Olav, Georgiana Virant, Tara van Zanten, Serafina Merloni, Alice Santopolo.

pelzweier. Henrich/Bieg sicherten sich Bronze, Jakober/Santopolo fuhren in den A-Final und wurden Sechste.

Auch in der offenen Kategorie hatte der BRC einen Frauen-Doppelvierer am Start. Serafina Merloni, Georgiana Virant, Chiara Wooldridge und Tara van Zanten qualifizierten sich für den A-Final. Der 5. Rang war für das neu zusammengesetzte Team ein guter Einstand.

Aus den beiden Doppelvierern formierte der BRC dann noch einen Achter. Erstmals in der Geschichte des BRC startete somit ein Elite-Frauen-Achter an einer Schweizermeisterschaft und holte bei dieser Premiere zur grossen Freude des ganzen Teams auch gleich die Bronzemedaille.

Dritter Rang für U17-Achter

Angetrieben vom Riehener Steuermann Maurus Zimmermann, sicherten sich Johannes Schleyerbach, William Duff, Moritz Petry, Noam Burger, Erik Thorsteinsson, Massimo Masoch, Fynn Zahner und Nick Eckert im Achter der Junioren U17 die Bronzemedaille hinter den Booten aus Lausanne und Erlenbach. Mit dieser Medaille fuhr auch

der dritte Achter des BRC aufs Podest und bestätigte die langjährige Tradition der Basler, schnelle Junioren-Achter zusammenstellen zu können.

Starke Basler Masters

Im Rudern darf man sich ab dem 27. Altersjahr zu den Masters zählen. In den Masters-Kategorien verkürzt sich die Renndistanz wieder von der Normaldistanz 2000 Meter auf 1000 Meter. Zudem werden jeweils fünf Jahrgänge in einer Altersklasse zusammengefasst. Dies ermöglicht es auch den älteren Ruderinnen und Ruderern, sich an Wettkämpfen zu messen.

Die Masters-Herren Steen Kreinbrink, Philipp Muri, Patrick Weir und Lukas Buol konnten in der Kategorie D (Ü50) die Goldmedaille im Doppelvierer gewinnen. Kreinbrink, der älteste der vier Herren, war zudem im Einer der Ü60-Jährigen erfolgreich und gewann dort seine zweite Goldmedaille. Mit Dominique de Meuron und Sabine Horvath waren auch zwei Masters-Damen des BRC schnell unterwegs und sicherten sich auch noch eine Bronzemedaille.

DUATHLON Schweizermeisterschaften Standard und Mitteldistanz

Zwei SM-Medaillen für Gutknecht



Das Standard-SM-Podest in Zug mit Valentin Gutknecht (Zweiter von links) als Kategoriensieger.



Valentin Gutknecht auf der Laufstrecke an der Mitteldistanz-SM in Locarno.

rz. Der Riehener Duathlon-Profi Valentin Gutknecht hat ein sehr erfolgreiches Wochenende hinter sich. An den Schweizermeisterschaften über die Standarddistanz (10 Kilometer Laufen/40 Kilometer Radfahren/5 Kilometer Laufen) in Zug holte er sich den Schweizermeistertitel in der Altersklasse 20-24 Jahre. Im Gesamtklassement aller Männer wurde er Sechster.

Fokus auf die Radstrecke

Die ersten zehn Kilometer absolvierte er in 33 Minuten 6 Sekunden, wobei er acht Kilometer lang mit der Spitzengruppe mitging und vor dem Wechsel aufs Rad etwas Tempo herausnahm. Auf dem Zeitfahrrad ging es darum, das Tempo möglichst konstant zu halten und damit Kraft zu sparen. Die Velostrecke absolvierte Valentin Gutknecht, in 54 Minuten 26 Sekunden.

Auf der abschliessenden Laufstrecke gelang es ihm, nach einem Kilometer den Kopf auszuschalten und nur noch die Beine laufen zu lassen. Er hielte die nachfolgenden Athleten sicher auf Distanz und durfte sich im Ziel feiern lassen.

Vom Zug gebremst

Am Wochenende davor war Valentin Gutknecht zur Duathlon-SM auf der Miteldistanz angetreten (10 Kilometer Laufen/60 Kilometer Zeitfahrrad/10 Kilometer Laufen). Schon dort war er auf er ersten Laufstrecke zunächst mit der Spitzengruppe mitgegangen und hatte das Tempo zwei Kilometer vor dem Wechsel aufs Velo

reduziert. Bei der Aufholjagd wurde er zusammen mit einen anderen starken Radfahrer vor einem Bahnübergang angehalten, weil ein Zug kam, und so konnte die Spitzengruppe, die bereits in Sichtweite war, wieder davonfahren. Beim Wendepukt in Bignasco war das Duo wieder bis auf 50 Sekunden an die Spitze herangekommen, doch dann waren die Kräfte von Valentin Gutknecht aufgebraucht und er konnte nur noch einen abgehängten Athleten der Spitzengruppe überholen. Auf der zweiten Laufstrecke ging es für ihn nur noch darum, durchzuhalten und das Rennen trotz brennender Füsse und grosser Erschöpfung zu beenden. Immerhin blieb Gutknecht am Ende noch die Bronzemedaille in der Altersklasse 18-24 Jahre, im Feld aller Männer wurde er Sechster.

BEACHVOLLEYBALL Worldtour Einsternturnier in Apeldoorn

Zobrist/Bentele im Viertelfinal

rs. Am Einstern-Worldtour-Turnier von vergangener Woche im niederländischen Apeldoorn gelang Menia Bentele und Shana Zobrist erstmals auf der Worldtour die direkte Viertelfinalqualifikation. Zuerst musste sich das Duo durch die Qualifikation spielen. Dies gelang mit einem Zweisatzsieg gegen die Japanerinnen Tsubouchi/Urata und einem Dreisatzsieg nach verlorenem Startsatz gegen die Französinnen Guignan/Bernard recht souverän.

In den Gruppenspielen der 16 für das Hauptturnier qualifizierten Teams gewannen Zobrist/Bentele gegen die Niederländerinnen Everaert/Bekhuis und die Polinnen Lodej/Marcinowska beide Gruppenspiele ohne Satzverlust und waren damit als Gruppensiegerinnen direkt für die Viertelfinals gesetzt.

Dort trafen sie dann auf die stark aufspielenden Deutschen Grüne/ Schulz, die das Turnier schliesslich auch gewannen, und unterlagen ihnen in zwei Sätzen, wobei der zweite Satz mit 20:22 äusserst knapp verloren ging. «Sie haben einfach besser gespielt als wir», sagte Menia Bentele dazu. Das Hauptturnier war von Unwettern betroffen, das Gruppenspiel gegen die Polinnen beispielsweise mussten Zobrist/Bentele bei strömendem Regen absolvieren.

Ab heute Freitag spielen Zobrist/ Bentele am Worldtour-Einsternturnier in Nijmegen (Niederlande), wo sie direkt für das Hauptturnier gesetzt sind und erstmals nicht durch die Qualifikation mussten. Es ist für das Duo voraussichtlich der letzte Wettkampf in dieser Saison.

Beachvolleyball, Worldtour, Einsternturnier, 9.-12. September 2021, Apeldoorn (Niederlande)

Frauen. Schlussklassement: 1. Grüne/ Schulz (D), 2. Priem/Reinders (NL), 3. Kunst/Schmitt (D), 4. Everaert/Bekhuis



Menia Bentele (links) und Shana Zobrist freuen sich in Apeldoorn über einen Sieg.

(NL), 5. Zobrist/Bentele (SUI), M. Betschart/Stähli (SUI), Caluori/Gerson (SUI) und E. Piersma/B. Piersma (NL). - Qualifikation: Zobrist/Bentele (SUI) s. Tsubouchi/ Urata (JAP) 2:0 (21:18/21:12), Zobrist/Benteke (SUI) s. Guignan/Bernard (FRA) 2:1 (16:21/21:9/15:11). - Main Draw. Pool B: Zobrist/Bentele (SUI) s. Everaert/Bekhuis (NL) 2:0 (21:14/21:18), Zobrist/Bentele (SUI) s. Lodej/Marcinowska (PL) 2:0 (21:12/21:10). - **Viertelfinals:** Grüne/ Schulz (D) s. Zobrist/Benteke (SUI) 2:0 (21:16/22:20). - Halbfinals: Grüne/Schulz s. Kunst/Schmitt 2:0 (21:16/21:15), Priem/ Reinders s. Everaert/Bekhuis 2:0 (21:19/ 21:14). - Spiel um Platz 3: Kunst/Schmitt s. Everaert/Bekhuis 2:0 (21:16/21:15). Final: Grüne/Schulz s. Priem/Reinders 2:0 (23:21/21:11).

UNIHOCKEY Frauen Meisterschaft Kleinfeld 1. Liga

Zwei Remis gegen Angstgegnerinnen

Nach der langen Zeit des Wartens, in welcher lediglich trainiert werden konnte, stand am vergangenen Sonntag für die Frauen des UHC Riehen die erste Meisterschaftsrunde seit Langem auf dem Programm. Im schönen Berner Oberland, genauer in Seftigen, warteten mit dem UHC Oekingen und dem UH Rüttenen gleich zwei ganz schwere

Guter Start gegen Topteam

Zu Beginn der ersten Partie konnten die Riehenerinnen mehrheitlich den Ball behaupten und liessen den Spielerinnen des UHC Oekingen keine Zeit, um gefährlich aufs Tor zu schiessen. Selbst kam man immer wieder zu gefährlichen Abschlüssen, doch musste auch die gegnerische Torhüterin nicht hinter sich greifen.

Nach gut überstandener Startphase wurde es noch besser. Die Riehenerinnen gingen in Führung, konnten diese allerdings nicht bis zur Pause halten. Ein gerechtes 2:2 stand nach zwanzig Spielminuten zu Buche.

Diesen einen Punkt wollte man unbedingt behalten und den zweiten dazu gewinnen. Diesen Punkt wollten aber auch die Oekingerinnen, welche mit ihren erfahrenen Spielerinnen nun noch etwas aggressiver aufs Riehener Tor zogen. Jeder kleine Fehler wurde ausgenutzt - schliesslich sind die Oekingerinnen nicht einfach so mehrmals Schweizermeisterinnen geworden. Nun musste man einem 2:4-Rückstand hinterherrennen. Mit viel Einsatz konnte zwischenzeitlich auf 3:4 verkürzt werden, und plötzlich stand es 4:4, nachdem der Ball nach einem herrlichen Weitschuss den Weg ins Tor gefunden hatte. Das 4:5 durch Oekingen kurz vor Ende des Spiels war dann wieder so ein kleiner Dämpfer, welcher so manches Team brechen würde. Nicht so die Riehenerinnen. Mit vier gegen drei Feldspielerinnen und ohne Torhüterin erzielte der UHC Riehen doch noch den verdienten Ausgleich zum 5:5 und konnte sich einen Punkt sichern.

Mit letzter Kraft zum Remis

Trotz erster leichter Abnützungserscheinungen starteten die Riehenerinnen energisch ins zweite Spiel und waren viel im Ballbesitz gegen den UH Rüttenen, welcher sich in den letzten Jahren immer wieder als Angstgegner erwiesen hatte. Auch das Toreschiessen funktionierte hervorragend, stand es doch zur Pause 2:0.

Langsam gingen dem UHC Riehen dann aber die Spielerinnen aus, weil sich gleich bei zwei Spielerinnen die Folgen von Vorverletzungen bemerkbar machten. So mussten die letzten 20 Minuten mit nur noch sechs Feldspielerinnen bestritten werden. Rüttenen glich in der Folge schnell aus, auch weil sich bei den Riehenerinnen nun doch vermehrt Fehler einschlichen. Einen solchen nutzte Rüttenen dann auch noch zum 2:3. Nun musste der UHC Riehen schon wieder einem Rückstand hinterherrennen, was zusätzlich Energie kostete. Und kaum hatten die Riehenerinnen zum 3:3 ausgeglichen, stand es auch schon wieder 3:4.

Als nur noch zwei Spielminuten auf der Uhr standen, nahmen die Riehenerinnen abermals die Torhüterin heraus und ersetzten sie durch eine vierte Feldspielerin. Auch in diesem Spiel ging der Plan auf. Nach dem Ausgleich blieb noch eine Minute Zeit, um vielleicht doch noch den Sieg zu erringen. Dieses Vorhaben wurde dann aber durch eine Zweiminutenstrafe gestoppt und anstatt um den Siegtreffer zu kämpfen, galt es nun, mit letzter Kraft den einen Punkt zu sichern. Dies gelang trotz Unterzahl und es blieb Marc Spitzli

UHC Riehen - UHC Oekingen 5:5 (2:2) UH Rüttenen - UHC Riehen 4:4 (0:2) UHC Riehen: Rebecca Junker/Sarah Trümpy (Tor); Aster Wolf, Amélie Strebel, Joséphine Strebel, Norina Reiffer, Nadja Kuhn, Sarah Kuhn, Meret Fricker, Lena Messmer. - Trainer: Marc Spitzli. - Riehen ohne Vera Fries, Leonina Rieder, Romina Kilchhofer, Cécile Erbsland, Julia Kopp (alle verletzt oder abwesend)

Frauen, Kleinfeld, 1. Liga, Gruppe 1: 1. UH Berner Oberland III 2/4 (18:7), 2. UHC Oekingen 2/3 (11:8), 3. UHC JW Sursee 86 2/3 (9:8), 4. UHC Naters-Brig 2/2 (11:7), 5. UHC Riehen 2/2 (9:9), 6. SC Oensingen Lions 2/2 (5:5), 7. UHT Semsales 2/2 (5:8), 8. UHC Jongny 2/1 (6:7), 9. UH Rüttenen 2/1 (8:15), 10. UHT Schangnau **UNIHOCKEY** Männer Kleinfeld Ligacup 2. Runde

Riehen weiter nach spannendem Cupspiel



Anders als auf dem mittlerweile ungewohnten Grossfeld (hier das Cup-Heimspiel vom August gegen Biberist) konnten sich die UHCR-Männer im Kleinfeld-Ligacup eine Runde weiterspielen.

Aufgrund des vom TV Bubendorf abgetretenen Heimrechts fand das Ligacup-Zweitrundenspiel zwischen Riehen und Bubendorf am vergangenen Freitagabend in der Sporthalle Niederholz in Riehen statt. Den besseren Start erwischte dabei das Heimteam mit zwei frühen Toren des Geburtstagskindes Mathis Brändlin. Bis Drittelsende schlichen sich allerdings in der Defensive einige Unzulänglichkeiten ein, welche der Gegner ebenfalls zu zwei Toren nutzen konnte. Über das ganze Drittel gesehen hätte eine Riehener Führung dem Gezeigten aber eher entsprochen.

Im zweiten Drittel waren es die Bubendorfer, die die ersten beiden Tore erzielen konnten, doch bis zur Hälfte der Spielzeit machte Riehen dieses Defizit mit dem 4:4 wieder wett. Die Gäste waren nun aber voll im Spiel und zogen wieder um zwei Längen weg. Der praktisch postwendende Anschlusstreffer war sicher wichtig für die Moral der Rie-

hener. Im Hinblick auf das dritte Drittel wollten sich die Gastgeber wieder darauf konzentrieren, defensiv wie offensiv die einfachen Dinge richtig zu machen.

Tatsächlich funktionierte dies gut und wurde mit dem Ausgleich belohnt. Die Gäste konnten zwar kurz darauf erneut in Führung gehen, aber in den letzten zehn Minuten drehten die Riehener das Spiel mit zwei Toren innert knapp drei Minuten. Das 9:7 ins leere Gehäuse der Bubendorfer wirkte wie eine Erlösung und der Anschlusstreffer des aufopfernd kämpfenden Gegners kam zwölf Sekunden vor Schluss letztlich zu spät, um noch eine Wende herbeizuführen.

Ein Spiel, das auf beide Seiten hätte kippen können, fand schliesslich den verdienten Sieger. In der nächsten Ligacup-Runde erwarten die Kleinfeld-Männer des UHC Riehen voraussichtlich Anfang Oktober 2021 die Unihockey Rheintal Gators in der Sporthalle Niederholz. Adrian Diethelm

UHC Riehen - TV Bubendorf (2:2/3:4/4:2)

Männer, Kleinfeld, Schweizer-Cup (Ligacup), 1/64-Finals: – Sporthalle Niederholz. – 25 Zuschauer. – SR: Aeschbacher. – Tore: 2. Mathis Brändlin 1:0, 7. Mathis Brändlin 2:0, 13. Mura (Hägler) 2:1, 15. Gossweiler (Plattner) 2:2, 24. Sollberger (Gossweiler) 2:3, 27. Schüttel (R. Thommen) 2:4, 27. Mathis Brändlin (Osswald) 3:4, 30. Marc Osswald 4:4, 33. Mura (Hägler; Ausschluss Riehen) 4:5, 37. Plattner (Gossweiler) 4:6, 37. Mathis Brändlin 5:6, 46. Pascal Zaugg (Adrian Schmutz) 6:6, 47. Sollberger 6:7, 53. Marc Osswald 7:7, 56. Thiery Meister (Gian Gaggiotti) 8:7, 59. Joris Fricker (ins leere Tor) 9:7, 60. R. Thommen (Schüttel) 9:8. - UHC Riehen: Andreas Waldburger (Tor)/Martin Pohl (Tor; nicht eingesetzt); Thierry Meister (1 Tor/0 Assists), Gian Gaggiotti (0/1), Pascal Zaugg (1/0), Adrian Schmutz (0/1); Simon Mangold, Joris Fricker (1/0), Reto Stauffiger, Adrian Diethelm; Mathis Brändlin (4/0), Marc Osswald (2/1), Julian Fries. - Strafen: 2x2 Minuten gegen Riehen, 1x2 Minuten gegen Bubendorf.

LEICHTATHLETIK 38. Chrischonalauf des SSC Riehen mit Start und Ziel im Wenkenpark

Ein guter Jahrgang trotz Hindernissen



nähert sich dem Ziel.



Start zum Jugendlauf auf der Wiese mitten im Wenkenpark mit allen vier Kategorien, die den Lauf gemeinsam absolvieren. Fotos: Rolf Spriessler



Tagessiegerin Sarah Nadenau (rechts) und die Tageszweite Katharina Roiss gleichauf.

rs. «Die Verschiebung der Durchführung des Chrischonalaufs vom Juni in den Herbst hat sich gelohnt, obwohl lange Zeit eine gewisse Skepsis vorhanden war, ob ein geregelter Ablauf möglich sein wird», ziehen die Verantwortlichen des Chrischonalaufs vom SSC Riehen ein erstes Fazit. Und von der Beteiligung her gab es sogar eine Überraschung: Die 58 Knaben, die den Bebbi-Lauf der Jüngsten am Mittwoch vergangener Woche absolvierten, bedeuteten Rekord und zusammen mit den Mädchen waren es insgesamt 105 Kinder, die die 500 Meter messende Strecke im Wenkenpark absolvierten. Hauptverantwortlich für die tolle Beteiligung war wohl Brigitte Gieseck, die bei den Kindergärten für den Anlass geworben hatte.

Der SSC Riehen hatte als Veranstalter die Rahmenrichtlinien der Gemeinde bezüglich Covid-19 auf die speziellen Bedürfnisse des Laufes angepasst. Zu den Vorsichtsmassnahmen zähle auch, dass die gewohnte Nachmeldung vor Ort nicht möglich war, sondern nur Anmeldungen per Internet entgegengenommen wurden. So harzte es zu Beginn mit den Anmeldungen. Wohl nicht zuletzt begünstigt durch die guten Wetterprognosen steigerten sich die Meldezahlen in der Woche vor dem Anlass noch markant.

Wiesental gut vertreten

Dass rund ein Viertel der Läuferinnen und Läufer aus dem deutschen Umfeld stammten, überraschte die Organisatoren. Schliesslich waren es 103 Läuferinnen und Läufer, die den 10 Kilometer messenden Hauptlauf über die Chrischona zurück in den Wenkenpark erfolgreich beendeten. Obwohl diese Zahl im Vergleich mit früheren Austragungen etwas mager

war, war sie angesichts der gegenwärtigen Umstände doch bemerkenswert, auch weil der Beginn des Laufes wegen der früher hereinbrechenden Dunkelheit gegenüber den Juni-Terminen um eine Stunde vorverlegt worden war.

Riehener Siege im Jugendlauf

Beim Jugendlauf, der über einen Kilometer führte, konnte dank Gratisstart die übliche Teilnehmerzahl erreicht werden. Die Kategoriensiege holten sich drei Mitglieder der einheimischen Vereine, nämlich Björn Niederhauser (SSC Riehen), Michael Cassidy (TV Riehen) und Alvina Koch (SSC Riehen), sowie Manon Faucher von der Turnerschaft Langenau aus einem kleinen Ort im Wiesental bei Schopfheim. Die Beteiligung von Jugendlichen aus dem Wiesental war beeindruckend und eine Bereicherung für die Veranstaltung.

Den Hauptlauf absolvierte Simon Pfleiderer aus Freiburg im Breisgau am schnellsten. Nebst dem Tagessieg feierte er auch den Kategoriensieg bei den Männern M20 in genau 35 Minuten - eine gute Zeit.

Frauen mit Schlussspurt

Bei den Frauen ging das Rennen um den Tagessieg sehr knapp aus. Tagessiegerin Sarah Nadenau vom Running Club Basel, die Schnellste der Frauen W20, und W30-Kategoriensiegerin Katharina Rois blieben bis zum Schluss beisammen und liefen innerhalb einer Sekunde ins Ziel. Bei den Männern war die Entscheidung weniger knapp. Der Tageszweite Frank Adelmann, Sieger der Männer M40, kam 1 Minute 40 Sekunden nach Pfleiderer ins Ziel. Als Dritter kreuzte der Mountainbiker Flurin Leugger (M20) die Ziellinie, vor Simon Maignan

(M30), Mitglied des Basel Running Clubs, und dem vierfachen Chrischonalaufsieger Zersenay Michiel (M20) vom TV Riehen, der das Training in der vergangenen Zeit reduziert hatte und sich nun mehr aufs Familiäre konzentriert. Insgesamt 69 Läufer und 20 Läuferinnen absolvierten die 10 Kilometer bergauf und bergab unter einer Stunde und die älteste Teilnehmerin, Erika Marquardt (W70) aus Weil am Rhein, benötigte mit ihren 83 Jahren auch nur 1 Stunde und 15 Minuten. Eine stolze Leistung!

Der Ausklang mit Rangverkündigung und Beisammensein fand in der schönen Umgebung des Wenkenhofs bei schönstem Sonnenuntergang statt. Der SSC Riehen hatte mit seinen Ständen und den aufgestellten Tischen und Bänken auch für angemessene Verpflegungsmöglichkeiten gesorgt (Resultate siehe «Sport in Kürze»).

Freitag, 17. September 2021 Nr. 37 SPORT RIEHENER ZEITUNG 1

STEPPTANZEN Schweizermeisterschaften in Winterthur

Sechs Medaillen für das Tanzwerk



Federica Barbieri bei ihrer Solo-Nummer in Winterthur.

rs. Die Junioren-Formation der Stepptanzschule Tanzwerk in Münchenstein, die ihre Wurzeln in Riehen hat, hat an den Schweizermeisterschaften vom vergangenen Wochenende in Winterthur die Silbermedaille gewonnen. In dieser 15-köpfigen Formation steppen die sechs Riehenerinnen Noémie Bezençon, Nora Büchler, Roísín Collins, Rabea Feusi, Luana Meneghello und Anik Valentin zusammen mit Smilla Airaghi, Lena Bühler, Vince Bürki, Léonie Gaillard, Lucas Hettinger, Soleil Jäger, Delia Jost, Ronja Ott und Giulia Paronuzzi. Die Riehenerinnen Noémie Bezençon,



Die Junioren-Formation des Tanzwerks, die in Winterthur Silber gewann, bei ihrer Nummer, die von Simone Locher und Ana Lopez choreografiert wurde.

den Titel zum dritten Mal in Folge, diesmal in der Besetzung Irina Giertz, Soleil Jäger, Delia Jost, Hanna Müller, Giulia Paronuzzi und Nives Tamarut. Silber gewann auch die Tanzwerk-Formation der Kinder mit Sarah Bielmeier, Annika Brugger, Nora Bühler, Lia Buomberger, Nora Diener, Eskil Dornbusch, Irina Giertz, Lia Graf, Liliane Holliger, Livia Iacovino, Hanna Müller, Nives Tamarut und Luise Thoma. Und Bronze holten sich schliesslich das Kinder-Duo Mia Hol-

liger/Tabea Giertz und das Elite-Trio

mit Simona Gallacchi, Linda Stefa-

nutti und Zoe Wehrmüller.

Zu sehen sind die Medaillengewinnerinnen und -gewinner des Tanzwerks morgen Samstag auf dem Dreispitzareal (Oslostrasse) im Rahmen der Veranstaltung «Dreispitz 4142» der Gemeinde Münchenstein (15.30– 17.30 Uhr), das Programm wurde choreografiert und einstudiert von Sabine Freuler, Simone Locher, Ana Lopez, Zoé Wehrmüller und Andreas Dänel.

Doppelgold für Barbieri

Einen grossartigen Erfolg durfte an der Schweizermeisterschaft in Winterthur auch die Baslerin Federica Barbieri feiern, die zusammen



Der frischgebackene Kinder-Solo-Schweizermeister Vince Bürki.

mit der Riehenerin Viviane Spriessler schon Kinder-Duo-Schweizermeisterin war und inzwischen bei den Juniorinnen 2 antritt, wo sie sich mit einer Choreografie von Daniel Leveillé den Solo-Titel holte. Auch im Duo durfte sie sich zusammen mit Edwin Berchtold aus Suhr mit einer Choreografie des Zürcher Weltklasse-Stepptänzers Daniel Borak die Goldmedaille umhängen lassen. An den letzten Weltmeisterschaften in Riesa (Deutschland) war Federica Barbieri überraschend Junioren-Vizeweltmeisterin im Solo und im Duo geworden.

men mit Smilla Airaghi, Lena werk unter der Leitung von Sabine ler, Vince Bürki, Léonie Gaillard, as Hettinger, Soleil Jäger, Delia wurde bei den Kindern Solo-Schwei-

TENNIS Juniorenmeisterschaften beider Basel

Zwei TCR-Youngster Baslermeister



Die frischgebackenen Baslermeister Daniel Segura (MU12, links) und Vincent Heyn (MU14) vom TC Riehen.

rs. Gleich zwei Baslermeistertitel gibt es für die Nachwuchsabteilung des TC Riehen in diesem Jahr zu feiern. Im Rahmen der 5. Juniorenmeisterschaften beider Basel holte sich Daniel Segura den Titel bei den Knaben U12 und wurde damit Nachfolger seines TCR-Klubkollegen Liam Margiotta, der im Vorjahr bei den MU12 triumphiert hatte, diesmal aber bei den MU14 nach einem Freilos zum Auftakt in der zweiten Runde leider Forfait geben musste. Vincent Heyn gewann als Ungesetzter ziemlich überraschend die Konkurrenz der Knaben U14.

Segura ohne Satzverlust

Der R7-klassierte Daniel Segura gehörte als Nummer 2 des MU12-Tableaus zu den Favoriten auf den Titel und genoss in der Auftaktrunde denn auch ein Freilos. Auf dem Weg in den Final besiegte er danach Alexander Füglistaler (R8) mit 7:5/6:3, Marco Scaglia (R8) mit 6:0/6:4 und Gregory Gashi (R7/4) mit 6:0/6:1. Im Final schliesslich setzte sich Daniel Segura gegen den topgesetzten Flurin Lüthi (R7/1) mit 6:2/6:2 durch und blieb damit im ganzen Turnier ohne Satzverlust. Eingeschrieben hatten sich in dieser Kategorie 21 Spieler.

Nora Büchler, Roísín Collins und Anik

Valentin wurden zusammen mit Lena

Bühler, Ronja Ott und Irene

Vleeshouwers Sechste bei den Small-

groups der Junioren und Nora Büch-

ler/Roísín Collins Zehnte im Duo-

Es war eine sehr erfolgreiche

Schweizermeisterschaft für das Tanz-

zermeister der Knaben, bei den Small-

groups der Kinder holte das Tanzwerk

Wettbewerb der Junioren 2.

Zwei Tanzwerk-Titel

Heyn schlägt die Nummer 1

Vincent Heyn, R7-klassiert, schlug der Reihe nach Kai Busch-Petersen (R9) mit 6:3/6:0, den topgesetzten Lionel Vorpe (R6/1) mit 6:4/6:1, Paul Mitchell (R6) mit 6:2/6:3, Nicolas Wild (R6) mit 6:4/6:3 und dann im Final Pablo Aguilar (R7) mit 1:6/6:4/6:3. Hier waren insgesamt 18 Konkurrenten gemeldet

Daniel Segura und Vincent Heyn gehören, wie auch die im Interclub erfolgreichen U18-Junioren des TC Riehen, zu den Schülern der Tennisschule Steven Schudel. **TENNIS** Interclub-Meisterschaft Junioren U18

TC Riehen am Final-Weekend in Winterthur

Die U18-Junioren des TC Riehen haben ihr Viertelfinal-Heimspiel gewonnen.

ROLF SPRIESSLER

Das Junioren-U18-Team des TC Riehen hat in der Interclub-Meisterschaft mit einem 5:1-Heimerfolg gegen das Tessiner Team Scuola Tennis bei Margaroli aus Cadro bei Lugano die Finalrunde der besten vier Teams erreicht, die am 30./31. Oktober in Winterthur ausgetragen wird. Dort treffen die Riehener dann im Halbfinal auf Rüti, das sich in den Viertelfinals gegen Chur mit 6:0 durchgesetzt hat. Den anderen Halbfinal bestreiten Givisiez und Morges. Die beiden Gewinner machen tags darauf den U18-Interclub-Schweizermeistertitel untereinander aus.

Das Erreichen der Runde der besten vier unter 92 Junioren-U18-Teams aus der ganzen Schweiz ist ein grosser Erfolg für den Tennis-Club Riehen und die bisherige Krönung der erfolgreichen Zusammenarbeit mit der Tennisschule Steven Schudel. «Die Jungs haben inzwischen einen tollen Team-Spirit entwickelt, da geht jeder für jeden bis zum Umfallen», kommentiert der Trainer. Exemplarisch gezeigt hat diesen Kampfgeist Jamie Buchwalder im zweiten Einzel. Nach dem im Tiebreak gewonnenen Auftaktsatz und dem verlorenen Tiebreak im zweiten kämpfte er heroisch weiter, obwohl er von Krämpfen geplagt vorübergehend behandelt werden musste, und entschied den dritten Satz mit 6:2 für sich. Auf Platz eins gewann Rafael Hernandez sein Einzel mit einer Superleistung in drei Sätzen und auf Platz vier setzte sich Karl Schweizer in zwei klaren Sätzen durch.

So war es nicht so schlimm, dass der etwas unglücklich kämpfende Nicolas Schwyzer sein Einzel verlor. Er war es dann dafür, der zusammen mit Cédric Buchwalder mit einem überragenden Doppel-Auftritt den entscheidenden vierten Punkt holte und auch Karl Schweizer und Rafael Hernandez gaben sich im Doppel keine Blösse und stellten das 5:1-Schlussresultat her – während der vom Einzel völlig



Teamfoto der U18-Junioren des TC Riehen, hinten von links Trainer Steven Schudel, Jamie Buchwalder, Nicolas Schwyzer und Cedric Buchwalder; vorne Rafael Hernandez und Karl Schweizer.

Foto: Rolf Spriessler

erschöpfte Jamie Buchwalder nicht mehr im Doppel eingesetzt werden konnte.

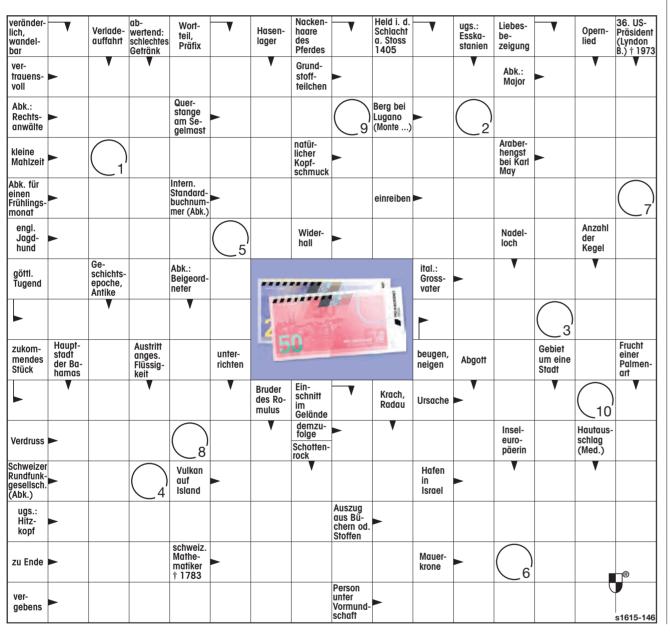
Zahlreich erschienene TCR-Klubmitglieder sowie Angehörige der Spieler sorgten auf der Heimanlage des TC Riehen für eine tolle Ambiance. «Wir werden uns jetzt intensiv vorbereiten. Wir machen in der Tennishalle in Lörrach am Vorwochenende des Finals noch ein zweitägiges Trainingslager. Und schon in den kommenden Trainings bis zu den Herbstferien werden wir weiter konzentriert arbeiten», verspricht TCR-Klubtrainer Steven Schudel und hofft, das Märchen zu Ende schreiben zu können.

Swiss Tennis, Junioren-Interclub, Saisin 2021

U18 Boys Liga A. Viertelfinals: TC Riehen – Scuola Tennis by Margaroli Cadro 5:1 (Rafael Hernadez/R4 s. Loris Catena/R4 6:2/5:7/6:1, Jamie Buchwalder/R5 s. Fabio von Wattenwil/R4 7:6/6:7/6:2, Nicolas Schwyzer/R5 u. Jonas Ghielmini/R6 3:6/4:6, Karl Schweizer/R6 s. Emrys Dubois/R6 6:3/6:1, Hernandez/Schweizer s. Catena/Ghielmini 7:5/7:6, Schwyzer/Cedric Buchwalder s. von Wattenwil/Dubois 6:4/6:1), Rüti – Chur 6:0, Burgdorf – Givisiez 2:4, Morges – Montreux 3:3 (1. Doppel für Morges). – Halbfinals am 30. Oktober in Winterthur: Rüti – Riehen, Givisiez – Morges. – Final am 31. Oktober in Winterthur



KREUZWORTRÄTSEL NR. 37



Publireportage

Biologie live erleben!

Das Shopping Center St. Jakob-Park holt die Ausstellung «Sechs Beine erobern die Welt» in die Region und bietet kostenlose Führungen für Schulen und die Bevölkerung an.

Laut neuesten Studien sind 80 % der Insekten in den letzten 30 Jahren verschwunden, was einen grossen Einfluss auf die Biodiversität hat.

Die renommierte Ausstellung «Sechs Beine erobern die Welt» will daher die Faszination sowie Schönheit der Artenvielfalt aufzeigen.

Die Ausstellung zeigt von Montag, 6., bis Samstag, 25. September 2021, einen kleinen Ausschnitt der faszinierenden Artenvielfalt der Insekten. Zu bestaunen sind dabei über 30 Tierarten und rund 1000 Insekten wie die farbenfrohe Gottesanbeterinnen, das «Wandelnde Blatt», die Stabschrecke, der gelbe Dornteufel und viele mehr.

Dem naturwissenschaftlichen Ausstellungskonzept «expovivo» steht der Entomologe Christian Schweizer vor, der seine jahrzehntelange Erfahrung einer grundlegenden Ideologie unterordnet: «Ich will einem breiten Publikum die Wunder der Natur nahebringen. So nahe, dass in der Begeisterung des Gesehenen, das Thema Natur- und



Artenschutz ebenfalls zum Tragen kommt.» Die grössten, längsten und schwersten Insekten der Erde werden im Shopping Center St. Jakob-Park zu sehen sein. Die Sonderschau «Sechs Beine erobern die Welt» ist wahrlich eine Ausstellung der Superlative.

Interessierte Besucherinnen und Besucher kommen jeweils nachmittags um etwa 15 Uhr in den Genuss einer kostenlosen Führung. Alle Tiere sind Nachzuchten und die Ausstellung wurde vom Schweizer Tierschutz abgesegnet. Ein Corona-Schutzkonzept ist ebenfalls vorhanden. Weitere Infos unter sjp.ch.



Publireportage

Neu: unsere hausgemachte Gemüsewurst



Unsere hausgemachte, vegane und allergenfreie Gemüsewurst ist eine feine Abwechslung zu Fleisch. Sie eignet sich ideal zum Braten in der Pfanne oder auf dem Grill. Einfach mit Öl einpinseln und schön bräunen z.B. auf einer Grillmatte. Serviert mit einer raffinierten Sauce wie z.B. unserer Curry-Bananensauce oder Sauce Andalouse und einem Salat eine vollwertige Mahlzeit. Die

Wurst besteht zu 60% aus frischem Gemüse wie Rüebli, Kabis, Kartoffeln, Lauch, Peperoni, Tomaten und Zwiebeln. Gebunden wird sie mit Bio-Vollreis, Quinoa und Mais. Allen Burgerfans empfehlen wir unseren Gemüseburger mit fast gleicher Zusammensetzung. Wer den veganen Burger aufpeppen möchte, umwickelt ihn mit Specktranchen und überbackt ihn mit Käse, das gibt die beste Käseschnitte.

Unser vegetarisches Sortiment wird laufend ausgebaut. Wir beraten Sie gerne. Weitere Infos auf der Homepage: www.goldwurst.ch

Jenzer Fleisch + Feinkost Arlesheim, Reinach, Muttenz



Eidg. dipl. Sanitär-Installateur

Sanitäre Anlagen Erneuerbare Energien Heizungen

- Reparatur-Service
- Gas-Installationen
- Boiler-Reinigungen
- Gartenbewässerungen Büro: Bosenhaldenweg 1, Riehen

Werkstatt: Mohrhaldenstr. 33, Riehen

1 061 641 40 90 www.hans-heimgartner.ch

Liebe Rätselfreunde

rz. Mit der heutigen Ausgabe laden wir Sie herzlich dazu ein, die Wortnüsse unseres wöchentlichen Kreuzworträtsels zu knacken. Am Ende des Monats, in der RZ-Ausgabe Nr. 38 vom 24. September, publizieren wir an dieser Stelle einen Talon, auf dem Sie die Lösungswörter aller September-Rätsel eintra-

Lösungswort Nr. 37

 1
 2
 3
 4
 5
 6
 7
 8
 9
 10

gen können. Vergessen Sie also nicht,

je einen Gutschein im Wert von 100

Mit der Einsendung erlauben die Teil-

nehmenden im Fall des Gewinns die

Veröffentlichung ihres Namens und

Wohnorts in dieser Zeitung.

Pro Innerstadt verlost jeden Monat

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

die Lösungswörter aufzubewahren.

und einen im Wert von 50 Franken.

Aktuelle Bücher aus dem Verlag

reinhardt

www.reinhardt.ch

Ihre Zeitung auf Instagram: @riehenerzeitung



RIEHENER ZEITUNG

Es lese Basel!

Bücher | Musik | Tickets
Aeschenvorstadt 2 | CH-4010 Basel
www.biderundtanner.ch

Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

